

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Die Warenströme optimieren

› Titelthema: Zukunft
der Lieferketten



8. November–7. Dezember 2021

Ihre IHK. ✓

Ihre Stimme. ✓

Wahlen zur Vollversammlung

› Wirtschaft im Gespräch:
Landrat Reinhard Sager

› Schwerpunkt aktuell:
Gründungsland SH

Passend gekleidet

perfekt kombiniert

- 240 internationale Modemarken
- Größte Auswahl in Schleswig-Holstein
- Viele Passformen und Zwischengrößen
- Professionelle und ehrliche Beratung



**Wir laden Sie herzlich ein
zu unseren Veranstaltungen:
www.nortex.de/event**



240 internationale Modemarken für Damen und Herren · Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gern!

Grüner Weg 9–11
24539 Neumünster
04321 8700-0
info@nortex.de
www.nortex.de

Anfahrt:
A7 Neumünster-Süd
B 205 Altonaer Str.
Zentrum Neumünster
6. Ampel links

Öffnungszeiten:
Montag–Samstag
9.00 bis 19.00 Uhr
Freitag
9.00 bis 20.00 Uhr

Unser Service für Sie:



NORTEX
... zieht den Norden an!

Die Zukunft unserer Tankstellen

Als Tankstellenunternehmer werden wir in den letzten Monaten immer wieder gefragt, wie es denn mit unserem Geschäft wohl weitergeht. Die Diskussion um den Klimawandel ist allgegenwärtig und dreht sich gefühlt zu 90 Prozent um den Verkehr, der für rund 20 Prozent der deutschen CO₂-Emissionen verantwortlich ist. Und natürlich fragen auch wir uns, wie schnell die Batterie-E-Mobilität, die ja als vermeintlich alternativlose Lösung mit vielen Milliarden massiv von der Politik gefördert wird, unser klassisches Geschäft zurückdrängt.

Dass beim Klimaschutz dringend etwas passieren muss, steht außer Frage. Wobei wir uns in Deutschland bewusst sein müssen, dass wir zur Lösung dieser globalen Herausforderung nur einen klitzekleinen Beitrag leisten können. Wichtig ist, dass ergebnisorientiert – also auch technologieoffen – agiert wird und nicht nur regional/national gedacht wird. Mit dem gleichen Betrag, der in die Optimierung in Deutschland investiert wird, kann in anderen Weltregionen unter Umständen ein Vielfaches an positiven Klimaeffekten erzielt werden.

Seit Langem beschäftigen wir uns daher mit E-Mobilität, haben an diversen Standorten Schnelllader installiert und seit der Gründung bin ich als einziger Branchenvertreter Mitglied des Landesarbeitskreises Elektromobilität. Für E-Mobilität braucht man eigentlich keine Tankstellen. Laden kann man theoretisch fast überall: daheim, bei der Arbeit, auf dem Parkplatz vorm Supermarkt oder Fitnessstudio.

Nun sind wir bei Willer alles andere als gleichgültig dem Klimawandel gegenüber und haben schon vor vielen Jahren fast alle Dächer unseres Stammsitzes in der Kieler Gutenbergstraße mit 3.000 Quadratmeter Solarmodulen bedeckt. Unsere Stationen werden mit Ökostrom betrieben und in unseren Tankstellenbistros setzen wir nachhaltige Verpackungen ein. Im vergangenen Jahr haben wir mit dem WillerWald ein in der Branche bislang einmaliges Projekt gestartet: Pro Kubikmeter Kraftstoffabsatz an unseren Stationen pflanzen wir ohne Kosten für unsere Kunden einen Quadratmeter neuen Wald dort, wo unser Bundesland es am nötigsten hat: In Dithmarschen, dem Kreis, der mit drei Prozent Anteil der waldärmste ist, sind seit Juni 2020 bereits mehr als 90.000 Quadratmeter neuer Wald entstanden. Mit dem WillerWald tragen wir der Tatsache Rechnung, dass unsere traditionellen Kraftstoffe nicht gut fürs Klima sind. Das neutralisiert die Effekte zwar nicht, ist aber viel besser, als nichts zu tun.

Und wir würden gerne noch viel mehr tun: unser Geschäft klimaneutral machen. Und das ist möglich. Mit synthetischen Kraftstoffen, sogenannten E-Fuels, könnte der weltweit wachsende Verkehr auf der Straße, in der Luft und auf dem Wasser klimaneutral werden. Alle weit über drei Milliarden Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor könnten ebenso weiter genutzt



Foto: Anton Willer GmbH & Co. KG

Axel Niesing ist geschäftsführender Gesellschafter des Kieler Familienunternehmens Anton Willer. Das Foto zeigt ihn bei der Vorstellung der WillerWald-Kooperation mit Holstein Kiel.

werden wie die gesamte vorhandene Infrastruktur. Unsere Verbände zeigen sehr deutlich auf, wie das gelingen kann: mit erneuerbarer Energie, die in großen Mengen da erzeugt und verarbeitet werden kann, wo sie sonst kaum benötigt wird. In Nordafrika und Südamerika zum Beispiel. Wir engagieren uns dafür, dass die Politik technologieoffen Möglichkeiten fördert, die dem Klimawandel global entgegenwirken. Denn mit einem gegenwärtigen Anteil von etwa acht Prozent grünem Strom am deutschen Primärenergiebedarf wird Deutschland die von der Politik angestrebte Klimaneutralität bis 2045 niemals ohne neue Lösungsansätze schaffen. <<

Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:
redaktion@ihk-sh.de

Alles für die Qualität < Hier wird regional und mit viel Herz produziert: Die Schwartauer Werke stellen seit mehr als 120 Jahren in ihrer Heimat Bad Schwartau mit rund 950 Mitarbeitenden Konfitüren, Brotaufstriche, Dessertsaucen, Kaffeesirupe sowie Müsli- und Fruchtriegel her. Nachhaltige Beschaffung und der Anspruch, den Menschen natürlichere, gesündere Produkte anzubieten, treiben das Unternehmen an. Dabei stehen Qualität und Geschmack an oberster Stelle, die im Herstellungsprozess – wie im Bild zu sehen beispielsweise an der Schneidestation mit Gewichtskontrolle in der Corny-Produktion – täglich im Rahmen von Qualitätskontrollen überprüft werden. <<



Mein Standpunkt	1
Wirtschaft im Bild	2
Neues im Norden	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
IHK Schleswig-Holstein aktiv	6
Titelthema – Zukunft der Lieferketten	
Internationaler Handel: die Warenströme optimieren	8
Handel mit Ägypten: steigende Anforderungen für Exporteure	11
Lieferkettengesetz: frühzeitig Vorbereitungen treffen	12
E-Mobilität: elektrisch transportieren	14
macio GmbH: Produkte sofort lokalisieren	16
Störung der Lieferkette: höhere Gewalt in Verträgen	17
Wirtschaft im Gespräch	
Landrat Reinhard Sager, Vorsitzender des Schleswig-Holsteinischen Landkreistags	18
Unternehmen und Märkte	
foboxy GmbH: die Box für jede Feier	20
Westhof: vom Feld ins Regal	21
Aus dem IHK-Bezirk	
Regionaleile Lübeck, Flensburg und Kiel	22
» Impulse und Finanzen	
Schwerpunkt aktuell: Gründungsland Schleswig-Holstein	38
Designkontor: Inspiration für Gastgeber	40
» Standort Schleswig-Holstein	
Maritime Wirtschaft: jetzt digitale Infrastruktur schaffen	42
Interview: Wirtschaftsminister Bernd Buchholz zur Ansiedlungsstrategie	43
» Zukunft mit Bildung	
Gödecke Eurotrans GmbH: Kümmerer in den Lieferketten	46
» Technik und Trends	
Kennzeichnung für Lichtquellen: neues Energielabel seit 1. September	48
Verordnungen zum Arbeitsschutz: Änderung bei Biostoffen und Gefahrstoffen	49
» Globale Märkte	
Interview: Sven Lohse über die Herausforderungen im Seeverkehr	50
» Recht und Steuern	
Urlaubstage: keine Nachgewährung wegen Quarantäne	51
Veranstaltungen	52
Die IHK gratuliert	53
Treffpunkt Wirtschaft	
mit Rätsel der Wirtschaft	54
Hart am Wind	
Buchhandel Petersen, Kolumne	56
» Verlagsspecial: Energieeffizienz, Umwelttechnik, Recycling, Entsorgung	
Titelbild: Ole Singelmann, Hagebaumarkt Husum (Foto: Marcus Dewanger)	



Foto: iStock.com/shaumi

Zukunft der Lieferketten

Titelthema < Containerstaus, bürokratische Hürden oder handelspolitische Maßnahmen – internationale Warenströme und Wertschöpfungsketten bringen Kostenvorteile, sind aber auch anfällig für Störungen. Lesen Sie im Titelthema dieser Ausgabe unter anderem, warum Unternehmen in Sachen Lieferkettengesetz bereits heute Vorbereitungen treffen sollten, was es mit Force-majeure-Klauseln auf sich hat und wie E-Mobilität auch den Transportsektor erreicht.



Foto: Kreis Ostholstein

Landrat Reinhard Sager

Wirtschaft im Gespräch < Er ist nicht nur seit 2001 Landrat in Ostholstein – als Vorsitzender des Schleswig-Holsteinischen Landkreistags und Präsident des Deutschen Landkreistags repräsentiert Reinhard Sager Politik und Verwaltung auf regionaler Ebene. Mit der *Wirtschaft* sprach er über Katastrophenschutz, die Förderung der Innenstädte und den Mangel an Gewerbeflächen.

Gründungsland Schleswig-Holstein

Schwerpunkt aktuell < Der echte Norden hat den Turbo gezündet, Schleswig-Holstein steht in diesem Jahr hinter Berlin und Hamburg erstmals auf dem Treppchen des KfW-Gründungsmonitors. Damit steigt das Land von Platz zehn auf Platz drei. Pro 10.000 Einwohner verzeichnete Schleswig-Holstein zwischen 2018 und 2020 durchschnittlich 120 Gründungen im Jahr.



Foto: adobe.stock.com/BillionPhotos.com



Rufen zur Teilnahme auf (von links): Björn Ipsen (IHK Schleswig-Holstein), Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack, Christian Maack (Handwerkskammer Lübeck) und Annette Blöcker (Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins)

Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein. „Besonders gefragt und zugleich verpflichtet sind die Kommunen. Denn nur eine strategisch handelnde und gut kommunizierende Gemeinde kann die richtigen Leitplanken für die mittel- und langfristige Wirtschaftsentwicklung vor Ort setzen.“

Der Sonderpreis ist mit 5.000 Euro dotiert und richtet das Augenmerk vor allem auf vier Aspekte: wirtschaftsfreundliche Kommunalpolitik und Verwaltung sowie strukturierte

Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und ansässiger Wirtschaft, Kooperation von Gemeinden untereinander zur Wirtschaftsentwicklung, Schaffung von Infrastruktur und wirtschaftsfreundlichen Standortfaktoren sowie Möglichkeiten zur Qualifikation und Aktivitäten zur Fachkräftesicherung.

Intensiv mit den eigenen wirtschaftlichen Potenzialen und Stärken hat sich die Gemeinde Klixbüll in Nordfriesland auseinandergesetzt, die 2018 ausgezeichnet wurde. „Ein wichtiges Ziel ist es, die Sichtbarkeit solcher Initiativen für mehr Wirtschaftsorientierung im ländlichen Raum zu erhöhen. Dadurch sollen auch Gemeinden, die sich noch nicht ausreichend um dieses Thema kümmern, zu Aktivitäten ermutigt werden“, sagt Björn Ipsen. red <<

Alle Infos zum Wettbewerb

www.schleswig-holstein.de/dorfwettbewerb

> Unser Dorf hat Zukunft

Wirtschaft vergibt Sonderpreis

Handwerkskammer und IHK Schleswig-Holstein vergeben im Rahmen des Landeswettbewerbs 2022 „Unser Dorf hat Zukunft“ zum zweiten Mal ihren Sonderpreis für die wirtschaftsfreundlichste Kommune. Ein großer Teil der IHK-Betriebe ist im ländlichen Raum angesiedelt. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen bilden das Rückgrat der Wirtschaft. „Damit sich diese Unternehmen auch in Zukunft gut entwickeln und den Menschen Perspektiven bieten können, kommt es auf eine intensive und gut organisierte Zusammenarbeit zwischen den Akteuren vor Ort an“, sagt Björn Ipsen,

> Überflieger-Start-up-Wettbewerb

Reise ins Silicon Valley

In nur sechs Minuten mit der eigenen Geschäftsidee überzeugen: Beim Finale des dritten landesweiten Überflieger-Wettbewerbs gaben Anfang September im Gästehaus der Landesregierung in Kiel sechs junge Unternehmen alles, um eine von drei Reisen nach San Francisco und ins Silicon Valley zu gewinnen. Die Jury, hauptsächlich bestehend aus Sponsoren des Wettbewerbs, finanzierte diesmal kurz entschlossen eine vierte Reise ins Start-up-Mekka.

Die meisten Stimmen der Jury erhielt Jannes Köhler für seine No-Code-Plattform Univelop. Mit Blick auf die Reise nach San Francisco sagte er: „Ich würde mich wirklich freuen, Investoren und Partner zu treffen, die uns Wach-

tum und auch den Eintritt in den amerikanischen Markt ermöglichen.“ Ins kalifornische Silicon Valley werden ihn die Gründer von Orthodrone und DayOff begleiten. Sie lagen gleichauf und ganz knapp vor IdeaChamp, dessen Team nun ebenfalls in den Flieger steigen darf. Der Wettbewerb wird von den drei Vereinen The Bay Areas, Marketing Club Schleswig-Holstein und StartUp SH zusammen mit dem Wirtschaftsministerium veranstaltet, Schirmherr ist Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz. red <<

Video der Siegerehrung
www.bit.ly/video-startup



„“ Zitat des Monats

„Das Betreiben von Fähren über die Elbe ist kein Ersatz für die A 20. Wer jetzt die Einstellung des Baus der A 20 fordert, gefährdet die wirtschaftlichen Perspektiven des Landes Schleswig-Holstein.“

Schleswig-Holsteins
Wirtschaftsminister
Dr. Bernd Buchholz zur Ablehnung
der A 20 durch die Betreiber der
Elbfähre am 25. August 2021 im
Flensburger Tageblatt

Tourismustag Schleswig-Holstein

Was geht? Was bleibt? Was kommt? Unter diesem Motto findet am 21. Oktober der Tourismustag Schleswig-Holstein 2021 in der Messe Husum & Congress statt. Andert-halb Jahre Corona-Pandemie haben die Branche geprägt. Wie kann der Tourismus sich nachhaltiger und krisensicherer aufstellen, und welche neuen Trends und Chancen zeichnen sich ab? In Vorträgen und Talkrunden teilen Fachleute aus Politik, Wissenschaft und Praxis ihre Erfahrungen und Einschätzungen. Die Veranstaltung findet in Präsenz statt. Aufgrund der derzeit geltenden Abstandsregeln ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Das Teilnahmeentgelt beträgt 95 Euro. *red <<*

Mehr unter
www.ihk-sh.de/tourismustag



Köpfe der Wirtschaft



Thorsten Schlüter (Rosenow GmbH & Co. Truckport Kiel KG) und **Janine Loell** (Komplex Werbeagentur oHG) bleiben für weitere drei Jahre Vorsitzende des Vereins Handels- und Industriepark Kiel-Wellsee (HIP). Der HIP ist ein Zusammenschluss der Unternehmen, die im Kieler Süden ansässig sind. Das Gewerbe- und Industriegebiet Wellsee ist mit rund 160 Hektar der Gewerbeschwerpunkt der Region Kiel. Mehr als 200 Unternehmen aus den verschiedensten Branchen sind hier angesiedelt. Auch über die Grenzen Wellsees hinaus arbeiten die Mitglieder des Vereins an der stetigen Verbesserung des Standorts für alle Unternehmen. Die einstimmige



Wahl fand nach eineinhalb Jahren erstmals wieder als Präsenzversammlung statt, über mittlerweile 157 Vollmitglieder und 57 Fördernde kann sich der Verein freuen.

Andreas J. Schmid ist neuer CEO der Secop Group mit Hauptsitz in Flensburg. Der Spezialist für fortschrittliche Kompressortechnologie und Kühllösungen in der Kältetechnik hat 20 Jahre internationale Erfahrung als Vorstandsmitglied, Geschäftsführer und Manager. Er verfügt über umfangreiches Know-how in den Bereichen Portfoliomanagement, Lean Management und Digitalisierung. Schmid studierte an den Technischen Universitäten in München und Darmstadt Physik und promovierte im Fachbereich Elektrotechnik und Informatikstechnik. <<

Andreas J. Schmid

ist neuer CEO der Secop Group mit Hauptsitz in Flensburg. Der Spezialist für fortschrittliche Kompressortechnologie und Kühllösungen in der Kältetechnik hat 20 Jahre internationale Erfahrung als Vorstandsmitglied, Geschäftsführer und Manager. Er verfügt über umfangreiches Know-how in den Bereichen Portfoliomanagement, Lean Management und Digitalisierung. Schmid studierte an den Technischen Universitäten in München und Darmstadt Physik und promovierte im Fachbereich Elektrotechnik und Informatikstechnik. <<



Fotos: Martin Geist, Secop

Sie sind das **Wachstum.**
Sie stehen für **Qualität.**
Sie sind der **Antrieb.**

Mittelständische Unternehmen sind eine wichtige Säule der Wirtschaft.
Wir sind die Bank.

Sydbank Flensburg · Tel. 0461 8602 0
Rathausplatz 11 · 24937 Flensburg

Sydbank Hamburg · Tel. 040 3769 00 0
Am Sandtorkai 54 · 20457 Hamburg

Sydbank Kiel · Tel. 0431 9804 0
Sell-Speicher · Wall 55 · 24103 Kiel

deutschland@sydbank.dk
sydbank.de

Sydbank
Ihre Firmenkundenbank



IHK Schleswig-Holstein aktiv

Nicht immer sichtbar, aber wirksam: Die IHK Schleswig-Holstein macht sich auf Landesebene für die Belange der Wirtschaft stark.

In einer IHK-Blitzumfrage in Gastronomie, Hotellerie und Einzelhandel Ende August stimmten 116 Unternehmerinnen und Unternehmer mit einer Mehrheit von 77,5 Prozent für die Aufnahme der sogenannten 2G-Option in die **Corona-Verordnung** Schleswig-Holsteins, wenn diese mit deutlichen Erleichterungen für die Betriebe verbunden ist. Hintergrund der Umfrage war die Einführung von 2G in Hamburg. Die Rückmeldungen zeigten jedoch ganz deutlich auch, dass viele Unternehmen keine Kunden ausschließen wollen, was bei 2G unvermeidbar wäre. Die IHK Schleswig-Holstein hat sich daher dafür ausgesprochen, die 3G-Regel beizubehalten, diese mit Erleichterungen zu verbinden und eine 2G-Option zu ermöglichen. „Mit der zum 20. September in Kraft getretenen neuen Landesverordnung sind diese Forderungen weitestgehend erfüllt. Dies bietet den Unternehmen echte unternehmerische Entscheidungsfreiheit“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Björn Ipsen.

Die IHK Schleswig-Holstein hat Anfang September **Kernforderungen** für eine wachstumsorientierte Wirtschaftspolitik veröffentlicht. Die Forderungen in den Bereichen „Wirtschaft mit und nach Corona“, „Innovationen und Unternehmertum“, „Klima- und Energiepolitik“, „Ausbildung und Fachkräfte“, „Mobilität, Infrastruktur und Digitalisierung“ sowie „Zukunft der Innenstädte“ werden bei den Berliner Koalitionsverhandlungen direkt oder via DIHK in die Diskussionen eingespeist. Die neue Regierung muss die Weichen stellen für eine Politik, die Unternehmen Freiräume zurückgibt, sie entlastet und ihnen Verlässlichkeit in politischen Entscheidungen zusichert. Die IHK erwartet ein klares Bekenntnis zu mehr Vertrauen in die Fähigkeiten und Eigenverantwortung der Unternehmerschaft, zu konsequenter Digitalisierung, zu einer Steuer- und Finanzpolitik, die die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Firmen verbessert, zu mehr internationaler Kooperation und zu größerer Planungssicherheit im Umgang mit der Pandemieentwicklung. <<

IHK-Positionspapier unter: www.ihk-sh.de/bundestagswahl



Christoph Rüffer kocht im Waldhaus Reinbek.

> Schleswig-Holstein Gourmet Festival

Glücksgefühle für Feinschmecker

Dieses Jahr feiert das Schleswig-Holstein Gourmet Festival sein 35-jähriges Jubiläum. Dank bewährter Sicherheitskonzepte freuen sich die 15 Mitgliedshäuser von September 2021 bis April 2022 auf genussvolle und kommunikative Events. Mit vielen interessanten Gastköchinnen und Gastköchen lernen die Besucherinnen und Besucher verschiedenste Restaurants, Küchen und Techniken kennen. 35 Veranstaltungen mit 15 Herdchampions sorgen für inspirierende Feinschmeckererlebnisse. Freuen können sich die Gäste unter anderem auf René Mammen (Dänemark), David Görne (Frankreich), Rolf Fliegauf (Schweiz) und Berlins einzige Sterneköchin Sonja Frühsammer. Zum Jubiläum gibt es auch ein neues Event: „Glücksgefühle in vier Gängen“ findet am 25. März 2022 im Friederikenhof statt. Zudem ist wieder die „Tour de Gourmet Solitaire“ im Angebot, die sich an Alleinreisende ab 40 Jahren richtet, und für junge Feinschmecker startet zum 14. Mal die „Tour de Gourmet Jeunesse“. red <<

Foto: Restaurant Haerlin

Mehr unter
www.gourmetfestival.de

☑ Patentanwälte



DREIFACH GUT BERATEN. EINFACH GUT BETREUT.



PATENTANWÄLTE
Vollmann Hemmer Lindfeld

Patente · Marken · Design

Wallstraße 33a · 23560 Lübeck · www.vhl-patent.de

> Kampf gegen Wirtschaftskriminalität

LKA sucht Praktikumsplätze

Im Rahmen der SicherheitsPartnerschaft Schleswig-Holstein arbeitet die IHK Schleswig-Holstein eng mit den Sicherheitsbehörden zusammen. Im Landeskriminalamt (LKA) werden in Kiel, Lübeck, Flensburg und Itzehoe Mitarbeitende zur Bekämpfung von Wirtschafts-, Umwelt- und Verbraucherschutzkriminalität, Korruption, Geldwäsche sowie Vermögensabschöpfung eingesetzt. Aufgrund einer Rechtsänderung steigt die Zahl der fortzubildenden Polizistinnen und Polizisten. Für ihre Ausbildung ist es elementar, dass sie Einblicke in die Arbeitsabläufe von Unternehmen erhalten.

Das LKA benötigt daher die Mithilfe der Betriebe bei der Ausbildung von Wirtschaftskriminalistinnen und -kriminalisten! Gesucht werden Praktikumsplätze für eine Dauer von zwei Wochen bei Industrie-, Handels- und Dienstleistungsbetrieben sowie bei Kreditinstituten und Versicherungen. Gewünschte Abteilungen sind Buchhaltung, Einkauf, Vertrieb und Controlling. Bei Kreditinstituten und Versicherungen soll der Schwerpunkt auf den Bereichen Revision, Zahlungsverkehr, Wertpapiere und Anlageberatung liegen. Den Praktikumszeitraum können die Unternehmen vorschlagen. Im Gegenzug haben beteiligte Betriebe die Möglichkeit, von internen Schulungen und Präventionstipps zu profitieren. *red <<*

Sie haben Plätze anzubieten?

Ansprechpartner: IHK zu Kiel, Thomas Balk
Telefon: (0431) 5194-279, balk@kiel.ihk.de



Die Blitzumfrage

Verantwortung übernehmen

Unter „Corporate Social Responsibility“ oder kurz CSR versteht man die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen. Die individuellen Ansätze der Betriebe variieren je nach Größe, Branche und Geschichte. Jedoch lassen sich vier allgemeine Handlungsziele identifizieren, die in unterschiedlicher Gewichtung in Unternehmen unter dem Stichwort CSR verfolgt werden. <<

Welches Feld der unternehmerischen Verantwortung sehen Sie als besonders wichtig für Ihren Betrieb an?

- Gesellschaftliches Engagement am Standort
- Produkte und Prozesse nachhaltig ausrichten
- Mitarbeiterorientierte Personalpolitik
- Verantwortlicher Umgang mit Ressourcen und Umwelt

**Jetzt Link oder
QR-Code aufrufen
und abstimmen!**



www.ihk-sh.de/blitzumfrage



Exklusiv bei AutoNova in Glinde:

Unser Sondermodell "Nova Three".

Volvo V60 Recharge „Nova Three“.

ALLRAD | SENSUS NAVIGATIONSSYSTEM | APPLE CARPLAY/
ANDROID AUTO | EINPARKHILFE HINTEN | LADEKABEL
SCHUKO/TYP 2 | 9"-TOUCHSCREEN | KEYLESS DRIVE |
VOLVO ON CALL | LED-SCHEINWERFER "THORS HAMMER" |
HECKKLAPPENAUTOMATIK | DAB+ | UVM.

INKL. WARTUNG & VERSCHLEISS € 259 /MONAT¹
NETTO

AutoNova. Wir beraten Sie mit Freude.

Kraftstoffverbrauch Volvo V60 T6 AWD Recharge Benzin, 186 kW (253 PS) + 65 kW (87 PS), Hubraum 1.969 cm³, 1,6 l/100 km, CO₂-Emissionen 36 g/km, Stromverbrauch: 16,8 kWh/100 km (im kombinierten Testzyklus), CO₂-Effizienzklasse: A+. Die Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem WLTP-Prüfverfahren ermittelt und gemäß der gesetzl. Bestimmung zur besseren Vergleichbarkeit auf NEFZ-Werte umgerechnet. Die Kfz-Steuer wird seit dem 1.9.2018 bereits nach den in der Regel höheren WLTP-Werten berechnet.

1) Schwedenleasing ist ein Full-Service-Leasing-Produkt der VCFS, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Full-Service-Leasing-Gewerbekunden-Angebot für einen Volvo V60 T6 AWD Recharge Inscription Expression, 8-Gang Automatik, Hubraum 1.969 cm³, 186 + 65 kW (253 + 87 PS). Mtl. Leasingrate 259,- Euro, Laufzeit 24 Monaten, 10.000 km Laufleistung/Jahr, 3.750,- Euro Leasing-Sonderzahlung (entspricht der Bafa Innovationsprämie), inkl. mtl. Servicerate für „Wartung und Verschleiß“. Angebot zzgl. Überführungskosten i. H. v. € 814,29, zzgl. Zulassungskosten und zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Bonität vorausgesetzt. Gültig solange der Vorrat reicht. Umfang des Services „Wartung und Verschleiß“ gemäß den Regelungen zu Leistungen im Rahmen des Full-Service-Leasings. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

AutoNova
Ihre Zufriedenheit - unser Erfolg

AutoNova GmbH | Biedenkamp 27 | 21509 Glinde
Tel.: 040/ 711 828 77 | verkauf@auto-nova.de
www.auto-nova.de



Ole Singelmann, Hagebaumarkt Husum, bei der Produktkontrolle

Die Warenströme optimieren

Internationaler Handel ◀ Produktionsengpässe, Containerstaus, bürokratische Hürden oder handelspolitische Maßnahmen – internationale Warenströme und Wertschöpfungsketten bringen Kostenvorteile, sind aber auch anfällig für Störungen. Drei Unternehmerinnen und Unternehmer aus Schleswig-Holstein berichten der *Wirtschaft*, welchen Herausforderungen sie sich stellen.

Im März hat die Havarie der Ever Given im Suezkanal gezeigt, wie ein verstopftes Nadelöhr den Welthandel durcheinanderwirbeln kann. Doch anfällige Schifffahrtsrouten sind nicht das einzige Hemmnis für die Lieferketten.

Engpässe ◀ Ole Singelmann, geschäftsführender Gesellschafter der Hagebaumarkt Husum GmbH und Co. KG, erzählt von Schwierigkeiten aufgrund von Transportproblemen und Produktionsengpässen. „Rund 80 Zulieferer bringen die Ware zurzeit eingeschränkt, gar nicht oder verzögert“, berichtet Singelmann. Der Baumarkt mit einer weiteren Filiale in Leck organisiert den Einkauf aus dem Lieferanten-Portfolio von Hagebau selbst. „Vom Pinsel über die Farbe bis hin zur Schraube – in jedem Sortiment haben wir Probleme, Produkte zu bekommen“, so der Geschäftsführer.

Die Produktionskapazitäten in Asien stoßen an ihre Grenzen, da Corona-Beschränkungen mit einer wachsenden Nachfrage kollidieren. „In China produziert man momentan für den, der am meisten bezahlt“, sagt Singelmann. Auch sind die Transportkapazitäten wegen der geschlossenen Häfen und Terminals an wichtigen chinesischen Umschlagplätzen wie Yantain, Ningbo oder Shanghai knapp. „Container werden versteigert. Die Mehrkosten müssen wir leider auf die Produkte umlegen. Bei großen, sperrigen Produkten wie Gartenmöbeln sprechen wir von starken Erhöhungen pro Stück“, sagt er. Denn die Knappheit führe zu 20 bis 30 Prozent höheren Einkaufspreisen. „Leider denken die Kunden deshalb häufig, wir schlagen Profit aus der Krise. Dabei haben wir keine andere Wahl, als die Preise zu erhöhen.“ Der richtige Engpass komme erst nächste Saison, prognostiziert Singelmann.

Teilweise werde auf die Schiene ausgewichen. Das sei teurer, aber die Ware komme schneller an. Auch plant Singelmann am Ende der Sommersaison nicht – wie üblich – einen Abverkauf von Saisonartikeln, um die Lagerbestände zu reduzieren. Er möchte die Verfügbarkeit der Waren gewährleisten. Momentan beobachtet er ein Umdenken: „Betriebe mieten Lagerkapazitäten an, damit die Ware verfügbar ist; sie planen nicht mehr ‚just in time‘.“

Zettelwirtschaft ◀ Im internationalen Handel basieren viele Prozesse noch

auf Dokumenten in Papierform, die umständlich per Kurier verschickt werden. Das Lübecker Start-up SmartLoC GmbH möchte das ändern, indem es Zahlungs- und Warenströme digitalisiert und automatisiert. SmartLoC steht für Smart Letter of Credit – die englische Bezeichnung für Akkreditiv. Mit diesem stellen Banken für die Handelspartner sicher, dass Zahlung und Ware ankommen. „Dieses System kommt aus dem Mittelalter“, sagt Gründerin Britta Balden, die mit ihrem im Mai gegründeten Start-up das Ziel hat, ein besseres PayPal für den internationalen Handel zu werden.

An der Ware angebrachte Sensoren und Trackinggeräte sollen für Transparenz während des Transports sorgen. „Ort und Zustand des Produkts sind jederzeit einsehbar“, erklärt Balden. „Wenn die Ware bei der Verladung den

„Die Vision ist, dass die Ware wie eine E-Mail versendet wird – wie genau diese beim Empfänger landet, ist nicht relevant.“



Britta Balden,
SmartLoC GmbH

Besitzer wechselt, soll die Zahlung bankenunabhängig erfolgen. Die Idee beruht auf dem Konzept des physischen Internets. Die Vision ist, dass die Ware wie eine E-Mail versendet wird – wie genau diese beim Empfänger landet, ist nicht relevant“, so die Oldesloererin.

Zurzeit testen sie und ihre drei Mitgründer das Geschäftsmodell mit zwei Pilotkunden. Unterstützt werden sie dabei vom Lübecker Accelerator Gateway49, einer Initiative von Technikzentrum Lübeck, IHK zu Lübeck und glocal consult, die vielversprechende Start-ups fördert. Balden ist zuversichtlich, dass sie die erste Finanzierungsrunde meistern werden. ▶



**GEWERBEBAU
NORD**

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren
ein zuverlässiger und kompetenter
Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.



In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn entwickelt die **Gewerbebau NORD GmbH** mit eigenen Architekten und Ingenieuren passgenaue Lösungen. Unter Verwendung von z. B. Photovoltaik, Luft/Wasser und Sole/Wasser Wärmepumpen oder Speicherbatterien wird hier auch im Gewerbebau großer Wert auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Die Gebäude werden zukunftsorientiert geplant, so dass diese später schnell in ein intelligentes Netz integriert werden können und das natürlich kosteneffektiv und nachhaltig.



Husum an der Nordsee
Robert-Koch-Str. 19
Tel. 0 48 41 - 96 88 0

Rotenburg an der Wümme
Karl-Göx-Str. 15-17
Tel. 0 42 61 - 85 10 0

www.gewerbebaunord.de

Lieferkettengesetz ◀ Das viel diskutierte Lieferkettengesetz ist nicht im Sinne vieler Wirtschaftsunternehmen ausgefallen, deren Bedenken nach wie vor groß sind. Ab 2023 gilt das „Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten“ zum Schutz der Menschenrechte. Unternehmer wie Björn Laue, Geschäftsführer der Hela Gewürzwerk Hermann Laue GmbH,

befürchten dadurch Nachteile im internationalen Wettbewerb und zweifeln an der Durchführbarkeit. „Der Gedanke des Gesetzes ist grundsätzlich richtig. Ich fürchte aber, dass es nicht praxistauglich ist und sich zu einem Hemmschuh für den deutschen Mittelstand entwickelt“, sagt der Geschäftsführer, der den Ahrensburger Familienbetrieb in dritter Generation leitet.

„Ich fürchte, dass das Gesetz nicht praxistauglich ist und sich zu einem Hemmschuh für den deutschen Mittelstand entwickelt.“



Björn Laue,
Hela Gewürzwerk
Hermann Laue GmbH

Zunächst gilt das Gesetz für Betriebe mit mehr als 3.000 Mitarbeitenden – ab 2024 dann für solche mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden. Als Zulieferer kann aber auch Hela mit rund 450 Angestellten mittelbar betroffen sein, da die großen Unternehmen die Anforderungen weitergeben und Zusagen von ihren Lieferanten verlangen.

Hela stellt Gewürzmischungen und -ketchup her und importiert dafür Gewürze von Tausenden Zulieferern aus der ganzen Welt. „Zum Beispiel beziehen wir den Pfeffer aus Vietnam von einem Exporteur, den wiederum bis zu 90.000 Bauern beliefern. So geht es uns mit Hunderten Zutaten und Gewürzen, die wir weltweit erwerben“, so Björn Laue. „Hinzu kommt: Gewürze sind Schüttgüter. Nachdem diese beim Exporteur gereinigt und gemischt worden sind, kann man sie nicht mehr einem Erzeuger zuordnen.“ Das mache es ihm unmöglich, dem Lebensmittel Einzelhandel zu garantieren, dass seine mittelbaren Zulieferer nicht gegen die Sorgfaltspflichten verstießen. ◀

Foto: Hela Gewürzwerk Hermann Laue GmbH

**BES
SER
BAU
EN**



Wir planen, entwickeln und bauen mit den Werkstoffen Beton und Stahl – aber am liebsten mit Holz – für die Zukunft!

**Logistikimmobilien | Industrie- und Gewerbebau
Bürogebäude | Bau- und Verbrauchermärkte
gewerblicher Wohnungsbau**

Von der ersten Idee bis zur Übergabe bieten wir Ihnen als Generalunternehmer qualitativ hochwertige, wirtschaftliche Komplettlösungen für Ihr Bauprojekt.

Ingenieurholzbau heute: individuell - nachhaltig - innovativ - schlüsselfertig

Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne!

**Besser bauen.
Mit Holz.**



Gebr. Schütt KG | Tel.: 04858 1800-0 | schuett-holzbau.de

Autorin: Aenne Boye
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
aenne.boy@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.smartloc.link
www.hagebaumarkt-husum.de
www.hela.eu

› Handel mit Ägypten

Steigende Anforderungen für Exporteure

Der Verwaltungsaufwand für deutsche Exporteure durch Anforderungen aus dem Ausland steigt stetig. So führt Ägypten künftig ein neues System zur Vorabregistrierung von Frachtinformationen namens „Advanced Cargo Information“ (ACI) ein.

Das System soll Verfahren zur zolltechnischen Risikoüberprüfung und Freigabe von Waren bei der Einfuhr vereinfachen. Hierzu werden die Angaben von Exporteuren und Importeuren

Exporteur erhalten. Der Exporteur lädt im Anschluss die relevanten Versanddokumente, auf denen die ACID-Nummer zwingend enthalten sein muss, via CargoX hoch. Hierbei entstehen pro Sendung Kosten von rund 60 US-Dollar. Sofern die ACID-Nummer in den Frachtpapieren nicht enthalten ist, wird die Ware nicht verzollt, sondern ohne Entladung in den ägyptischen Häfen auf Kosten des Frachtführers oder seines Vertreters zurückgeschickt.



Warenumschlag im Hafen von Suez

Foto: adobe.stock.com/andrej pol

über das Single-Window-Portal Nafeza gebündelt und verifiziert. Aktuell ist die Nutzung freiwillig. Die verbindliche Einführung ist jedoch für den 1. Oktober 2021 vorgesehen. Zunächst betrifft das Verfahren nur die Seefracht, ein Einfuhrtermin für die Luftfracht ist noch nicht bekannt.

Die Exporteure müssen sich nun im ersten Schritt einmalig bei dem Blockchain-Dienstleister CargoX registrieren. Dort wird ihnen dann eine CargoX-ID (Exporter Registration Number) zugewiesen, und ihre Daten werden mit Nafeza synchronisiert. Die notwendigen Sendungsdaten werden den Importeuren angezeigt, die dann die Sendung mit ausreichend Vorlauf via Nafeza anmelden.

Nach Vorprüfung der Dokumente wird eine sendungsbezogene ACID-Nummer vergeben, die Importeur und

Im Zusammenhang mit dem ACI-System kam es zuletzt zu missverständlichen Äußerungen ägyptischer Behörden hinsichtlich digital erstellter Verschiffungsdokumente und Legalisierungen. Laut AHK Ägypten (Stand 17. Juni 2021) ist die Akzeptanz von digital erstellten Verschiffungsdokumenten noch nicht gegeben. Aktuell sind auch noch legalisierte Originaldokumente zur Zollfreistellung vorzulegen. <<

Autor und Kontakt:

Jan Marten Siekaup, IHK zu Lübeck
Geschäftsbereich International
Telefon: (0451) 6006-247
siekaup@ihk-luebeck.de

Infos bei der AHK Ägypten

www.bit.ly/ahk-aci



SAUBERKEIT IST UNSERE
VERANTWORTUNG

Wir sind Ihr Hygiene-
Partner im Norden:

- ✓ Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- ✓ Reha- und Kureinrichtungen
- ✓ Hotels und Tourismusbetriebe
- ✓ Produktions- und Logistikbetriebe
- ✓ Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen
- ✓ Bildungseinrichtungen und Kindertagesstätten

BOCKHOLDT

Sprechen Sie uns an!

T. 0451 6000 629

anfrage@bockholdt.de



Jetzt Video ansehen und über
unsere Leistungen informieren.

Frühzeitig Vorbereitungen treffen

Lieferkettengesetz **◀** Mit Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt am 22. Juli 2021 hat das Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten Rechtskraft erlangt. Es beinhaltet den Schutz grundlegender Menschenrechte, die Pflicht zur Beachtung von Sozial- und Umweltstandards sowie Diskriminierungsverbote.

Bewertet und beobachtet werden dabei nicht politische Umstände in einem Land, sondern daraus resultierende individuelle Beschränkungen und Schäden. Das Gesetz wird am 1. Januar 2023 gegenüber Unternehmen mit Sitz in Deutschland wirksam, die mindestens 3.000 Mitarbeiter beschäftigen. Leiharbeiter (nach einer Frist) und Arbeitnehmer aus verbundenen Unternehmen, ebenfalls mit Sitz in Deutschland, werden mitgerechnet.

Ab 1. Januar 2024 weiten sich die Pflichten auf Unternehmen mit mindestens 1.000 Beschäftigten aus. Eine unmittelbare Geltung gegenüber kleinen und mittleren Betrieben besteht damit

Teepflücker
in Vietnam



nicht. Gleichwohl werden diese über die Pflicht der 3.000-plus-Unternehmen erfasst, nicht nur den eigenen Betrieb, sondern auch die unmittelbaren Zulieferer über Präventivmaßnahmen entsprechend aufzustellen. Bei Kenntnissen über akute Menschenrechtsverletzungen in den Lieferketten erreichen die Vorgaben des Gesetzes auch mittelbare Zulieferer.

Vorgegeben ist das Monitoring der gesamten Lieferkette vom Rohstoff bis zum Einzelhandel oder zur Maschinenhalle. Der Gesetzgeber verlangt zwar keine Garantie hinsichtlich der

DER FEHMARNBELT-TUNNEL

**Schneller am Ziel.
Näher zusammen.**

Besuchen Sie das Infocenter in Burg und erfahren Sie mehr über den Tunnel zwischen Deutschland und Dänemark sowie über die Bauarbeiten auf Fehmarn und Lolland.

**Femern
Sund ≈ Bælt**

Femern A/S Infocenter in Burg
Ohrstraße 40 · 23769 Fehmarn
Tel.: 04371 / 888 88 92

Montag – Donnerstag:
11-13 Uhr & 15-17 Uhr
Freitag: 11-14 Uhr

Kofinanziert von der Fazilität
„Connecting Europe“ der Europäischen Union

www.femern.de

Anzeige

Der Fehmarnbelt-Tunnel

18 Kilometer, die einen Unterschied machen und die vieles erleichtern: Der Fehmarnbelt-Tunnel wird Fehmarn und Lolland miteinander verbinden und somit Deutschland und Dänemark näher zusammenbringen.

Durch den Fehmarnbelt-Tunnel wird das Reisen nach Skandinavien schneller und einfacher. Die Reisezeit zwischen Puttgarden und Rødbyhavn verkürzt sich von 60 Minuten mit der Fähre auf 7 Minuten mit der Bahn und 10 Minuten mit dem Auto. Von Hamburg nach Kopenhagen dauert die Zugreise dann nicht einmal 3 Stunden, anstatt wie heute knapp 5 Stunden. Das schafft neue Kapazitäten auch für den Güterverkehr der Bahn. Der Tunnel bringt neue Impulse für grenzüberschreitende Aktivitäten und das Projekt stärkt die Region zwischen den Metropolen Hamburg und Kopenhagen/Malmö.

Femern A/S ist die staatliche dänische Projektgesellschaft, die für Planung, Bau und Betrieb des Fehmarnbelt-Tunnels verantwortlich ist. Wir sehen es als unsere Aufgabe, so umfassend und frühzeitig wie möglich über alle Aspekte des Projekts zu informieren. Auf der Webseite www.femern.de finden Sie Informationen zu allen Themen rund um das Projekt.

In unserem Infocenter in der Ohrstraße 40 in Burg erfahren Sie noch mehr über das größte Verkehrsprojekt Nordeuropas sowie über die Bauarbeiten auf Fehmarn und Lolland. Marie Rhodin, die Leiterin des Infocenters, beantwortet gern all Ihre Fragen zum Projekt. In der Ausstellung gibt es darüber hinaus verschiedene Broschüren, und diverse Filme visualisieren die Bauweise des längsten Absenktunnels der Welt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Foto: adobe.stock.com/danhtv

Dazu zählt zunächst die Frage nach der direkten Betroffenheit als Letzter oder Vorletzter in der B2B-Lieferkette. Bei positiver Antwort bedarf es der Regelung der Zuständigkeiten im Betrieb und des intensiven Austausches zwischen den Abteilungen, um Risiken lokalisieren, gewichten und priorisieren zu können. Auch der jährlich vorzulegende Bericht über die notwendige Evaluation der Lieferkette ist zu beachten. Zwischen Betroffenheitsprüfung und Bericht liegt die Überprüfung der Geschäftspartner, die selbstständig oder via Dienstleister geschehen kann.

Waren es bisher Grundlagenseminare, die die IHKs in Schleswig-Holstein zum Lieferketten- und Sorgfaltspflichtengesetz durchgeführt haben, folgen im vierten Quartal detailliertere Auseinandersetzungen. Dabei geht es auch um die Frage, wie Unternehmen das Regelwerk positiv zur Stärkung ihrer Wettbewerbsposition nutzen können. Nachhaltiges Wirtschaften freut Finanziere, Kunden, Lieferanten und Verbraucher, es nützt der Umwelt, dem Klima und auch dem Zusammenhalt der Gesellschaft. <<

Nichtexistenz von Menschenrechts- und anderen Rechtsverletzungen. Gefordert ist aber eine darauf abzielende Bemühenspflicht, die es auf Verlangen zu belegen gilt.

Positiv nutzen < Auch wenn das mit der Durchführung des Gesetzes betraute Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle noch keine Leitlinien ausgegeben hat, sollten sich Unternehmen bereits heute mit den Anforderungen vertraut machen und Vorbereitungen treffen.

Autor: Werner Koopmann
 Federführer International der IHK Schleswig-Holstein
 koopmann@ihk-luebeck.de

**IHK-Website –
 aktuelle Veranstaltungen**
www.ihk-sh.de/veranstaltungen



MODERN. KOMPETENT. ZERTIFIZIERT.

- 20.000 m² teilweise temperaturgeführte Lagerflächen in Reinfeld, Bad Oldesloe und Lübeck
- 100% Ökostrom und energieeffiziente Bauweise
- Individuelle Beratung, Konzeption, Optimierung und Umsetzung aus einer Hand



SPEDITION-BODE.DE



04533 7060-0





FREUDE SCHENKEN



Unser Marzipan-Klassiker®
mit Ihrem Logo



Marzipan-Torte mit individuellem
Aufleger in verschiedenen Größen



Marzipan-Torte in Metalldose,
75g und 185g. Deckel individuell

Individuelle Verpackungen schon
ab einer geringen Stückzahl.
Unser Einzelversandservice
entlastet Sie.

J.G. Niederegger GmbH & Co. KG

Zeißstraße 1-7, 23560 Lübeck, Germany

Telefon +49 (0) 451/5301-285

Fax +49 (0) 451/5301-297

www.niederegger.de/b2b

b2b@niederegger.de



Elektrisch transportieren

E-Mobilität < Elektroautos sind keine Seltenheit mehr. Eine herausragende Förderkulisse und das wachsende ökologische Bewusstsein sorgen für steigende Beliebtheit. Bei Nutzfahrzeugen erschweren allerdings noch besondere Anforderungen und mangelnde Verfügbarkeit den Umstieg für Gewerbetreibende.

Die Zulassungszahlen sprechen für sich: Im April waren in Schleswig-Holstein 25.000 Elektrofahrzeuge zugelassen. Der Bestand hat sich laut Zahlen des Kraftfahrt-Bundesamts innerhalb eines Jahres um fast 150 Prozent erhöht. Auch die Anzahl der öffentlich zugänglichen Ladepunkte wächst. „Fehlende Infrastruktur ist längst kein Problem mehr“, sagt Stefan Stien von der Autohaus Stien GmbH in Bergenhusen. Bei Nutzfahrzeugen seien andere Probleme ausschlaggebend. „Der durchschnittliche Handwerksbetrieb oder Gewerbetreibende setzt auf den klassischen Transporter. Viele Firmen haben solche E-Fahrzeuge aber nicht im Programm.“ Die Liefersituation sei zudem derzeit bei vielen Herstellern schwierig, erklärt Stien.

Geringe Wartungskosten < Die mögliche Zuladung und die Reichweite sind die entscheidenden Kennzahlen bei Transportern. Auch batterieelektrische Lieferwagen bieten hier mittlerweile akzeptable Werte. Zuladungen von mehr als einer Tonne und Reichweiten von 350 Kilometern seien bei den üblichen Transportern bis 3,5 Tonnen kein Problem. „Umfragen zeigen, dass sich die meisten Fahrten von 30 bis 70 Kilometern um einen Stützpunkt herum erstrecken. Das bewältigen E-Transporter problemlos.“ Stien vertreibt die Modelle des Fahrzeugherstellers Maxus, der ein Teil der SAIC-Gruppe ist. Mangelnde Verfügbarkeit sei für den führenden chinesischen Hersteller im Bereich der Elektro-Nutzfahrzeuge, der auch in Lizenz für VW produ-



Elektrotransporter von Maxus

Foto: Justin Pumfrey/Maxomotive Deutschland GmbH

Linde Material Handling

JETSCHKE
Kompetenz im Materialfluss

FOLGT IHNEN AUF SCHRITT UND TRITT

Mehr Kraft, Zeit und Effizienz. jetschke.de

ziert, kein Thema. „Wir bieten unseren Kunden drei verschiedene und schnell verfügbare Transporter-Klassen. Damit können wir die gängigen Anforderungen im Nutzfahrzeugsegment abdecken.“ Ein klarer Vorteil seien die wesentlich geringeren Wartungskosten. „Kaum Flüssigkeiten, die getauscht werden müssen, und weniger anfällige Teile. Gerade bei größeren Fuhrparks macht sich das bezahlt“, so Stien. „Die Einstiegskosten sind gering und zudem greift die staatliche Förderung für E-Fahrzeuge.“ Die wurde jüngst nochmals um eine Förderrichtlinie extra für Nutzfahrzeuge ergänzt. Anders als früher ist nun nicht mehr der Fahrzeugpreis ausschlaggebend für eine Förderung; Fördergegenstand sind die Mehrkosten zu einem vergleichbaren Verbrennermodell. Der Bund hat damit eine wichtige Lücke geschlossen. Daher besteht nun die Hoffnung, dass auch im Nutzfahrzeugsegment die Zulassungszahlen bald deutlich anziehen. <<

Autor: René Koch
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
rene.koch@flensburg.ihk.de

Förderprogramme E-Mobilität
www.bit.ly/förder-db

BONITÄT
GENAU GEPRÜFT?
CHECK

Gut vorbereitet starte ich in jeden Auftrag, weil ich die finanzielle und wirtschaftliche Entwicklung meiner Kunden im Blick habe.

Verlässlich, vertrauensvoll und auf Augenhöhe: Creditreform
Flensburg | Neumünster | Pinneberg | Kiel | Lübeck
Tel. 0461 50 30 4-0 • www.creditreform.de



FREUDE SCHENKEN



Marzipanerie 100g,
mit individuellem Schuber



Marzipan-Klassiker® 100g,
mit individuellem Schuber



Kissenpackung in 5 Größen
erhältlich. Für Marzipanbrote
48g, 75g, 125g, 200g und 300g



Individuelle Verpackungen schon
ab einer geringen Stückzahl.
Unser Einzelversandservice
entlastet Sie.

J.G. Niederegger GmbH & Co. KG

Zeißstraße 1-7, 23560 Lübeck, Germany

Telefon +49 (0) 451/5301-285

Fax +49 (0) 451/5301-297

www.niederegger.de/b2b

b2b@niederegger.de

Produkte sofort lokalisieren

macio GmbH < Mehr finden, weniger suchen: Dieses Prinzip will die macio GmbH in Kiel mit ihrer neuen digitalen Lokalisierungslösung für mittelständische Unternehmen in die Werkshallen bringen – deutschlandweit und individuell auf die Bedürfnisse der Betriebe ausgerichtet.

Mitarbeitende suchen händierend nach dem Ladungsträger für ein Produkt, durchforsten Kisten, blättern durch Kommissionierungslisten – aber keiner kann der Kundin am Telefon helfen: Niemand weiß, in welchem Produktionsschritt sich das Teil gerade befindet.

Es ist eine Herausforderung für viele produzierende Unternehmen: die aktuelle Lage von Aufträgen innerhalb eines Prozesses festzustellen. „Die von

ausgestatteten Wareneingang, erfasst tracio dies automatisch. Die nächste Mitarbeiterin erhält ein Pop-up auf dem Smartphone und wird aufgefordert, das Material zu montieren. Diese Kette setzt sich fort, bis das Produkt beim Versand eintrifft. Bei zwischenzeitlichen Kundennachfragen ist es sofort lokalisierbar.

Nach zweijähriger Konzeption und Entwicklung steht tracio jetzt in der Pilotphase, Machbarkeitsstudien für individuelle Werkshallen stehen an.



Foto: iStock.com/industryview

Warenproduktion: Mit tracio lassen sich Produkte in Echtzeit lokalisieren.

macio entwickelte Lokalisierungslösung tracio soll die Produktion und die innerbetriebliche Logistik zum Beispiel mithilfe von RFID-Tags und QR-Codes optimieren und zudem alle relevanten Informationen in Echtzeit per App an die Verantwortlichen in der Produktionskette übermitteln“, erläutert Christian Gerlach, Hauptverantwortlicher für die Entwicklung von tracio. „Ihrem Informationsbedarf entsprechend erhalten Geschäftsführung, Produktions- und Schichtleiter sowie die Qualitätssicherung zielgruppenbezogen Informationen über die aktuelle Auslastung, die Durchlaufzeiten und etwaige Engpässe.“ Stellt ein Mitarbeiter etwa eingetroffene Materialien in einen mit Sensoren

Gerlach betont: „Hierfür sehen wir uns Gebäudestrukturen und Umgebungsbedingungen an, definieren feste Flächen und evaluieren, welche Sensorik geeignet ist. Das bedeutet, dass wir etwaige Störeinflüsse wie Stahlträger, Decken- oder Wandkräne und Anlagen mit offener Verrohrung aufnehmen oder Roboteranlagen erfassen, um zu entscheiden, welche individuelle tracio-Technologie wir implementieren können. Auch Einflüsse wie Staub, Öl und hohe Luftfeuchtigkeit werden dafür beleuchtet.“ *red* <<

Video: So funktioniert tracio
www.bit.ly/tracio-video



Pandemien –
ein Fall für Force-
majeure-Klauseln

Foto: iStock.com/kali9



> Störung der Lieferkette

Höhere Gewalt in Verträgen

Die Coronakrise, der Brexit und die Schwierigkeiten im Suezkanal wirken nach: Viele internationale Lieferketten sind von Verzögerungen betroffen. Wie hilft die IHK?

Nach kurzfristigem Einbruch im vergangenen Jahr ist die Nachfrage nach Logistikleistungen massiv gestiegen. Angespannt sind beispielsweise die Kapazitäten für Sendungen aus China in die EU auf dem See- und Luftweg. Bestehende Bahnverbindungen sind häufig ausgebucht. Im Ergebnis sind die Frachtraten weltweit teilweise um ein Vielfaches gestiegen. Auch die sprunghaft gestiegene Nachfrage im E-Commerce sowie der

Brexit und die damit notwendig gewordene Zollabfertigungen verschärfen die Situation zusätzlich.

Bei Schwierigkeiten, die ein Eingreifen der Politik nahelegen, spiegelt die IHK diese unmittelbar an die „Kontaktstelle Lieferketten“ auf Landes- oder Bundesebene weiter, um die zielgerichtete und zeitnahe Unterstützung der Unternehmen durch die Politik anzuregen. Weiterhin stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IHK im Austausch mit den Auslandshandelskammern weltweit und greifen auf deren Wissen hinsichtlich nationaler Besonderheiten und aktueller Schwierigkeiten zurück.

Formulierungshilfe < Die Coronakrise hat ebenso gezeigt, dass sogenannte Force-majeure-Klauseln beziehungsweise Klauseln zur „höheren Gewalt“ in Lieferverträgen oft nicht mit der gewünschten Klarheit formuliert sind. Es empfiehlt sich, den Begriff „höhere Gewalt“ beziehungsweise „Force majeure“ und das Schicksal der Leistungspflichten in Verträgen klar zu regeln. Eine wertvolle Formulierungshilfe bieten die Musterklauseln der Internationalen Industrie- und Handelskammer (ICC). Entgegen Forderungen in einigen Kaufverträgen können die deutschen IHKs aus rechtlichen Gründen keine Force-majeure-Bescheinigungen ausstellen. Die IHK unterstützt bei Bedarf mit einer Bescheinigung objektiv überprüfbarer Ereignisse (etwa pandemiebedingter regionaler Shutdown), jedoch ohne Einlassung auf konkrete Lieferungen oder Force-majeure-Klauseln. Bei Fragen unterstützen die IHK-Ansprechpartner aus dem Geschäftsbereich International. <<

Autor: Thorben Schulte
IHK zu Lübeck, Geschäftsbereich
International
schulte@ihk-luebeck.de

IHK-Außenwirtschaftsberatung
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 126248)

Musterklauseln des ICC
www.bit.ly/forcemajeureicc

Allianz 

GESUND^x – DIE EXTRAPORTION GESUNDHEIT

Ein Dankeschön für Ihre Belegschaft

Wertvolle Gesundheitsleistungen für Ihre Mitarbeitenden –
mit der betrieblichen Krankenversicherung (bKV) der Allianz!

Eine lohnende Investition – auch für Sie:

- Positionierung als attraktiver & sozialer Arbeitgeber.
- Viele Leistungen und Wahlmöglichkeiten – passend für Ihr Unternehmen
- Anerkennung der bKV als Sachbezug.

Übrigens: die monatliche Sachbezugsfreigrenze steigt ab 2022 auf 50 EUR!

Jetzt
beraten lassen!
Ihr Vermittler berät
Sie gerne – für Ihre bKV.



→ www.allianz.de/angebot/gesundheit/bkv



Reinhard Sager

Foto: Kreis Ostholstein/Ulf-Kersten Neelsen

„Weiteren Lockdown unbedingt verhindern“

Herausforderungen der Politik ◀ Er ist nicht nur seit 2001 Landrat in Ostholstein – als Vorsitzender des Schleswig-Holsteinischen Landkreistags und Präsident des Deutschen Landkreistags repräsentiert **Reinhard Sager** wie kaum ein anderer die Politik und Verwaltung auf regionaler Ebene. Mit der *Wirtschaft* sprach er über Katastrophenschutz, die Förderung der Innenstädte und den Mangel an Gewerbeflächen.

Wirtschaft: Wie schnell Naturkatastrophen Existenzen und Betriebe vernichten können, hat die Flutkatastrophe in Westdeutschland gezeigt. Die Kreise als untere Katastrophenschutzbehörden nehmen eine entscheidende Rolle ein. Was müssen wir verbessern?

Reinhard Sager: Die Ereignisse in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen haben gezeigt, dass vor allem eine gute Abstimmung der Beteiligten und eine koordinierte Stabs-

arbeit erfolgversprechend sind. Wir brauchen krisenfeste Strukturen in Bund, Ländern und Kommunen. Das Zusammenspiel zwischen den staatlichen Ebenen sollte weiter verbessert werden. Eine Verlagerung operativer Befugnisse von den Landkreisen und Städten auf den Bund ist allerdings nicht der richtige Weg. Zudem müssen wir bei Warnungen besser werden und zum Beispiel wieder flächendeckend Sirenen zur Verfügung haben.

Wirtschaft: Die Inzidenzzahlen sind wieder gestiegen, wenn auch durch die Impfungen unter anderen Bedingungen als 2020. Sind die Gesundheitsämter in Schleswig-Holstein und bundesweit besser gewappnet als im vergangenen Herbst?

Sager: Die Gesundheitsämter nehmen mit der Kontaktnachverfolgung und der Quarantäne-Überwachung weiterhin die Hauptaufgaben in der Pandemie wahr. Bei einer weiteren Normalisierung der Lage im Sinne von „mit dem Virus leben“ muss der Fokus stärker auf konkrete Ausbrüche und den Schutz vulnerabler Gruppen gelegt werden. Es geht darum, die Kapazitäten der Gesundheitsämter angesichts des guten Impfschutzes in der Bevölkerung sinnvoll auszurichten und nicht jeder Neuinfektion hinterherzulaufen.

Zur Person

Reinhard Sager, Jahrgang 1959, ist seit 2001 Landrat des Kreises Ostholstein, seit 2008 Vorsitzender des Schleswig-Holsteinischen Landkreistags und seit 2014 Präsident des Deutschen Landkreistags. Zuvor war der CDU-Politiker von 1992 bis 2001 Mitglied des Schleswig-Holsteinischen Landtags und kommunalpolitisch tätig. Geboren in der Gemeinde Grömitz, arbeitete der Diplom-Verwaltungswirt zu Beginn seiner Laufbahn bei der Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein. Sager ist verheiratet und hat einen Sohn. ◀◀

Wirtschaft: Nichts setzt der Wirtschaft so sehr zu wie Lockdowns mit vollständigen Geschäftsschließungen. Konzepte und Regeln sind mittlerweile erprobt und ausgefeilt, die Impfquote recht hoch. Sind die Voraussetzungen gegeben, ein nochmaliges Desaster für Tourismus, Handel und Veranstalter zu vermeiden?

Sager: Unser aller Ziel ist es, einen weiteren Lockdown unbedingt zu verhindern. Das muss auch politisch ausgeschlossen werden. Die Menschen im Land brauchen Zuversicht und verlässliche Aussagen für den Herbst. Gerade Schulen, Kitas, der Einzelhandel und die Produktion müssen offen bleiben. Die Ankündigung, auf die Inzidenz als zentrales Kriterium im Infektionsschutzgesetz zu verzichten, ist richtig. Die Krankenhausbelegung inklusive der Intensivbetten muss der entscheidende Gradmesser in der Pandemie sein.

Wirtschaft: Gerade die Innenstädte haben die Lockdowns hart getroffen. Das Förderprogramm in Schleswig-Holstein zur Innenstadtstärkung ist mittlerweile angelaufen. Kommt das in der Fläche an? Und ist nicht noch mehr nötig, um auch künftig attraktive Zentren zu haben?

Sager: Das Förderprogramm wird nach unserer Kenntnis sehr stark nachgefragt; der überwiegende Anteil der Mittel ist wohl bereits bewilligt. Auch unabhängig von den Auswirkungen der Pandemie bestand in diesem Bereich Nachholbedarf, sodass in der Tat mehr als fraglich ist, ob die Mittel auskömmlich sein können. Um die Wirksamkeit der Projekte zu erhöhen, sollte eine Kombinierbarkeit mit anderen Programmen möglich sein. Ebenso ist festzuhalten, dass die Bürger in der Pandemiezeit auch den Einzelhandel „um die Ecke“ in kleineren Städten und Gemeinden wiederentdeckt haben, unter anderem um den lokalen Handel zu stärken. Auch diese sollten unbedingt im Fokus bleiben.

Wirtschaft: Auch wenn die Situation nach Kreisen und Städten variiert: Bezahlbare Gewerbeflächen werden zusehends knapp. Was machen Kreise und Kommunen, um flexible Lösungen für ansiedlungswillige Firmen zu entwickeln?

Sager: Es wird zunehmend schwieriger, Gewerbeflächen nach den Rahmenbedingungen von Bund und Land auszuweisen. Der Kreis und die Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH unterstützen die kreisangehörigen Kommunen bei der Entwicklung von Gewerbeflächen und haben 2018 ein kreisweites Gewerbeflächenentwicklungskonzept auf den Weg gebracht. Die darin identifizierten 20 Potenzialstandorte werden aktuell unter ökonomischen, ökologischen und landesplanerischen Gesichtspunkten auf ihre Realisierbarkeit für eine zukunftssichere Gewerbeflächenentwicklung untersucht.

Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsziele beeinflussen dabei die Kosten erheblich und erfordern eine hinreichende finanzielle Ausstattung der Kommunen, um die Unternehmensansiedlung und die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen zu ermöglichen.

Wirtschaft: Was müssen Kreise in puncto Daseinsvorsorge anpacken? Gerade im ländlichen Raum ist die Ausstattung mit Personennahverkehr, Bildungseinrichtungen, Krankenversorgung oder auch Einkaufsmöglichkeiten häufig prekär.

Sager: Der ländliche Raum steht gerade in Schleswig-Holstein nicht so schlecht da, wie zum Teil der Eindruck erweckt wird. Gerade die Corona-Pandemie hat vielen Men-

schen den Mehrwert des Lebens außerhalb urbaner Zentren vor Augen geführt. Breitband ist ein Kernpunkt für gleichwertige Lebensverhältnisse. Außerdem muss Mobilität neu gedacht und über den klassischen ÖPNV hinaus weiterentwickelt werden. Eine Krankenversorgung muss weiterhin flächendeckend zur Verfügung stehen. Dabei muss aber auch klar sein: Es wird nicht an jedem Ort jede Spezialdisziplin vorgehalten werden können. Wesentlich bedeutsamer ist eine gute Basisversorgung.

Wirtschaft: Das größte Verkehrsprojekt Nordeuropas ist die feste Fehmarnbelt-Querung – Ihr Kreis Ostholstein ist unmittelbar berührt. Welche Bedeutung wird die Querung für Schleswig-Holstein insgesamt bekommen?

Sager: Durch die Verbindung der Metropolregion Hamburg mit der Region Kopenhagen/Malmö rücken zwei wirtschaftsstarke Regionen näher zusammen. Kommunen wie der Kreis Ostholstein, die entlang dieser Verbindungsachse liegen, gewinnen als Wirtschaftsstandorte ganz erheblich an Attraktivität. Allerdings beschränken sich diese Effekte bei Weitem nicht auf die Orte, die unmittelbar an dieser Achse liegen, sondern sie erstrecken sich deutlich darüber hinaus. Wenn das Land jetzt die Voraussetzungen

schaft, um die mit dem Projekt einhergehenden Chancen bestmöglich nutzbar zu machen, indem es etwa bestehende Hürden für die Ansiedlung von Unternehmen abbaut, bin ich überzeugt, dass Schleswig-Holstein insgesamt von der festen Querung profitieren wird. Gleichzeitig wird es aber auch Aufgabe des Landes sein, die Auswirkungen für alle Regionen Schleswig-Holsteins genau zu erfassen und möglichen negativen Auswirkungen entgegenzusteuern. <<

Interview: Klemens Vogel
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
vogel@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.sh-landkreistag.de
www.landkreistag.de

„Die Bürger haben in der Pandemiezeit auch den Einzelhandel ‚um die Ecke‘ in kleineren Städten und Gemeinden wiederentdeckt.“

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU GROUP

NIEDERLASSUNG NORD/ OST

JAHRES-MIETRÜCKLÄUFER -50%

☎ 04155 816 70 17
www.deutsche-industriebau.de



Andreas Unger, Leiter Marketing und Vertrieb bei foboxy

Die Box für jede Feier

foboxy GmbH ◀ Mit viel Spaß bleibende Erinnerungen schaffen – das kann man mit den Fotoboxen von foboxy. Das Unternehmen aus Norderstedt ist Marktführer in seinem Bereich und auf Wachstum ausgelegt.

Egal ob auf Hochzeiten, Firmenjubiläen oder Geburtstagsfeiern: Mit den gemieteten Fotoboxen von foboxy wird jede Feier zu einem Höhepunkt. Das Prinzip ist einfach: Einmal aufgestellt, können Gäste während der Feierlichkeiten lustige Fotos machen. Die lassen sich entweder sofort ausdrucken oder für später digital aufbewahren.

Foboxy gibt es seit 2014. Der Einfall kam den Gründern Sören Harms und Marco Todtenhaupt während einer Hochzeitsplanung. Die Fotobox kam dann so gut an, dass sie daraus eine Geschäftsidee machten. Mit sechs selbst entwickelten Boxen starteten sie foboxy in Quickborn aus einem Kellerraum heraus – mit durchschlagendem Erfolg. „Von Anfang an überstieg die Nachfrage das Angebot“, sagt Andreas Unger, Leiter Marketing und Vertrieb bei foboxy.

Seit 2019 sitzt die Firma in Norderstedt, wo in einer 1.500 Quadratmeter großen Halle Büros und Produktion untergebracht sind. Bis zu 50 Mitarbeiter sind dort zu Spitzenzeiten beschäftigt. Sie produzieren, warten und verschicken die Fotoboxen. Diese werden vom Kunden vor dem Einsatz auf ein mitgeliefertes Stativ aufgesteckt und per Fernauslöser bedient. Im Preis von 248 Euro sind auch Fotopapier, Farbbänder und eine Box mit lustigen Requisiten enthalten. „Es ist ein Saisongeschäft. Unsere Hauptzeit ist während der Hochzeitsaison zwischen Mai und Oktober“, sagt Unger. Doch auch in der Weihnachtszeit sind die Fotoboxen gefragt.

Zusatzfunktionen ◀ Seit dem Start wurden die Boxen mehr als 65.000-mal ausgeliehen. „Bis Herbst werden wir wohl die 70.000er-Marke knacken“, ist sich Unger sicher. Das hätten sie schon eher geschafft, doch Corona machte ihnen einen Strich durch die Rechnung. „Wir sind im März 2020 in den Stand-by-Modus gegangen, das Geschäft ist sofort zusammengebrochen“, so Unger. Doch untätig sind sie nicht geblieben. Sie optimierten die Boxen und entwickelten Zusatzfunktionen wie den Sofortdownload der Bilder aufs Smartphone. Zudem arbeiteten sie an Strategien für die Zeit nach dem Lockdown. Die ging dann rasant los. Seit Mai sind die Norderstedter auch in Österreich im Einsatz. „Wir wollen foboxy noch bekannter machen“, sagt Unger. ▶▶

Autorin: Majka Gerke, freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.foboxy.de

☑ Datenschutz

FKC CONSULT 4
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

SICHERHEIT SCHAFFEN
VERTRAUEN GEWINNEN

Ihr Datenschutz in
kompetenten Händen



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

Unser Leistungsangebot

- ✓ Externe Datenschutzbeauftragte gemäß EU-DSGVO
- ✓ Datenschutzanalyse durchführen
- ✓ Datenschutzanforderungen praxisgerecht realisieren
- ✓ Webseiten rechtskonform gestalten

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101



FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen



Martin Wöhlcke leitet bei der Westhof-Bio-Gruppe unter anderem den Verkauf von Karotten. Die Bio-Möhren sind das Hauptprodukt der Gruppe.



Vom Feld ins Regal

Westhof ◀ In Gemüseabteilungen von Supermärkten, in Tiefkühlprodukten oder in Babynahrung landen die Erzeugnisse der Westhof-Bio-Gruppe in Dithmarschen. Ein Besuch auf einem der größten zusammenhängenden Bio-Gemüse-Anbaugelände Europas.

Maschinen rattern. Wasser tropft auf den Boden. Der Geruch von Erde liegt in der Luft. Frisch vom Feld werden die biologisch angebauten Möhren in der Halle in Friedrichsgabekoog angeliefert. Anschließend werden sie gebürstet, gewaschen, sortiert, abgekühlt und verpackt. Bis zu 30.000 Tonnen Gemüse liefert die Westhof Bio-Gemüse GmbH & Co. KG jährlich an deutsche Discounter und den Lebensmitteleinzel- und Naturkosthandel – etwa die Hälfte davon sind Karotten. „Die Bio-Möhren sind unser Hauptprodukt. Von Mitte August bis Mitte November ernten wir. Mitte März ist unser Lager aufgebraucht. Dann überbrücken wir mit Import von Bio-Gemüse aus Europa und Israel“, sagt Martin Wöhlcke, der den Verkauf von Karotten, Brokkoli und Co. an den deutschen Einzelhandel leitet.

Der Westhof baut neben Möhren unter anderem Zuckermais, Rote Bete, Erbsen, Blumenkohl, Brokkoli, Zucchini,

Fenchel und Kürbis an. „Brokkoli und Blumenkohl nehmen Kunden aus der Babykostindustrie ab“, erklärt Wöhlcke. Rund 1.000 Hektar bewirtschaftet der Westhof selbst. Weiteres Bio-Gemüse bezieht er aus Dithmarschen und Norddeutschland. Eingefroren wird es in der eigenen Frosterei. In den Gewächshäusern gedeihen südländische Sorten wie Tomaten und Paprika: Das Bio-Tomaten-Gewächshaus ist deutschlandweit das größte. „Der Westhof ist ein Familienbetrieb durch und durch“, sagt Wöhlcke, der seit 20 Jahren dabei ist.

Unternehmergeist ◀ Anbau, Handel, Gewächshaus, Frosterei und Biogasanlage sind Westhof-Gesellschaften, die von jeweils einem der Kinder des Gründers Rainer Carstens geleitet werden. Carstens stellte 1989 auf biologischen Landbau um und startete nacheinander die verschiedenen Geschäftsbereiche. Dass die Unternehmensgruppe mit mittlerweile 130 Mitarbeitenden so stark wachsen konnte, begründet Wöhlcke damit, dass Timing und Unternehmergeist stimmen: „In den 1990ern waren die Lebensmittelketten auf der Suche nach Bio-Erzeugern. Carstensen und sein Geschäftspartner Paul Heinrich Dörscher hatten ein gutes Gespür für die Nachfrage und den Mut, zu investieren.“ ◀◀

Autorin: Aenne Boye
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
aenne.boy@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.westhof-bio.de

↔ Firmenticker

Mit der Auswahl aus über zehn europäischen Wettbewerbern zum Umbau zweier Hochleistungsschlepper hat die **Kieler Werft German Naval Yards (GNYK)** ein Großprojekt an Land gezogen. Auftraggeber ist das französische Unternehmen Les Abeilles International. Die beiden zehn Jahre alten Schiffe Garnet und Diamond wurden bisher zur Unterstützung von Offshore-Plattformen eingesetzt und standen

im Dienst des norwegischen Unternehmens Siem. Nach dem sechsmonatigen Umbau werden sie zu den leistungsfähigsten Bergungsschleppern der Welt zählen.

Für die Anschaffung von drei Abfallsammelfahrzeugen mit Brennstoffzellenantrieb erhält der **Zweckverband Ostholstein** insgesamt 2,266 Millionen Euro Förderung im Rahmen des Nationalen Innovationspro-

gramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie vom Bundesverkehrsministerium. Der Zweckverband beschäftigt sich seit Ende 2019 intensiv mit dem Thema Wasserstoff. Die ersten brennstoffzellenbetriebenen Abfallsammelfahrzeuge werden voraussichtlich Anfang 2023 geliefert. Betankt werden sollen die Fahrzeuge dann möglichst über eine öffentliche Wasserstofftankstelle in der Nähe. ◀◀



Holz-Umschlag der
rodenberg waldkontor
GmbH am Lübecker
Konstinkai

Schlagader in Gefahr

Elbe-Lübeck-Kanal < Verkehrsweg, Naherholungsgebiet und Wirtschaftsfaktor: Der Elbe-Lübeck-Kanal ist mehr als eine Bundeswasserstraße. Eine neue Videoreihe der IHK zu Lübeck lässt Unternehmen zu Wort kommen, die am und vom Kanal leben. Die Potenziale des inzwischen 121 Jahre alten Kanals sind groß. Von der dringend notwendigen Modernisierung und weiteren innovativen Ideen könnte neben der Binnenschifffahrt auch die gesamte Hansebelt-Region profitieren.

Für die Ostsee ist der 62 Kilometer lange Elbe-Lübeck-Kanal (ELK) die einzige direkte Verbindung an das deutsche Binnenwasserstraßennetz. Zwischen Lübeck und Lauenburg bietet er bis heute gute Möglichkeiten für Transporte mit bis zu 80 Meter langen Binnenschiffen. Das Problem: Es gibt immer weniger dieser kleineren Binnenschiffe, neue werden nicht

mehr gebaut. Für wirtschaftliche Transporte mit modernen 110 Meter langen Großmotorgüterschiffen ist der Kanal zu klein – sechs der sieben Schleusen müssten auf 115 Meter verlängert, das Kanalbett auf 2,80 Meter Tauchtiefe vertieft und einige Brücken auf 5,25 Meter Durchfahrts Höhe angehoben werden.

Der Ausbau steht noch aus. Daher wandern immer mehr Transporte auf den Lkw ab, belasten Straße und Umwelt und sind weit weniger effizient. „1968 wurden auf dem ELK jährlich noch 2,5 Millionen Tonnen umgeschlagen, heute sind es etwa 600.000 Tonnen“ sagt Holger Lehmann, Geschäftsführer der Hans Lehmann KG in Lübeck. „Dass das Potenzial nicht ausgeschöpft wird, ist jammerschade“, unterstreicht der Hafenbetreiber in der von Rüdiger Schacht, IHK-Verkehrsexperte und stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck, moderierten Videoreihe. Auch die Lübecker Hafengesellschaft mbH (LHG) sieht großen Bedarf am Kanal. Bei steigendem Verkehrsaufkommen müsse die Trimodalität (alle drei Verkehrswege) gewährleistet sein, sagt LHG-Geschäftsführer Ortwin Harms. „Um den Kanal für unsere Logistik attraktiv zu machen, brauchen wir eine leistungsfähige Auslastung der Schiffe“, so Harms. Diese könne nur durch höhere

Foto: IHK/Tiefen

Themen > Regionalteil Lübeck

Vollversammlungswahl 2021: Die Kandidaten stehen fest!	25
FiFin-Kongress: Unternehmerin muss Wunschberuf werden	26
Serie NewKammer: Eten-un-Geneten Gewürzmischungen	28
Existenzgründerpreis: Wohlfühlloase für die Nebensaison	30
Der HausMeister: Pionier in Sachen Facility-Services	34



Norbert Brackmann (links) und Rüdiger Schacht tauschten sich über die Zukunft des Kanals aus.

Binnenschiff vor der Schleuse Berkenthin



Brücken für zweilagigen Containertransport erreicht werden. Harms: „Wir sehen für die LHG großes Potenzial, wenn wir es schaffen, die Produktivität auf dem Kanal zu erhöhen.“

Lademengen < Den zügigen Ausbau des Kanals wünscht sich auch Jochen Brüggem, Geschäftsführer der H. & J. Brüggem KG in Lübeck: „Die wenigen Binnenschiffe, die noch auf dem ELK unterwegs sind, fassen nur etwa 900 Tonnen Hafer. Erst nach dem Ausbau kämen wir mit 2.000 Tonnen Hafer pro Schiff in eine wirtschaftliche Größenordnung – und würden dabei noch die Umwelt schonen.“ Und noch ein weiteres Problem besteht für den Lebensmittelhersteller: „Aufgrund der wenigen verfügbaren Schiffe können wir den Einkauf und Transport von Getreide nur sehr schwer planen. Wenn der Ausbau nicht in Gang kommt, werden wir von den Getreidemärkten in Südwesteuropa bald abgeschnitten sein.“

Ein ähnliches Bild auch bei der claus rodenberg port logistic GmbH, dem Hafenumschlagsbetrieb der claus rodenberg waldkontor GmbH: Am Lübecker Konstinkai schlägt das Unternehmen Holz um – aktuell verstärkt aus dem deutschen Binnenland nach Nordeuropa. „Der ELK ist für uns extrem wichtig. Viele unserer Kunden haben ihre Lager oder Produktionen in der Nähe von Kanälen und lassen das Holz über die Binnenwasserstraßen transportieren“, sagt der kaufmännische Betriebsleiter Erik Lefold. Nach einem Ausbau könnten Binnenschiffe mindestens die doppelte Menge an Holz aufnehmen. „Wir könnten die positiven Potenziale dann an unsere Kunden weitergeben“, so Lefold. Weiterhin gibt er zu bedenken: „Die Binnenschiffahrt hat ein Nachwuchsproblem. Junge Fachkräfte, die auch ältere, kleinere Binnenschiffe übernehmen wollen, werden händierend gesucht.“ Andernfalls würden diese Schiffe aus Lübeck bald verschwinden. Die Attraktivität der Branche müsse daher erhöht werden, so Lefold. Der zügige Kanalausba sei wichtig, um so auch den Auswirkungen des Fachkräftemangels in der Branche entgegenzuwirken – und um Großgütermotorschiffen mit mehr Laderaum die Fahrt nach Lübeck zu ermöglichen.

Nicht nur aus diesen Gründen ist der ELK in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans 2030 aufgenommen worden. „Wir wollen, dass Binnenschiffe, die länger als 80 Meter sind, künftig von der Elbe bis nach >

★ ★ ★ ★ ★

Brinkmann

www.AutoBrinkmann.de

3 starke Marken.

Ein starker Servicepartner.

Unsere Leistungen für Sie - schon gewusst?

- Verkauf von Gebrauchtwagen, Vorführ- & Jahreswagen
- Service-Werkstatt für PKW, LKW und Transporter
- Reparatur von Anhängern & Aufliegern
- Mobilitätsservice

JETZT NEU bei uns

ALLTRUCKS

TRUCK & TRAILER SERVICE

Brinkmann GmbH
 Autorisierter Mercedes-Benz Service
 Autorisierter Smart Service
 Servicepartner der MAN Truck & Bus
 Deutschland GmbH

Steinstraße 80
 21502 Geesthacht
 Tel. 04152 8005-0

www.AutoBrinkmann.de



Foto: IHK/Tietjen

Von links: Günter Schmidt, Barbara Meier und Rüdiger Schacht sprachen über die Bedeutung der Wasserstraße für den Tourismus

Lübeck fahren“, sagt Norbert Brackmann, Koordinator der Bundesregierung für die maritime Wirtschaft, im Videointerview in Lauenburg. „Wir haben dringenden Bedarf am Ausbau, da es die einzige Anbindung der Ostsee an das europäische Binnenwasserstraßennetz ist“, so Brackmann weiter. Das Binnenschiff habe neben der hohen Klimaeffizienz auch den Vorteil, dass die Verkehrswege bereits bestehen. „Der ELK ist auch ein Klimaprojekt. Bei der Schiene gibt es keine großen Verlagerungsmöglichkeiten mehr. Wir müssen möglichst viele Güter aufs Wasser bringen, aber dafür erstmal die nötigen Voraussetzungen auf dem ELK schaffen.“

Radtourismus ◀ Aber nicht nur Logistik und Handel profitieren von einer attraktiven Wasserstraße. Die Natur und Radwege am Kanal ziehen Gäste aus ganz Deutschland an. „Der Elbe-Lübeck-Kanal ist unsere touristische Hauptschlagader“, sagt Günter Schmidt, Geschäftsführer der Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH. Der Kanal verbinde touristische Hotspots wie Elbe/Sachsenwald und den Naturpark Lauenburgische Seen – auf dem Wasser und über den Radweg Alte Salzstraße. „Wir wünschen uns für den Kanal durch den Ausbau eine modernere Infrastruktur, damit wir künftig mehr Kombiangebote aus Schifffahrt, Radtourismus, Wandern und Wassererlebnis anbieten können“, so Schmidt.

Dass der Kanal für Gäste attraktiv ist, weiß auch Patrick Wulf, Hoteldirektor des Ringhotels Friederikenhof in Büssau bei Lübeck. „Viele unserer Gäste nutzen die Möglichkeiten für Radtourismus, hin zur Lübecker Innenstadt oder nach Ratzeburg und Mölln. Auch der Tagestourismus spielt bei uns eine große Rolle – dabei legen auch Boote unten an der Schleuse an und nutzen unsere Gastronomie“, so Wulf. Ein paar Kilometer weiter südlich betreibt Barbara Meier in Berkenthin ihr Apartmenthaus De Kanalkieker. „Viele unserer Gäste steigen direkt aufs Rad. Das Wegenetz durch diese wunderschöne Natur führt immer wieder über den Kanal. Ich wünsche mir, dass die Wege weiter ausgebaut werden – vor allem für E-Bikes. Außerdem fehlt es an Gastronomieangeboten und WC-Anlagen entlang der Strecke“, so Meier.

Die ersten Videos der Reihe sind auf der IHK-Website und auf den sozialen Medien der IHK zu Lübeck abrufbar. Weitere Videofolgen und Stimmen werden in den kommenden Wochen regelmäßig veröffentlicht. ◀◀

Autor: Benjamin Tietjen
IHK-Redaktion Lübeck
tietjen@ihk-luebeck.de

Videoreihe zum Elbe-Lübeck-Kanal
www.ihk-sh.de/videoreihe-elk



Birgit Irrittje,
unizell Betriebshygiene GmbH



“
**Das Beste für Ihren Betrieb –
so lautet unser Selbstverständnis.
Also inserieren wir im Magazin der IHK:
das Beste für unser Marketing!**”

Wollen auch Sie für Ihr Know-how die beste Lösung?

Werben Sie in der *Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee*, dem Magazin der IHK Schleswig-Holstein aus dem Verlag Max Schmidt-Römhild.

Wir beraten Sie gern:
Verlagsservice Susanne Prehn
Telefon: (04 51) 30 50 97 33
susanne.prehn@prehn-media.de

wirtschaft
ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Die Kandidaten stehen fest!

Vollversammlungswahl 2021 < 123 Unternehmerinnen und Unternehmer kandidieren für die Wahl zur Vollversammlung der IHK zu Lübeck vom 8. November bis 7. Dezember 2021.

8. November–7. Dezember 2021

Ihre IHK. ✓

Ihre Stimme. ✓

Wahlen zur Vollversammlung

Lars Schöning, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck, ist zufrieden: „Wir haben in allen Wahlgruppen hervorragende Kandidatinnen und Kandidaten aus den jeweiligen Branchen. Die neue Vollversammlung wird dank dieser Unternehmerpersönlichkeiten die erfolgreiche Arbeit der IHK fortführen.“

In der Vollversammlung gibt es 64 Sitze. Die rund 65.000 Mitgliedsunternehmen stimmen erstmalig online oder per Briefwahl ab. Ein Schwerpunkt liegt beim Regionalprinzip, die Unternehmen wählen mehr als die Hälfte ihrer Vertreter in den Kreisen Ostholstein, Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg sowie in der Hansestadt Lübeck.

Sonderbeilage < Die Wahlunterlagen erhalten die Wahlberechtigten Anfang November. Zudem versendet die IHK an alle Mitgliedsunternehmen die November-Ausgabe des IHK-Magazins „Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee“ mit einer Wahlbeilage. In dieser präsentieren sich alle Kandidatinnen und Kandidaten mit Angaben zu ihren Unternehmen und vor allem mit einem Statement zu ihren Gründen, sich ehrenamtlich für die regionale Wirtschaft zu engagieren. Weitere Informationen gibt es bereits jetzt im Internet unter der Adresse www.ihkwahl-luebeck.de. Dort geben die Kandidaten ebenfalls ihr Wahlstatement in einem kurzen Videoclip ab. Oz <<

Ansprechpartner zur Wahl

IHK zu Lübeck, Joseph Scharfenberger
 Telefon: (0451) 6006-369
ihk-wahl@ihk-luebeck.de

Infos zu den Kandidaten

In der Wahlbeilage in der Novemberausgabe der *Wirtschaft* und unter www.ihkwahl-luebeck.de



Foto: iStock.com/ali goban

Design – Bau – Service

Gewerbeimmobilien mit System

deteringdesign.de



GOLDBECK Niederlassung Hamburg
 Fuhsbüttler Straße 29a, 22305 Hamburg
 Tel. +49 40 713761-0, hamburg@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de





Podiumsdiskussion mit Moderatorin Andrea Wilke, Friederike C. Kühn, Dorina Bausch, Sabine Sütterlin-Waack, Manuela Görcke und Erk Westermann-Lammers (von links)



Oben: IHK-Präsidentin Friederike C. Kühn; unten: Dorina Bausch (rechts) im Gespräch mit Impulsrednerin Stephanie Wagner

Unternehmerin muss Wunschberuf werden

FiFin-Kongress **◀** „Mehr Frauen in Führung zu bringen, ist eine gemeinsame Aufgabe von Männern und Frauen!“ Mit dieser Forderung eröffnete Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein, den dritten IHK-Kongress für Frauen in Führung im Norden in Lübeck.

Diese Veranstaltung soll Frauen Mut machen, in Verantwortung zu gehen, ein Unternehmen zu gründen oder zu übernehmen“, sagte Kühn vor 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Hotel Hanseatischer Hof. „Dafür muss der Beruf der Unternehmerin aber attraktiv und erstrebenswert werden.“

Die IHK Schleswig-Holstein möchte mit dem Kongress nachhaltige Antworten auf die Herausforderungen des zunehmenden Fachkräftemangels geben. „Quoten oder Regeln sind nicht unser Ziel. Was unsere Wirtschaft braucht, sind Frauen, die in Führung wollen“, so Kühn. Es komme darauf an, die Rahmenbedingungen zu verbessern, damit Frauen in Führung streben können und auch wollen.

Diese Entwicklung müsse schon in der Schule beginnen, forderte die Jungunternehmerin Dorina Bausch aus Ahrensburg in einem von der Journalistin Andrea Wilke moderierten Talk. Schleswig-Holsteins Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack beklagte das schräge Bild, das häufig von Unternehmern ge-

zeichnet werde. Dieses gelte es zurechtzurücken, damit Unternehmertum wieder attraktiv werde.

Die Selbstständigkeit sei ein erstrebenswertes Ziel, betonte Dorina Bausch, denn sie eröffne Freiheiten und erlaube es, Kreativität zu entfalten und in Wertschöpfung umzusetzen. „Wer

„Quoten oder Regeln sind nicht unser Ziel.“

eine gute Idee hat, soll sie als Chance für den Einstieg in das Unternehmertum sehen“, ergänzte Kühn. „Allerdings schrecken viele Frauen vor diesem Schritt zurück, weil sie den hohen Anspruch an sich selbst stellen, immer 100 Prozent zu geben“, so Kühn. Auch gebe es nur eingeschränkte Fördermöglichkeiten für Gründungen in Teilzeit. Erk Westermann-Lammers, Vorstandsvorsitzender der Investitionsbank Schleswig-Holstein, sagte, hier seien Anpassungen erforderlich.

Abschreckend für viele Gründungs- und Übernahminteressierte sind nach

Erkenntnissen der IHK zudem die umfangreichen Regeln und Vorschriften. Das Thema Regulatorik stand daher am Vorabend im Mittelpunkt des IHK-Talks „Fokus Wirtschaft“. Im Gespräch mit den Moderatoren Professor Dr. Thomas Straubhaar, ehemaliger Direktor des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts, und dem Lübecker IHK-Vizepräsident Dr. Arno Probst kritisierte Friederike C. Kühn, dass Unternehmer in vielen Fällen eine Flut von Dokumentationen zu erstellen hätten.

Alexandra von Oven-Batsch, Vizepräsidentin der IHK zu Lübeck, ergänzte, dass ein Grundgerüst an Regeln genüge. Es sei nicht nachvollziehbar, dass ein Gründer, der eine kreative Idee verfolge, auch noch die Bürokratie schultern müsse. Dem stimmte die Lübecker Unternehmens- und Personalberaterin Ann-Kathrin König zu. Sie empfahl, sich Hilfe zu holen und Netzwerke aufzubauen.

Oz **◀◀**

Mehr unter
www.fifin.de

Fotos: www.guidokollmeier.com

Gewerbetreibende nicht übergehen!

Umgestaltung Beckergrube < Mit Verwunderung hat die IHK zu Lübeck die Evaluation der Hansestadt Lübeck zur Umgestaltung der Beckergrube zur Kenntnis genommen. Der Bericht geht nicht auf die Ergebnisse einer IHK-Befragung betroffener Betriebe ein, die im Juni an die Stadt geschickt wurde.

Die IHK-Umfrage im Frühjahr unter den ansässigen Gewerbetreibenden habe einige unstrittige Ansichten zu Tage gefördert, sagt Inga Weitemeyer, Referentin im IHK-Geschäftsbereich Standortpolitik. So werde eine Verkehrsreduzierung einhellig positiv bewertet. Dieses Ziel könne laut Unternehmensbefragung auf verschiedenen Wegen erreicht werden: Ein Vorschlag der IHK sei ein Shared Space, der die Durchfahrtsdauer für Pkw erhöhe. Hierdurch bleibe die Innenstadt für alle Verkehrsbeteiligte einschließlich aller Lieferverkehre erreichbar, sie stelle aber keine Abkürzung dar.

„Diese Möglichkeiten werden von der Stadt leider überhaupt nicht beachtet“, sagt Weitemeyer. „Unterschiedliche Nutzungen des Raums für Wirtschaft, Wohnen und neuer, bisher nicht stattfindender Nutzung generieren natürlich auch unterschiedliche Bedürfnisse an diesen Raum, auch innerhalb der Gruppe der Gewerbetreibenden.“

So wünschten sich Gastronominnen und Gastronomen mehr Fläche für attraktive Außengastronomie, während im Einzelhandel sowie bei Dienstleistungen mit Ladengeschäft die Erreichbarkeit des Geschäfts auch mit dem Pkw und für Warenlieferungen häufig



Foto: grafikfoto.de/M. Staudt

Die Beckergrube in Lübeck

eine Grundvoraussetzung sei. Da bereits jetzt der motorisierte Durchfahrtsverkehr ausgeschlossen sei, erfolge mit einer Ausweitung des Durchfahrtsverbots bis zum Burgtor keine nennenswerte zusätzliche Beruhigung. „In der langfristigen Perspektive ist der Nutzungsmix von essenzieller Bedeutung für die Attraktivität der Innenstädte. Wir sollten daher die Bedarfe der unterschiedlichen Gewerbetreibenden auch in der Bewer-

tung des Gesamtprojekts Beckergrube berücksichtigen“, sagt Weitemeyer. „Betriebe werden sich nur bei gegebener Wirtschaftlichkeit halten können oder sich neu ansiedeln.“ Dies müsse auch im Gesamtinteresse einer lebenswerten Innenstadt Lübecks sein. *jpw <<*

Projekt Beckergrube
www.luebeck.de/gehtlos

☑ Werbetechnik und Druck

Göhlert
Werbetechnik und Druck
Ihr Werbeland-Partner.

Lichtwerbung/LED · Außenwerbung
Fahrzeugwerbung · Geschäftsdruck-
sachen · Banner/Fahnen · Laser- und
Frästechnik · Leit- und Displaysysteme
Werbemittel · Digitaldruck · Aufkleber

www.gwud.de

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop

*Für Ihre Werbung
das Beste!*

Göhlert
Werbetechnik und Druck
Langenfelde 14
23611 Bad Schwartau
Tel. 04 51 / 479 879 - 0
info@gwud.de

Gewürze für Nordlichter

Eten-un-Geneten Gewürzmischungen ◀ Die Mischung macht's. Das weiß auch Mario Drimecker aus Siek, der sich mit seinem eigenen Gewürzhandel selbstständig gemacht hat. Bei Eten-un-Geneten dreht sich dabei alles um Gewürzmischungen für die norddeutsche Küche. Die Geheimzutaten? Verantwortung, Handarbeit und eine große Portion Leidenschaft.



Foto: IHK/Salewski

Mario Drimecker mit zwei seiner Gewürzmischungen

☑ Digitalisierung im Norden



Digitale Vertriebsunterstützung für B2B

- Shop
- Portal
- Kalkulator
- Konfigurator
- digitale Services

www.spi.de



Schon immer stellte Mario Drimecker Gewürzmischungen selbst her. Als experimentierfreudiger Hobbykoch hat er Spaß daran, seinen Mahlzeiten das gewisse Etwas zu verleihen. Als seine Kreationen im Bekanntenkreis immer mehr Zuspruch fanden, entschloss sich der Sieker 2018 zeitgleich mit der Gewerbeanmeldung auch den bereits bestehenden Online-Shop freizuschalten und sein Hobby zum Nebenberuf zu machen.

Eten-un-Geneten spiegelt die Verbundenheit zu seiner Heimat wider. „Ich bin halt Nordlicht durch und durch“, sagt der gelernte Rettungsassistent. So sind Mischungen wie „Kaffee Tied“ oder „Holstein Solt“ nicht nur eine Hommage an die norddeutsche Kultur, sondern bestehen auch aus Zutaten aus dem Umland.

Weitere wichtige Aspekte sind für ihn Nachhaltigkeit und Naturbelassenheit. Alle Mischungen kommen daher ohne künstliche Aromen, Farbzusätze oder Konservierungsstoffe aus. Die Korkengläser als Behälter sind wiederverwendbar und zu jedem Produkt gibt es Nachfüllpackungen. Angefangen hat Drimecker mit zwei Gewürzmischungen – heute umfasst das Sortiment des Shops 26 Produkte für Fleisch- und Fischgerichte, Kartoffeln sowie Salz und Senfsorten. Auch in einigen regionalen Geschäften ist Eten-un-Geneten mittlerweile vertreten.



NewKammer
Existenzgründer im Norden

Wie für so viele Unternehmen war auch für Eten-un-Geneten das Jahr 2020 eine Herausforderung. Aufgrund der Pandemie brachen vor allem regionale Märkte als Haupteinkaufsquelle für Mario Drimecker weg. Doch der Gewürzhändler gab nicht auf, verkaufte weiter über seinen Online-Shop sowie über Freunde und Bekannte. Seinen Erfindergeist hat er in dieser Zeit nie verloren. „Zurzeit arbeite ich an einem Lakritzsalz. Der Impuls dazu kam wie so oft von Gesprächen mit der Kundschaft.“ Dass mit den derzeitigen Lockerungen auch Märkte wieder öffnen, freut ihn besonders. In andere Geschmacksbereiche expandieren möchte er aber nicht. Sein Herz schlägt für die norddeutsche Küche, und dieser Linie möchte er auch weiterhin treu bleiben. ◀◀

Autorin: Kim Laura Salewski
IHK-Redaktion Lübeck
salewski@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.eten-un-geneten.de



Volle Ladung Leistung: die Qualitätsversprechen für Junge Sterne Transporter.

Junge Sterne Transporter. Rundum gecheckt.



24 Monate Fahrzeuggarantie*



12 Monate Mobilitätsgarantie*



Garantierte Kilometerlaufleistung



Attraktive Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsangebote



Inzahlungnahme Ihres Fahrzeugs möglich



HU-Siegel jünger als 3 Monate



Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km)



10 Tage Umtauschrecht



Probefahrt meist innerhalb von 24 Stunden möglich

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.junge-sterne-transporter.de

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



Süverkrüp

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart, Partner vor Ort:

Süverkrüp Automobile GmbH & Co. KG und Süverkrüp+Ahrendt GmbH & Co. KG

Kiel - Neumünster - Preetz - Neustadt - Rendsburg - Itzehoe - Mölln - Eutin - Bad Segeberg - Oldenburg - Bad Oldesloe

Telefon Süverkrüp Vertrieb: 0800 35 77777 | www.sueverkruep.de



Torsten und Thomas Sauer (vorn) gewannen den Existenzgründerpreis, Franziska Raabe und Stephanie Faisal (links) teilen sich den Innovationspreis mit Anja und Thorben Klemt sowie Richard Backhaus (rechts).

Foto: 54°/Felix König

Wohlfühloase für die Nebensaison

Existenzgründerpreis ◀ Spannung im „Slow Down“ auf dem Priwall: Bei der Preisverleihung des Existenzgründerpreises der Lübecker Wirtschaft übergab Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz im September die Auszeichnungen für die innovativsten Geschäftsideen der Region.

Über den mit 5.000 Euro dotierten Preis durften sich die Lübecker Torsten und Thomas Sauer freuen. Die beiden Brüder entwickelten eine Korbsauna – eine Kombination aus Strandkorb und Sauna. „Wir verwandeln jedes Wetter in eine Wohlfühloase“, warben die Brüder und hoffen darauf, dass die Korbsauna ein neues Wahrzeichen der Küste werden könnte. Ende Oktober werden die ersten 100 Stück in Lübeck produziert.

„Tourismustechnisch passt die Idee genau zur Strategie.“

Die Jury lobte die Korbsauna als „innovative und echt norddeutsche Idee, die vielseitig und praktisch anwendbar ist und viel Zukunftspotenzial bietet.“ Minister Buchholz sagte: „Tourismustechnisch passt die Idee natürlich genau zur Strategie. Unser Ziel ist, die Nebensaison in Schleswig-Holstein genauso attraktiv zu machen wie den Hochsommer.“ Die Korbsauna werde im Tourismus im Norden bestimmt noch eine große Rolle spielen.

In der zweiten Preiskategorie gab es ein Novum: Der mit 3.000 Euro dotierte Innovations- und Mutmacherpreis wurde geteilt. Er ging an die Lübecker Unternehmen BetterClaimsSolutions und Key2be.me. Laut Jury „zwei gleichwertige Kandidaten“.

Stephanie Faisal und Franziska Raabe von Key2be.me helfen jungen Menschen mit einer gemeinnützigen Online-Plattform bei der Berufsorientierung. „Ein beeindruckendes soziales Konzept“, urteilte die Jury. Schirmherr Buchholz stellte fest: „Gerade in der Pandemie hatten wir das Problem, dass eine Berufsvorbereitung kaum stattfinden konnte. Sie haben ein tolles Geschäftsmodell – und es wäre nicht verwerflich, wenn sie damit irgendwann profitabel werden.“

Thorben und Anja Klemt haben gemeinsam mit Richard Backhaus BetterClaimsSolutions gegründet, ein digitales Schadensmanagement für Reedereien. Thorben Klemt ist in der Schifffahrt tätig und hat sich nach eigenen Angaben darüber geärgert, dass Prozesse an Bord zu

lange dauern. So entwickelte er eine App für Reedereien. „Unternehmen haben einen echten Mehrwert, die Crews haben uns dabei viele Anregungen und Impulse gegeben“, berichtete Anja Klemt. Die Jury sah darin einen „Zugewinn für die Region“ und ein „Konzept, das auch auf andere Branchen anwendbar ist“.

Von 37 Bewerbern hatte die Jury die sechs besten Unternehmen für die Preisverleihung im „Slow Down“ auf dem Priwall bestimmt. Viel Lob gab es gestern daher auch für die platzierten Unternehmen B_Yond aus Stockelsdorf (Koffeinriegel), Autosiasitik Software aus Henstedt-Ulzburg (Fahrzeugschein-Scanner) und Plantobelly aus Stockelsdorf (smarte Feuchtigkeitsüberwachung von Straßenbäumen). ◀◀

Autor: Jan Wulf
Lübecker Nachrichten
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.in-existenzgruenderpreis.de

> Lübecker Medienwerkstatt

Digitale Medien entdecken

Lübeck's Bürgermeister Jan Lindenau und der Geschäftsführer der Stadtwerke Lübeck GmbH Dr. Jens Meier haben im August die Medienwerkstatt der Hansestadt Lübeck eröffnet. In den Seminarräumen des Bildungszentrums in der Geniner Straße können moderne Medien kennengelernt und erprobt werden.

Verantwortlich für den Betrieb der Medienwerkstatt sind die Stadtwerke Lübeck mit ihrem Tochterunternehmen für digitale Dienstleistungen, der TraveKom Telekommunikationsgesellschaft mbH. Zunächst werden vorrangig Medientechnikschulungen für Lehrkräfte und Verwaltungsangestellte angeboten. Es gibt Experimentieräume, um digitale Technik und agile Arbeitsmethoden kennenzulernen. Eine digitale Lernplattform macht die Medienwerkstatt auch online erreichbar.

Daseinsvorsorge < „In Zeiten der digitalen Transformation erweitern wir als Stadtwerke Lübeck Gruppe unsere Angebote im Bereich der Daseinsvorsorge“, betont Dr. Jens Meier, Geschäftsführer der Stadtwerke Lübeck GmbH. „Digitale Produkte gehören neben der Versorgung mit Wasser, Strom und Gas inzwischen selbstver-



Veranstaltung in der Medienwerkstatt

ständiglich zu unserem Portfolio.“ Es geht dabei um mehr als die Bereitstellung von Glasfasernetzen und IT-Anwendungen: „Es geht auch um die Frage, wie wir die Menschen in unserem Versorgungsgebiet befähigen, die neuen, digitalen Medien bestmöglich zu nutzen.“

red <<

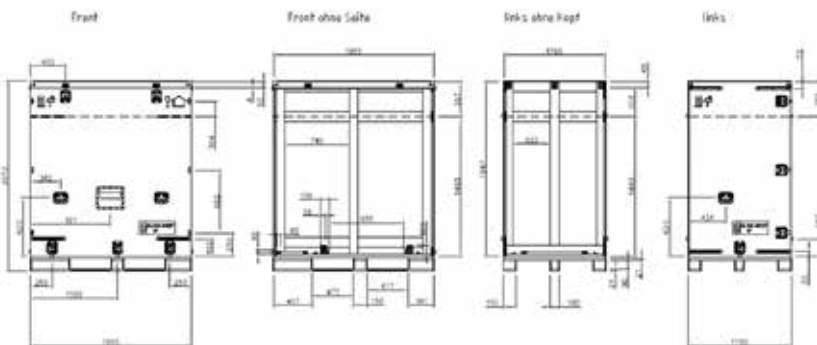
Mehr unter
www.travekom.de

Foto: Oliver Vonberg

Aufmaß Konstruktion Fertigung Verpackung

Transportverpackungen aus Holz

für Bauteile Maschinen Anlagen Schwergut
Wir konstruieren nach Ihren Vorgaben und unserem
Aufmaß die bedarfsgerechte Verpackung



Norddeutsche Kistenfabrik
— K. Pannecke GmbH —

Südring 36
21465 Wentorf bei Hamburg

Tel. 040 720 78 79
Fax 040 720 32 88

www.noki-gmbh.de
info@noki-gmbh.de

Büro + Computer · Bedarf · Einrichtungen · Maschinen



500 m²

Büromöbel
Showroom

ONline

Büroeinrichtungen

seit 25 Jahren. Oslostraße 4, 23560 Lübeck-Genin,
0451 502 802-0, online-bueroeinrichtungen.de

sedus



Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!

Paletten

Eigenproduktion + Importware
Überseeverpackungen

Hitzbehandlung nach IPPC (ISPM-15)

OHV Ostseeholz GmbH

Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de
www.ostseeholz.de



Umzugsmanagement



tischendorf

Umzüge | Logistik | Lagerungen

www.kiel-umzuege.de
Tel.: 0431-319160

Palettenregale – Betriebseinrichtung



PSWM MONTAGEN

REGAL-, ZAUN & FÖRDERANLAGEN

Montage Fachbetrieb für Regal-,
Förderanlagen, Betriebseinrichtungen,
Zaunanlagen

Telefon: 04321-267178
E-Mail: kontakt@pswm-montagen.de

Solaranlagen



www.mbt-solar.de

- Photovoltaikanlagen
- E-Mobility Ladestationen
- Stromspeichersysteme

Ringstraße 8 • 24806 Hohn
Telefon 04335-922500

Hallenbau



STIEBLICH HALLENBAU

www.stieblich.de

Hallenbau - schlüsselfertig
Office aus Stahl und Glas
Statik - Ausführungsplanungen
Brandschutzplanungen
Güstrow/M-VT: 03843 2410-0 / info@stieblich.de



Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren? Rufen Sie uns an:

04 51/70 31-2 85

↔ Regionalticker

Nach 35 Jahren Engagement für den Berufseinstieg Jugendlicher in Ostholstein ist JobB-Gründungsgeschäftsführer Hans-Rudolf Osbahr in den Ruhestand gegangen. Sein Nachfolger ist **Lennart Landsberg**, bisheriger Geschäftsführer der Schwestergesellschaft JobA aus Bad Segeberg, die nach Fusion in der JobB aufgegangen ist. Unterstützt wird er von Annette Nißen als administrative Geschäftsführerin. Die JobB GmbH ist mit Standorten in Oldenburg und Neustadt in Holstein, in Eutin und Bad Segeberg vertreten. Rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind derzeit an den Standorten beschäftigt.

Thomas Müller ist neuer Pflegedirektor an den Sana Kliniken Lübeck. Er hat den Beruf der Krankenpflege von der Pike auf gelernt: Nach mehr als 20 Jahren im Marienkrankenhaus in Hamburg und einem berufsbegleitenden Studium des Pflegemanagements ging er 2018 an das UKSH in

Kiel, wo er als Pflegemanager im Bereich Intensivmedizin, Notaufnahme und Herztheterlabor tätig war. Der Wunsch wieder „näher an der pflegerischen Basis dran zu sein“ und noch aktiver mitzugestalten, führten den 48-jährigen Diplom-Pflegewirt nun nach Lübeck.

Der Erfolg des Live-Stream-Angebots #stayingalivetogether, das während des Lockdowns kostenlos über die sozialen Medien aus dem **Holiday Inn Lübeck** ausgestrahlt wurde, hat sich bis nach Belgien herumgesprochen: Das zugehörige Team wurde zu einem großen Finale im August in einem Brüsseler Hotel eingeladen. Ursprünglich wurde das Projekt als kleinen Lichtblick in dunklen Zeiten von Corona konzipiert. „Mit einem lachenden und einem weinenden Auge haben wir dann am 6. Mai unseren letzten Livestream von Lübeck in die Welt geschickt“, erinnert sich Hoteldirektor Christian Schmidt. „Nun

freuen wir uns, unsere Gäste wieder persönlich zu begrüßen.“

Angesichts der aktuellen Lieferengpässe für Elektronikbauteile setzt die **Schorisch Gruppe** auf die Aufarbeitung von Elektroteilen. Für die Wiederverwendung von Kommunikationsmodulen in Tanklastern entnimmt das Unternehmen Komponenten aus ähnlichen Geräten und setzt sie in neue Module ein. Mit dieser Art von Aufarbeitung können Kunden laut dem Unternehmen mehr Zeit in die Entwicklungsphase investieren und Produkte wie geplant an den Markt bringen. Die Corona-Pandemie habe den Lieferengpass weiter zugespitzt. So beanspruchen etwa komplexere Funk- und GSM-Module aktuell bis zu 52 Wochen Lieferzeit. Die neu gefertigten Geräte sind Prototypen, die später in Serie gehen, und in Mobilfunkverbindungen von Tanklastern Verwendung finden. <<

> Gollan-Firmengruppe

Grundstein für die Zukunft gelegt

Die Firma Gollan hat im August auf dem Grundstück des Familiensitzes in Beusloe den Grundstein für ein neues Bürogebäude gelegt. Es ist der Startschuss für die Zukunft des Unternehmens in der Region Ostholstein. „Ich habe mich schon lange gefragt, wie ein Arbeitsplatz künftig aussehen kann: auf dem Land, bei einem Mittelständler, nicht bei Google oder im Audi Entwicklungszentrum“, sagt Unternehmer und Inhaber Thilo Gollan. „Natürlich haben wir auch überlegt in Lübeck zu bauen, da ein neues Bürogebäude hier keinen Wertverlust erfahren würde. Aber ich glaube an den Standort und an die weiterhin positive Entwicklung Ostholsteins, auch durch die zukünftige, engere Verbindung zu Skandinavien“, so Gollan.



Foto: IHK/Netjen

Hinten von links: Bundestagsabgeordneter Ingo Gädechens, Minister Dr. Bernd Buchholz, Landrat Reinhard Sager; vorne von links: Maxima, Philipa, Thilo und Götz Gollan

Fotovoltaik < Das neue Gebäude bietet modernes Arbeiten mit mobilen Arbeitsplätzen im Garten, hell gestalteten Büros, einem eigenen Rechenzentrum und einem Bistro mit regionaler Küche, das auch Nachbarn und Kunden nutzen können. Eine Fotovoltaik-Anlage soll mindestens 80 Prozent des Strombedarfs des Standorts decken. Momentan ist die Belegschaft aufgrund von Platzmangel teilweise in Containern und in einem Einfamilienhaus untergebracht. Das neue Gebäude soll die Möglichkeit eröffnen, wieder gemeinsam an einem Ort arbeiten zu können. **red <<**

Mehr unter
www.gollan.de



Beispielfoto der Baureihe. Ausstattungsmerkmale ggf. nicht Bestandteil des Angebots.

DER INSIGNIA SPORTS TOURER

SO SCHÖN KANN GROSS SEIN.



Der Insignia Sports Tourer begeistert mit besonders effizienten Benzin- und Dieselmotoren und zukunftsweisenden Fahrer Assistenzsystemen. Das elegante und ergonomische Interieur bietet bis zu 1.665 Liter Ladevolumen. Entdecken Sie seine Highlights:

- Navigationssystem
- Rückfahrkamera
- LED-Matrix-Licht
- Klimaautomatik
- AGR-Sitz
- Parkpilot, vo. + hi.
- Sieger TÜV-Report als Bester seiner Klasse*

Jetzt Angebot anfordern!



UNSER FREE2MOVE LEASE-ANGEBOT FÜR FIRMENKUNDEN

für den Opel Insignia Sports Tourer Elegance, 2.0 Diesel 128 kW (174 PS) Start/Stop, Euro-6d, 8-Stufen-Automatikgetriebe

Monatliche Rate¹
inkl. Technik-Service²

349,- €
(zzgl. MwSt.)

Leasingsonderzahlung (zzgl. MwSt.): 0,- €, Laufzeit: 36 Monate, Laufleistung: 20.000 km/Jahr. Angebot zzgl. 839,49 € Überführungskosten (zzgl. MwSt.).

¹ Ein Kilometerleasing-Angebot (Bonität vorausgesetzt) der Opel Bank S.A. Niederlassung Deutschland, Mainzer Str. 190, 65428 Rüsselsheim, unter Verwendung der Marke „Free2Move Lease“, für die Ernst Dello GmbH & Co. KG als ungebundener Vermittler tätig ist. Nach Vertragsende werden Schäden sowie Mehr- und Minderkilometer (Freigrenze 2.500 km) gesondert abgerechnet. Angebot für Gewerbekunden und nur gültig bei Vertragsbeginn bei Leasinggeber bis 30.11.2021.

² Gilt bei einer Laufzeit von 36 Monaten und einer Laufleistung von 20.000 km p. a. und beinhaltet alle vom Hersteller vorgeschriebenen Inspektionen und Wartungsarbeiten inkl. Ersatzteilen und Ölen, Beseitigung verschleißbedingter Schäden inkl. Lohn und benötigten Materials. Nur gültig in Verbindung mit dem Abschluss eines Leasingvertrags für ein Neufahrzeug bei der Opel Bank S.A. Niederlassung Deutschland.

Kraftstoffverbrauch³ in l/100 km, innerorts: 5,6-5,5; außerorts: 3,8-3,6; kombiniert: 4,4-4,3; CO₂-Emission, kombiniert: 116-112 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse A++-A.

³ Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet, um die Vergleichbarkeit mit anderen Fahrzeugen gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151 zu gewährleisten. Die Motoren erfüllen die Abgasnorm EURO 6d-/6d-TEMP. Für Neuzulassungen ab dem 1. September 2018 wird für die Berechnung des CO₂-emissionsabhängigen Elements der Kfz-Steuer der nach dem WLTP-Messverfahren bestimmte Wert der CO₂-Emission herangezogen.

* Auto Bild TÜV-Report 2021, 2-3 jährige Fahrzeuge der Kategorie "Mittelklasse".

DELLO – STARK IN DER REGION!

Niederlassung Lübeck

Töpferweg 61 - 63, 23558 Lübeck,
Tel. 0451 88008-0

Niederlassung Reinbek

Senfelder-Ring 1, 21465 Reinbek,
Tel. 040 727606-0

Niederlassung Norderstedt

Niendorfer Str. 139, 22848 Norderstedt,
Tel. 040 53429-0

Niederlassung Ahrensburg

Beimoorweg 16, 22926 Ahrensburg,
Tel. 04102 8815-0

Niederlassung Bad Oldesloe

Hamburger Str. 119-121,
23843 Bad Oldesloe,
Tel. 04531 8997-0

Niederlassung Bad Schwartau

Eutiner Straße 4,
23611 Bad Schwartau,
Tel. 0451 29302-0

DELLO

Leistung von Mensch zu Mensch

dello-gruppe.de

Angebot der Ernst Dello GmbH & Co. KG, Sitz: Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.

Pionier in Sachen Facility-Services

Der HausMeister < Die Geschäftsidee, die Traugott Kleinwächter zum Unternehmer machte, schneite buchstäblich in sein Leben: Als im kalten Winter 1996/97 die Wege nicht geräumt wurden, verwandelte der Familienvater Ärger in Tatkraft.



Traugott Kleinwächter mit seiner Frau Dr. Barbara Kleinwächter

Kleinwächter druckte 1.000 Handzettel, auf denen er seine Dienste anbot: „Nach den ersten 500 Flyern hatte ich 70 Aufträge“, erinnert sich der Diplomkaufmann. Ursprünglich hatte er ein Projekt zur Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen professionell aufziehen wollen. Als Fördermittel ausblieben, eroberte er mit seiner Firma Der HausMeister Traugott Kleinwächter e. K. Neuland in Eutin und der Region.

Heute zählt der Betrieb 15 Festangestellte, in der Halle steht ein beeindruckender Fuhrpark und für die Wartung und Reparatur der 30 firmeneigenen Fahrzeuge und Maschinen gibt es eine vollausgestattete Werkstatt: „Wir arbeiten viel für gewerbliche Auftraggeber, sind für Wohnungsgesellschaften und die öffentliche Hand im Einsatz“, berichtet Traugott Kleinwächter. 80 Adressen werden jede Woche angesteuert, Winterdienst, Grünflächen- und Gartenpflege sowie komplette Objektbetreuung umfasst das Portfolio. Auch an Privatgrundstücken prangt das unverwechselbare Logo. Es war zusammen mit einer Schneekehrmaschine die erste Investition.

Verlässlichkeit < Weitblick ist wichtig. Und es brauchte Chuzpe: „Als die Kfz-Zulassungsstelle vor 20 Jahren unseren Schneediens anfragte, war offensichtlich: Dafür brauchen wir einen Unimog“, erzählt der Inhaber. Er ging ins Risiko: „Und dann kamen weitere Aufträge für genau dieses Fahrzeug!“ Aktuell läuft die Umstellung auf Elektroantriebe.

Noch wichtiger als die Ausrüstung ist das Team. Kleinwächter „pflegt“ seine Mannschaft: Betriebliches Gesundheitsmanagement (etwa eine betriebliche Impfkampagne), Zulagen

zur Altersvorsorge, monatliche Besprechungen mit Frühstück (in der Pandemie ausgesetzt), und ein Blick für die Stärken der Menschen. Die Verlässlichkeit garantieren nicht nur Spezialisten, sondern Mitarbeiter wie der junge Mann, der als Analphabet für ein Praktikum kam, blieb und erfolgreich in den ersten Arbeitsmarkt integriert wurde. Traugott Kleinwächter selbst beschäftigt die Frage des Nachfolgers, der das Versprechen „kommt wie gerufen“ einlöst. Denn Arbeit gibt es genug. <<

Autorin: Astrid Jabs
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.derhausmeister.de

☑ Sprachtraining & Übersetzungen

**...was heißt
Fachchinesisch auf
Business English?**

inlingua



Machen Sie sich und Ihr Team fit für den globalen Markt – egal in welcher Sprache. Wir bringen Sie zum Ziel, auch virtuell!

Telefon 0451.400 76 10 www.inlingua-luebeck.de

Sprachen sind inlingua.

› Pop-up Coworking

Innovationen auf dem Dorf

In Niendorf an der Stecknitz im Kreis Herzogtum Lauenburg hat die Initiatorin Sandra Schink im August und September einen Coworking-Test in den Containern des CoWorkLands veranstaltet. Coworking ist ein Angebot für Menschen, die keine Lust mehr haben, stundenlang zum Arbeitsplatz zu pendeln, aber auch nicht allein im Homeoffice arbeiten möchten. In den vier Wochen des Coworking-Tests konnten Interessierte an einem vielfältigen Programm mit Experten zu Themen wie die ländliche Digitalisierung, digitales Tuning im Mittelstand, Klimawandel oder Zukunft des lokalen Einzelhandels teilnehmen.

Die Niendorferin Sandra Schink wollte mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung Herzogtum-Lauenburg ein Zeichen setzen: „Innovation kann heute aus jedem Dorf kommen, das am Glasfasernetz angeschlossen ist. Es muss nur ein Ort dafür geschaffen werden, wo sich Menschen aus dem Dorf und der Region zusammenfinden und gemeinsam Lösungen ersinnen können.“

red ◀◀

Mehr unter

www.coworking.smartville.cafe



Foto: Bennet Schink, Smartville Concept

Bei der Eröffnung (von links): WFL-Chef Jan Uwe Eichelberg, CoWorkland-Sprecherin Jule Lietzau, Landrat Dr. Christoph Mager, WFL-Prokuristin Michaela Bierschwall, Bürgermeister Friedhelm Wenck, Initiatorin Sandra Schink, Herrenhaus-Chefin Nicola von Hollander

☑ **Rechtsanwälte + Steuerberater**



DIE STEUERBERATER
GRUBE | EVERS | PARTNER
Steuer- und Wirtschaftsberatung | PartG mbB

• Innovativ • Digital • Kompetent •

Zeiss-Straße 19 | 23626 Ratekau | Tel. 04504-8121-01 | Fax 04504-8121-25
info@grube-evers-partner.de | www.grube-evers-partner.de



kvin
STEUERN | RECHT

KUCHT – GIENKE – SZCZENSNY UND PARTNER
STEUERBERATER – RECHTSANWALT

Sandkamp 9-11
23611 Bad Schwartau

Tel. (04 51) 28 07 90
Fax (04 51) 2 80 79 59
E-Mail: info@kvin.de



www.kvin.de

ETL | Dührkop & Groß
Steuerberatung in Lübeck

Steuerberatung mit System
Kompetent und zuverlässig

- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Finanzierungsberatung
- Existenzgründungsberatung und Nachfolgeberatung

ETL Dührkop & Groß GmbH Steuerberatungsgesellschaft
(0451) 31 70 41 70 | praxis@gersdorf.com | www.gersdorf.com

Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?
Rufen Sie uns an:
04 51/70 31-2 85

» **Stadtverkehr Lübeck**

Bundesförderung für **Mobilitätsangebot**



Von links: Ulrich Pluschkell und Andreas Ortz (Stadtverkehr Lübeck), Bürgermeister Jan Lindenau, Professor Dr. Thomas Franke (Uni Lübeck) und Bausenatorin Joanna Hagen

Das innovative Mobilitätsangebot LÜMO der Stadtverkehr Lübeck GmbH wird in den nächsten drei Jahren mit Fördergeldern des Bundesforschungsministeriums (BMBF) weiterentwickelt und ausgebaut.

Der Stadtverkehr Lübeck hat nun die Förderzusage über einen Gesamtbetrag von rund 800.000 Euro erhalten. Die Universität zu Lübeck begleitet das Projekt wissenschaftlich und wird mit rund 200.000 Euro gefördert.

LÜMO ist ein On-Demand-Ride-Pooling-Angebot des Stadtverkehrs Lübeck, der flexible Fahrten auch außerhalb der bekannten Busstrecken und -abfahrtszeiten anbietet. Alle, die im Bedienungsgebiet eine Fahrt buchen wollen, können dies über eine App tun und werden dann von den LÜMO-Fahrzeugen linien- und fahrplanunabhängig befördert.

Das Konzept für eine Erweiterung von LÜMO wurde im Rahmen des BMBF-Förderprogramms „MobilitätsWerkStadt 2025“ im letzten Jahr entwickelt. Nun ist es als eines von bis zu 15 Projekten bundesweit für die nächste Phase der Umsetzung und Erprobung für eine weitere Förderung ausgewählt worden.

Ziel des Förderprogramms ist es, die individuelle Mobilität der Menschen zu sichern, die Umwelt- und Lebensqualität insbesondere in Städten zu steigern sowie die Innovationsfähigkeit des deutschen Mobilitätssektors zu stärken. *red* <<

Mehr unter
www.sv-luebeck.de/de/luemo

Foto: Stadtverkehr Lübeck

KI soll Ärzte unterstützen

Projekt MCEA < Medizinische Expertensysteme sollen künftig Ärztinnen und Ärzte unterstützen. Das Land Schleswig-Holstein fördert nun das Projekt „Medical Cause and Effects Analysis“ (MCEA) des Zentrums für Künstliche Intelligenz (ZKIL) der Universität zu Lübeck, der Lübecker Plato AG und weiterer Partner mit zwei Millionen Euro.

Im August überreichte der Chef der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein Dirk Schrödter den Förderbescheid an die Beteiligten des interdisziplinären Projekts.

Klassische Systeme zur Unterstützung von Ärzten basieren nur auf Informationen und Daten aus der direkten Umgebung des isolierten Anwendungsfalles, interdisziplinäre und komplementäre Wissensquellen werden nicht betrachtet. Um fachlich wertvolle Handlungsempfehlungen unterbreiten zu können, sind allerdings diese interdisziplinären Daten notwendig. Hier setzt das Projekt MCEA aus Lübeck an.

Softwaretool < Es geht um den Zugriff auf relevante Maschinen- und Falldaten von Patientinnen und Patienten, Studien oder medizinische Leitlinien, unterstützt von lernenden Maschinen. Als erste praktische Anwendungsfälle kommen Infektionsüberwachung im Krankenhaus oder multimedikamentöse Therapien infrage.

Solch ein umfangreiches Projekt sei nur durch eine disziplinübergreifende Zusammenarbeit möglich, sagt Professor Dr. Thomas Martinetz, Direktor des Instituts für Neuro- und Bioinformatik der Lübecker Uni und Sprecher des ZKIL: „Wir haben gleich in der Nach-

barschaft auf dem Campus die Firma Plato, die das führende Softwaretool für die Abbildung komplexer Zusammenhänge in technischen Produkten wie Automobilen bereithält. Generals Motors zum Beispiel nutzt es weltweit. Mit MCEA wollen wir ausloten, inwieweit dieses Tool auch komplexe Prozesse im menschlichen Körper abbilden und für die Medizin nutzbar gemacht werden kann.“ *red* <<

Website des ZKIL
www.zkil.uni-luebeck.de

Die d.velop aus Kiel unterstützt Wirtschaftskammern und Unternehmen bei der Gestaltung und Umsetzung des digitalen Wandels

Einige der Industrie- und Handelskammern machen es vor und haben zusammen mit der d.velop am Standort Kiel die eigene digitale Transformation hinsichtlich verschiedener Geschäftsprozesse gestartet. In erster Linie geht es hierbei um den digitalen Beitragsversand an die Mitglieder der Kammern. Hintergrund war, dass die Versendung von Beitragsbescheiden der Kammern immer mit enormen Aufwänden und hohen Kosten verbunden war und das seitens der Mitglieder die Nachfrage kam den Beitragsversand zu digitalisieren. Die Kammerexperten der d.velop in Kiel haben die IHK Ostwestfalen zu Bielefeld bei der Planung, Umsetzung und Nachbearbeitung dieses Digitalprojektes als kompetenter und zuverlässiger Partner begleitet und unterstützt. Ziel dieses Projektes war es die Digitalisierung in der Verwaltung bei einer Wirtschaftskammer ressourcenschonend zu optimieren und somit den Erwartungen der Kammermitglieder bezüglich des Services gerecht zu werden.

Das Produkt d.velop postbox

Die d.velop postbox ist ein digitaler Briefkasten in der Cloud und sehr einfach zu bedienen. Viele Organisationen stellen Dokumente jeder Art bereits mit der d.velop postbox digital zu und 30% der Betriebe in Deutschland haben ihre Postzustellung bereits digitalisiert. Tendenz steigend. Das Produkt ist schnell implementiert und nicht nur im Kammerbereich einsetzbar, sondern auch bei Unternehmen aus anderen Branchen für beispielsweise den Versand von Gehaltsabrechnungen, Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen oder sonstigen Dokumenten.

Es geht nicht allein um die Kostenreduzierung

Neben dem Wegfall von Porto-, Papier- und Druckkosten hat die Implementierung der d.velop postbox noch weitere Vorteile. Die Produktivität der Mitarbeiter nimmt zu und die Ressourcen im Hinblick auf Papier, Energie und Personal werden

ebenfalls geschont. Außerdem kann das Produkt in bestehende, digitale Geschäftsprozesse integriert werden. Der Vorteil seitens der Empfänger ist, dass ihnen die benötigten Dokumente schnell digital zur Verfügung gestellt werden und sie diese ortsunabhängig und zu jeder Zeit öffnen bzw. ablegen können.

Sicherheit ist das A & O

Die d.velop postbox ist ein digitaler Briefkasten, der höchste Sicherheitsstandards nach deutschem Recht erfüllt und dabei maximale Flexibilität gewährleistet. Der Sitz des ISO zertifizierten Rechenzentrums ist in Deutschland und die Server werden ausschließlich in Deutschland betrieben und unterliegen damit den strengen deutschen Datenschutzgesetzen. Die Zustellung der Dokumente erfolgt verschlüsselt mit einem rechtlich gültigen Zustellnachweis für alle Dokumente, die einfach und sicher aufbewahrt und geteilt werden können.

Digitalisierung ist kein Phänomen, sondern eine Voraussetzung

Das Onlinezugangsgesetz (OZG) sieht die Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen vor und regelt, dass Bund, Länder und Kommunen bis Ende 2022 alle Verwaltungsleistungen auch digital anbieten müssen. Das OZG orientiert sich dabei an der Nutzerperspektive von Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen.

Auf EU-Ebene wird diese Digitalisierung mit dem Single Digital Gateway (SDG) umgesetzt. Das SDG soll somit den Verwaltungsaufwand für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen verrin-

gern, damit diese einfacher am Binnenmarkt teilhaben können.

Die zeitgleiche Umsetzung des OZG in Deutschland unterstützt die Behörden bei der Erfüllung der europäischen Vorgaben. Onlinezugangsgesetz und Single Digital Gateway gehen Hand in Hand und verfolgen somit das gleiche Ziel: Das digitale Angebot der Verwaltung soll bürger- und nutzerfreundlich sein.

Darum d.velop!

Genau um diesen digitalen Services anzubieten, setzen die Industrie- und Handelskammern auf die Lösung der d.velop postbox und können damit auf die Nachfrage Ihrer Mitglieder eingehen, aber auch den rechtlich geforderten Rahmen bezüglich Datenschutz, Rechtssicherheit, OZG und SDG abbilden.

Das Unternehmen d.velop

Die d.velop in Kiel verantwortet den Vertrieb des gesamten d.velop-Lösungsportfolios in Norddeutschland. Mit kompetenten Mitarbeitern und Partnern werden gemeinsam neue kundenorientierte Lösungen geschaffen, die Unternehmen verschiedener Branchen dabei helfen, ihre Geschäftsprozesse hinsichtlich Digitalisierung und Automatisierung zu optimieren. Die Niederlassung agiert bundesweit als Kompetenzzentrum für Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern.

Wenn Sie das Thema digitaler Dokumentenversand oder auch Dokumentenmanagementsystem interessiert und Sie mehr erfahren möchten, dann melden Sie sich gerne bei uns oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage.

Infos und Kontakt

Name:	d.velop am Standort Kiel
Anschrift:	Kieler Kamp 99, 24145 Kiel
Kontakt:	Telefon: +49 431 53559-0 E-Mail: dds-info@d-velop.de
Internet:	www.d-velop.de





Das Team von PCT digital (von links): Colin Clausen, Thomas Tucker, Isabel von Blomberg, Marc Linnemann und Pierre Ngyuen haben 2020 trotz Krise gegründet.

SCHWER
PUNKT
AKTUELL

Nachfolge



HANNEMANN

Wie geht es weiter? Spannend

1965 von meinen Eltern gegründet als „Lübecker Trockenrasierer Fachgeschäft“.

In den vergangenen 38 Jahren von mir erweitert in „Fachgeschäft für Rasierer, Schneidwaren und Linkshandartikel“.

Eine solide Basis bilden ein großer, treuer Kundenstamm, große Bekanntheit, nützliches und hochwertiges Warensortiment sowie ein gesicherter Mietvertrag. Das ergibt eine wunderbare Plattform, um mein inhabergeführtes Unternehmen in die Zukunft zu führen.

Nach 50 Jahren Arbeitszeit schaue ich, wer mit Freude und Energie diese erfreuliche, sichere Arbeit nach mir weiterführen möchte.

Erster Kontakt bitte über Hannemann-Luebeck@t-online.de

Mit Schwung aufs Treppchen

Gründungsland Schleswig-Holstein ◀ Der echte Norden hat den Turbo gezündet, das Land steht in diesem Jahr hinter Berlin und Hamburg erstmals auf dem Treppchen des KfW-Gründungsmonitors. Damit steigt das eher ländlich geprägte Schleswig-Holstein von Platz zehn auf Platz drei.

Pro 10.000 Einwohner konnte Schleswig-Holstein zwischen 2018 und 2020 durchschnittlich 120 Gründungen im Jahr verzeichnen – und das womöglich gerade wegen der Coronapandemie. Krisen auch als Chance zu begreifen, sei schon immer eine gute Idee gewesen, meint Dr. Anke Rasmus, erste Vorsitzende des Vereins StartUp SH. „Schleswig-Holstein ist ein Gründungsland. In den vergangenen Jahren wurden unterschiedlichste Beratungsangebote und Unterstützungsstrukturen aufgebaut, die wir seit 2017 über StartUp SH vernetzen, um Gründungsinteressierte landesweit von der ersten Idee bis zur Wachstumsphase zu begleiten. Das führt im Endeffekt auch zum guten Abschneiden im Gründungsmonitor. Diese Struk-

turen müssen wir daher sichern und ausbauen.“

Derzeit engagieren sich 28 Partner aus Hochschulen, Wirtschaftsförderung, Technologiezentren, IHKs, Förderbanken und weiteren Initiativen bei StartUp SH und bringen ihre jeweilige Expertise für die verschiedenen Gründungsarten und -phasen ein. Gemeinsames Ziel: die Gründungskultur in Schleswig-Holstein insgesamt stärken – für klassische Existenz- und Ausgründungen, Gründungen in Teilzeit, für Start-ups ebenso wie für Nachfolgeprojekte. Durch den regelmäßigen Austausch wissen alle Partner, welche Angebote Gründungsinteressierte landesweit nutzen können und wo Anknüpfungspunkte in die etablierte Wirtschaft bestehen.

Von der Vision
zum Projekt.

2800

Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



Partnerschaft ◀ Auch die IHKs in Schleswig-Holstein beteiligen sich daher an dem Netzwerk. „Klassische Existenzgründungen und hochschulnahe Start-ups sollen noch mehr aufeinander zuwachsen“, betont Nils Thoralf Jarck, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck. Dr. Julia Körner, Vize-Hauptgeschäftsführerin der IHK zu Kiel, ergänzt: „Durch die niederschweligen Beratungsangebote wie die Businessplanberatung oder Stabswechselgespräche bringen die IHKs wichtige Stützen ein. Gleichzeitig brauchen Gründende gestandene Unternehmen als Sparringspartner, um beispielsweise Technik testen zu können.“ StartUp SH sei eine gute Quelle für Start-ups, die in den IHKs etwas seltener durch die Tür

„In den vergangenen Jahren wurden unterschiedlichste Beratungsangebote und Unterstützungsstrukturen aufgebaut.“



Anke Rasmus,
StartUp SH

kämen. Jarck: „Wir sehen daher die große Chance, dass sich die Kammern im Netzwerk einbringen. Wenn bestehende Unternehmen auf Start-ups treffen, entstehen fruchtbare Partnerschaften.“

Über die richtigen Unternehmenspartner würde sich auch Gründer Vitali Czymmek aus Friedrichsgabekoog freuen: Ziel seiner Firma Naiture GmbH & Co. KG ist es, die Unkrautbekämpfung in der Landwirtschaft mithilfe eines intelligenten Jät-Roboters ökologischer und ökonomischer zu gestalten. Partner braucht das Start-up, das 2018 aus einem Forschungsprojekt in Kooperation mit Westhof Bio aus der Fachhochschule Westküste ausgegründet wurde, um das Trägerfahrzeug zu optimieren und die künstliche Intelligenz des Roboters weiterzuentwickeln.

Nachfolge ◀ Die überregionale Verbindung von StartUp SH ermögliche es, alle Vereinspartner über die eigenen Aktivitäten zu informieren oder Anfragen gezielt in das Netzwerk einzustreuen, betont Sedef Atasoy, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der IHK Flensburg. Gleichzeitig brauche es auch nicht immer bahnbrechende neue Ideen, sondern Mut, im gestandenen Betrieb etwas Neues hinzuzufügen: Die Henstedt-Ulzburger Autosastik GmbH steht für One Hand Solutions bei Kfz-Dienstleistungen in den Bereichen Car-, Fleet- und Software-Concept mit einem breit aufgestellten Team. Zusätzlich hat der Meisterbetrieb eine Software entwickelt, um Fahrzeugscheine digital auszulesen und so viel Zeit bei der Datenerfassung einzusparen – eine neue Idee in einem gestandenen Betrieb.

„Und auch das Thema Nachfolge wollen wir mit unserem IHK-Engagement unterstützen. Nachfolge bedeutet, ein gutes Geschäft zu übernehmen. Hier wollen wir Impulse setzen, um Gründungsinteressierten zu zeigen, dass sie mit einer Übernahme ebenfalls einen eigenen Kurs setzen können, auch wenn sie Mitarbeitende, Geschäftsräume und den Kundstamm übernehmen“, so Atasoy.

Bildung ◀ Selbst im Krisenjahr 2020 blieb der Gründungsgeist im Norden ungebrochen. Das landesweite Gründungsökosystem bildete dafür eine starke Basis. Vor allem neue Digitallösungen wie jene der PCT digital GmbH aus Kiel, die kleine und mittlere Unternehmen im Pflegebereich mit digitalen Prozessen unterstützt, sind 2020 durchgestartet. Das Start-up vollesambiente aus Flensburg bietet digitale 360-Grad-Rundgänge durch Immobilien oder Hotels und hat sich durch die Pandemie nicht vom Gründungsplan abbringen lassen.

Damit sich der positive Trend fortsetzt und bereits Kinder und Jugendliche in ihrem unternehmerischen Denken und Handeln gestärkt werden, unterstützt StartUp SH das Entrepreneurship-Education-Konzept des Landes und war beratend daran beteiligt. <<

Autorin: Julia Königs
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
koenigs@kiel.ihk.de

Mehr unter
www.startupsh.de

BARTRAM

BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON



KOMPLIMENTE SCHENKEN

AUF
DICH
KANN MAN ZÄHLEN

DANKE
DANKE
DANKE



**GEMEINSAM
STARK**

Mit Niederegger entscheiden Sie,
wie viele Komplimente Sie machen
wollen: von 100g bis 1.075g.

Feine Marzipan Klassiker®
mit verschiedenen Komplimenten
oder Motive Ihrer Wahl.

Viele individualisierbare Verpackungen
und weitere Geschenkideen schon
ab einer geringen Stückzahl.
Unser Einzelversand entlastet Sie.

J.G. Niederegger GmbH & Co. KG

Zeißstraße 1-7, 23560 Lübeck, Germany

Telefon +49 (0) 451/5301-285

Fax +49 (0) 451/5301-297

www.niederegger.de/b2b

b2b@niederegger.de



Foto: Thomas Hildebrandt GmbH

Auch das umgestaltete und erweiterte Hotel Hildebrandts in Neumünster ist dabei.

Inspiration für Gastgeber

Designkontor ◀ Wer professionell Gäste beherbergt, weiß: Einfallslöse Bettenhäuser, 1970er-Jahre-Schick oder „Flohmarkt-Zimmer“ sind heute nicht mehr wettbewerbsfähig. Daher unterstützt die IHK-Initiative Designkontor Schleswig-Holstein die Gastgeber, ihre Betriebe zeitgemäß und gästeorientiert zu modernisieren.

Über Tipps und Tricks, welche Aspekte bei der Gestaltung einer Ferienunterkunft berücksichtigt werden sollten und wie ein Objekt erfolgreich vermarktet werden kann, können sich Interessierte am 24. Oktober ab 10.30 Uhr im NordseeCongressCentrum in Husum informieren. Auch für Erfahrungsaustausch und Networking bietet die Veranstaltung die passende Plattform.

In der Husumer Messehalle findet parallel dazu die Messe Domizil statt: Diese präsentiert vom 22. bis 24. Oktober vielfältiges Know-how rund ums Planen, Einrichten, Ausstatten und Vermieten von Ferienimmobilien. Zur Teilnahme an der Designkontor-Veranstaltung ist eine ermäßigte Eintrittskarte für die Domizil zu lösen, die auch den Besuch der Messe ermöglicht.

Best-Practice-Beispiele ◀ Ein Live-Webinar in der ersten Novemberhälfte richtet den Blick dann auf kleinere Hotels und Pensionen. Experten geben Empfehlungen zur Gestaltung gewerblicher Objekte mit mehreren Zimmern

und zum Online-Marketing. Ergänzend sind zum Ende der virtuellen Veranstaltung Best-Practice-Beispiele für gelungene Einrichtung in Videos auf der Designkontor-Website zu sehen.

In jeweils etwa vierminütigen Webcasts stellen Gastgeber aus Schleswig-Holstein die erfolgreichen Gestaltungskonzepte ihrer Häuser vor. Diese virtuelle Besichtigungsmöglichkeit ersetzt coronabedingt den Tag der offenen Tür des Designkontors in seiner physischen Form. ◀◀

Autor und Kontakt:

Ingo Joachim Dahlhoff
IHK zu Kiel, Existenzgründung und
Unternehmensförderung
Telefon: (0431) 5194-284
dahlhoff@kiel.ihk.de

Infos und Video-Archiv

Hier finden Sie den
Webinar-Termin und auch
noch nach dem Live-
Webinar die digitalen Impressionen.
www.ihk-sh.de/designkontor





Der Steckbrief

**Edwin Winowsky – der badphilosoph**

Edwin Winowsky war über 30 Jahre in der Sanitärbranche tätig, bevor er sich mit 55 Jahren als badphilosoph selbstständig machte. Die Gestaltung individueller Bäder sieht er nicht als Hobby oder Beruf, sondern als Berufung.

> Der badphilosoph?

Als badphilosoph entwickle ich Bäder nur aus einem Gespräch heraus – ohne Kataloge, ohne Flyer, ohne eine Ausstellung. Für mich ist ein Badezimmer ein wichtiger Lebensraum meiner Kunden. Und so einzigartig ihr Leben ist, so einzigartig ist auch jedes meiner Bäder. Dabei erzählt jedes Bad eine eigene Geschichte. Und wie jede gute Geschichte trägt auch jedes meiner Bäder einen Titel: zum Beispiel „Ein Hauch Sehnsucht aus der Provence“, „Der Strandvogel“ oder „Die Maasai in der Savanne Kenias“.

> Idee?

Während meiner 30-jährigen Tätigkeit in der Sanitärbranche traf ich auf viele Menschen, die mit den bisher vorgeschlagenen Lösungen nicht zufrieden waren, weil sie sich etwas Individuelles wünschten. Oder sie berichteten mir, dass ihre Wünsche angeb-

lich unmöglich umsetzbar seien. Und das konnte ich kaum nachvollziehen, denn für mich ist nichts unmöglich. In meiner Kreativität gibt es keine Grenzen. Daher hat meine Tochter meinen Bädern liebevoll eine neudeutsche Bezeichnung verliehen: unlimited bathroom philotainments.

> Spaßfaktor?

Für mich ist es keine Arbeit. Die Lebenswelt der Menschen setzt in mir so viel Kreativität frei. Ich baue Berge, Flüsse, Inseln, lasse weiße Rosen von den Wänden regnen, weil der Lebenspartner seiner Dame alle 14 Tage Rosen schenkt, oder erinnere an einen geliebten Menschen, der Sonnenblumen liebte – Titel des Bades: „Im Licht der Sonnenblume“. Es ist einfach meine Berufung.

> Vision?

Meine Vision ist es, noch mehr Menschen meine badphilosophie näherbringen zu dürfen und dabei viele Augen zu öffnen für all das, was ihnen unmöglich oder unvorstellbar erscheint. <<

Mehr unter

www.derbadphilosoph.de

Foto: der badphilosoph

Anzeige

Mit der Rechtsschutzversicherung das Forderungsmanagement verbessern

Internetbetrug, verschleppte Insolvenzen oder plötzlicher Zahlungsverzug: Gerade kleine und mittlere Unternehmen kann es die Existenz kosten, wenn das erwartete Geld nicht eintrifft. Um das zu verhindern, bieten die Itzehoer Versicherungen jetzt ein ganz spezielles Zusatzangebot zu ihrer gewerblichen Rechtsschutzversicherung:

Mit dem Leistungspaket atrigaprotect erhalten die Kunden der Itzehoer auf Wunsch zu jedem gewerblichen Rechtsschutzvertrag ein gebührenfreies Jahr der Tarifvariante ENTERPRISE dazu. Die atriga GmbH ist einer der führenden Experten für Forderungsmanagement.

Dieses Leistungspaket beinhaltet ein umfassendes Angebot für kleine, mittelständische bzw. inhabergeführte Unternehmen sowie Freiberufler etc. Darin enthalten sind Bonitätsprüfungen, Inkassoverfahren, eine telefonische Hotline für die Beratung durch Rechtsanwälte und Steuerfachleuten sowie viele weitere Services. Die ABC-Services der Itzehoer und der atriga GmbH im Einzelnen:

Auskünfte

Der Geschäftspartner ist unbekannt verzogen und hat offene Rechnungen nicht beglichen? Die atriga GmbH hilft, berechnete Forderungen geltend zu machen! Das Inkassounternehmen überprüft die aktuelle Anschrift einer Person oder Firma. Auch Bankverbindungen können überprüft werden.

Bonitätsprüfung

Die atriga GmbH unterstützt Sie. Innerhalb weniger Minuten stehen Ihnen aussagekräftige Bonitätsauskünfte über Firmen und Personen zur Verfügung. Die speziell ausgewählten Datenbanken, die das Inkassounternehmen nutzt, garantieren höchsten Informationsgehalt.

Cash-Management

Auch damit kann der Kunde atriga beauftragen. Das kostet nur ein paar Minuten für das Ausfüllen eines Online-Formulars. Die Unternehmer können sich so wieder auf die Dinge konzentrieren, die wirklich wichtig sind.

Die Kommunikation mit der atriga GmbH läuft dabei über deren Internetportal. Umständlicher Austausch von Papieren ist nicht nötig. Im Vorfeld zahlen die Kunden dabei lediglich einen feststehenden Auslagenvorschuss. Im Erfolgsfall kriegen Sie diesen sogar zurück. Laufende Kosten, Erfolgspauschalen oder Nichterfolgspauschalen gibt es nicht.

Eine Vertragsbeziehung im Hinblick auf die oben genannten Finanz- und Auskunfts-Dienstleistungen kommt ausschließlich zwischen den Kunden und der Firma atriga zustande, es handelt sich nicht um Versicherungsleistung durch die Itzehoer.

Die Aktion ist befristet auf das Jahr 2021 als Beginn der einjährigen Laufzeit. Die Kunden der Itzehoer profitieren bei der atriga GmbH von vergünstigten Konditionen, die gelten, solange ihr Rechtsschutzvertrag besteht.

Alle erforderlichen Auskünfte geben die Itzehoer Vertrauensleute.



Großes Bild (von links):
Dr. Bernd Buchholz,
Professor Dr. Sebastian
Jürgens, Norbert
Brackmann, Klaus-Hinrich
Vater und Andreas
Burmester;
unten: Nele Dageförde



Jetzt digitale **Infrastruktur** schaffen

Maritime Wirtschaft ◀ Automatisierung, emissionsfreie Schifffahrt, Häfen 4.0 – an Zukunftsfeldern mangelt es der maritimen Wirtschaft nicht. Das Potenzial für Digitalisierung ist groß: Gemeinsam mit Unternehmen und Fachleuten legte die IHK Schleswig-Holstein anlässlich des Maritimen Parlamentarischen Abends im August in Kiel ein Positionspapier zur digitalen Transformation in der maritimen Wirtschaft vor.

Unsere maritime Wirtschaft hat durch die Tradition und ihre große Vielfalt beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft – allerdings nur, wenn wir die Digitalisierung auch ernsthaft vorantreiben“, betont Klaus-Hinrich Vater, Vizepräsident der IHK Schleswig-Holstein. „Wir müssen datengetriebene Geschäftsmodelle entwickeln und auch unsere Haltung zum Datenschutz grundlegend ändern, sonst werden wir aus dem Fahrwasser der anderen überhaupt nicht mehr rauskommen.“

Zwar sei der Investitionswille in den Unternehmen vorhanden, es bedürfe aber der richtigen Rahmenbedingungen und innovativer, unbürokratischer Konzepte, um international nicht abgehängt zu werden. Die Verknüpfung von digitalisierten Daten und die Echtzeitkommunikation eröffneten ganz neue Geschäftsfelder. In der Hafenlogistik verkürze die Digitalisierung Wartezeiten. Echtzeitdaten aus der Meerestechnik und Aquakultur böten die Chance auf neue Erkenntnisse. Vater: „Die Herausforderungen für Schiffbau, maritime Dienstleistungen, Häfen und Verwaltungen sollten wir nicht als Hindernis, sondern als eine Chance betrachten. Glasfaser und Hochleistungsmobilfunk müssen aber zügig ausgebaut werden. Hier brauchen wir eine hohe Investitionsbereitschaft. Die Infrastruktur darf nicht länger das digitale Nadelöhr sein.“

Auch für Norbert Brackmann, maritimer Koordinator der Bundesregierung, ist die digitale Infrastruktur eine Grundvo-

raussetzung: „Vernetzung, Big Data, autonome Systeme und Robotik bilden die Basis für Bau, Betrieb und Wartung von Schiffen und maritimer Infrastruktur – onshore und offshore. Der Bund unterstützt mit seinen Förderprogrammen die Digitalisierung – auf See und in den Häfen. Das macht Schiffe und Logistik schneller und effizienter. Und ist gut für unsere Umwelt und das Klima.“

Die maritime Wirtschaft kann neben Schiffbau und Hafenwirtschaft mit vielen weiteren zukunftsweisenden Themen aufwarten. „Für mehr Innovationspotenzial in der maritimen Branche müssen wir erkennen, dass neben den klassischen Kernthemen Mobilität und Logistik die größten

Potenziale in den Themen Meeressäuberung, Biomaterialien und Nahrungsmittel aus dem Meer liegen“, sagt Nele Dageförde, Geschäftsführerin des Kieler Inkubators TransMarTech Schleswig-Holstein GmbH. „Hier warten Herausforderungen mit globaler Reichweite darauf, gelöst zu werden. Wenn wir die vorhandenen Kompetenzen aus Wissenschaft und Wirtschaft nutzen und uns für neue Wege der interdisziplinären Zusammenarbeit entscheiden, kann die maritime Wirtschaft in Schleswig-Holstein im internationalen Vergleich eine echte Vorreiterrolle einnehmen.“

red ◀◀

„Die Herausforderungen sollten wir nicht als Hindernis, sondern als eine Chance betrachten.“

IHK-Positionspapier unter
www.ihk-sh.de/maritime-digitalisierung

„Wir fokussieren uns auf Kernbereiche“

Ansiedlungsstrategie < Schleswig-Holsteins Anteil am deutschen Bruttoinlandsprodukt ist zwischen 1991 und 2018 von 3,2 auf 2,8 Prozent gesunken. Eine Ursache: der geringe Anteil an Industrie im Norden. Die Antwort der Landesregierung: eine Ansiedlungsstrategie, die erstmals Schwerpunktbranchen fokussiert, so Wirtschaftsminister **Dr. Bernd Buchholz** im Interview.

Wirtschaft: Herr Buchholz, kein Wirtschaftsminister ohne neue Ansiedlungsstrategie. Wie lautet Ihr Rezept?

Bernd Buchholz: Zunächst möchte ich widersprechen und behaupten: Die Tiefe und Breite, in der wir die Ansiedlungsstrategie aufgesetzt haben, ist sowohl im Land als auch bundesweit bislang beispiellos. Wurde bislang stets nach dem Motto verfahren „Bei Ansiedlungen ist alles gleich wichtig – Hauptsache, Arbeitsplätze“, so trauen wir uns erstmals zu, aktive Ansiedlungsbemühungen auf Kernbereiche zu fokussieren, nämlich auf Gesundheitswirtschaft, Informations- und Kommunikationstechnologien, Digitalwirtschaft, Maschinenbau, Elektronik, Ernährungsindustrie und erneuerbare Energien.

Wirtschaft: Haben Sie den Tourismus vergessen?

Buchholz: Nein, der Tourismus gehört zwar – genau wie die maritime Wirtschaft oder die Bahnindustrie – zu den angebotsseitigen Schwerpunktbranchen in Schleswig-Holstein; alle drei verfügen aber über sehr begrenztes Ansiedlungspotenzial. Was nicht heißt, dass wir diese Branchen nicht im Blick behalten und weiter ausbauen. Aber im Gegensatz zu den Fokusbranchen, auf die wir mit unserer Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH und hoffentlich auch mit den IHKs im Land künftig alle Kräfte konzentrieren, wird hier keine proaktive Akquise betrieben.

Wirtschaft: Was genau soll Unternehmen der Fokusbranchen in den Norden locken?

Buchholz: Wir rechnen uns in den Branchen Ansiedlungserfolge aus, in denen wir bereits Rückenwind haben. Etwa die forschungsstarke Medizintechnik entlang der Achse Hamburg–Lübeck oder unsere Gesundheitswirtschaft. Und wenn man dazu die Ernährungswirtschaft in den Blick nimmt, dann schlummert hier eine Menge Potenzial. Dasselbe gilt für die Westküste mit der gesamten Wertschöpfungskette rund um erneuerbare Energien oder die Digitalwirtschaft entlang der Entwicklungsachse A 7 bis nach Kiel hinein.

Wirtschaft: Der Flächenverbrauch im Land soll – politisch gewollt – nahezu halbiert werden. Ist das mit Ihrer Strategie in Einklang zu bringen?

Buchholz: Ansiedlungen, insbesondere solche großer Betriebe, wie wir es gerade an der Westküste versuchen, setzen kluges Flächenmanagement voraus. Wir werden die Kommunen weiter bei einer vorausschauenden Gewerbeflächenpolitik mit Regionalfördermitteln unterstützen, bestehende Industrie- und Gewerbegebiete modernisieren und Gewerbebranchen durch Flächenrecycling revitalisieren. Und natürlich habe ich auch den IHK-Vorschlag zur Kenntnis genommen, dass einer gewerblichen Nutzung von Flächen Vorrang eingeräumt werden müsste. Das allerdings ist keine Entscheidung, die der Wirtschaftsminister allein zu treffen hat. Beim Flächenverbrauch sind wir aber schon recht gut davor. <<



Foto: Wirtschaftsministerium SH

Interview: Karsten von Borstel
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
vonborstel@kiel.ihk.de

Übersicht Wirtschaftsförderer
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 32440)

Informationstechnologie

ID-NET
SOLUTIONS
Partner für digitale Geschäftsprozesse

**Wir digitalisieren
den Hansebelt.**



id-netsolutions.de
kontakt@id-netsolutions.de | +49 40 645040-0

Foto: VR Bank Westküste



v.l. Ocke Rickertsen
und Dirk Asmussen

Mit einer starken Bank durch die Pandemie

Die Jahre 2020 und 2021 waren und sind für viele Unternehmen und Unternehmer*innen in unserer Region eine der größten Herausforderungen in ihrer Firmengeschichte. Umso wichtiger, dass man in einer solchen außergewöhnlichen Situation den richtigen Bankpartner an seiner Seite hat. Wir sprechen darüber mit den Bereichsleitern für das Firmenkundengeschäft der VR Bank Westküste, Ocke Rickertsen und Falko Eisert, sowie dem Leiter des Firmenkundengeschäfts der Raiffeisenbank Handewitt, Dirk Asmussen.

Mit der Fusion beider Banken werden Firmenkunden auf die Erfahrung und das Know-how von mehr als 30 Spezialisten an Nord- und Ostseeküste zugreifen können.

Eisert: Die neue Größe macht uns natürlich zu einem noch wichtigeren Marktteilnehmer in Schleswig-Holstein. Aber Größe alleine ist für uns nicht das entscheidende Argument. Denn besonders die starke regionale Verbundenheit unserer Banken sowie die fundierte Kenntnis aller relevanten Faktoren in unserem Geschäftsgebiet bringen viele Vorteile für unsere Firmenkund*innen. Wir verstehen ihre Geschäftsmodelle und können auf regionaler bzw. lokaler Ebene schnell im Sinne der Unternehmen handeln.

Rickertsen: Wir haben einfach Lust auf das Firmenkundengeschäft, das liegt in unserer DNA und kennzeichnet sehr stark das positive Verhältnis zu unseren Firmenkund*innen. Im genossenschaftlichen Netzwerk können wir Risiken teilen und alle Produktlösungen aus einer Hand anbieten. Dadurch können wir flexibel und passgenau auf die Wünsche unserer Firmenkund*innen reagieren

und bleiben auch während einer Pandemie voll handlungsfähig.

Asmussen: Entscheidend ist, dieselbe Sprache zu sprechen. Alle Mitarbeiter*innen in unseren Teams denken und handeln unternehmerisch und kommunizieren auf Augenhöhe mit ihren Firmenkund*innen. Und: Wir sind für die Kund*innen da, wann und wo sie uns brauchen, persönlich und digital, regional vor Ort. Dass dies wichtig ist, zeigen die vielen positiven Reaktionen unserer Kund*innen.

Wie sind Ihre Firmenkund*innen bisher durch die Corona-Krise gekommen?

Rickertsen: Hier müssen wir klar differenzieren: Es gibt Kund*innen aus den eher touristisch geprägten und den sog. „konsumnahen“ Branchen, die es deutlich härter getroffen hat als Kund*innen, die auch während der Pandemie mit nur wenigen Einschränkungen weiter arbeiten konnten. Was allerdings fehlte, war die Planbarkeit eines Geschäftsjahres wie z.B. 2019. Insgesamt können wir aber feststellen, dass es nicht so schlimm gekommen ist, wie anfänglich befürchtet. Für unsere be-

troffenen Kund*innen konnten und können wir bislang immer passende Lösungen finden oder entwickeln.

Eisert: Vergessen dürfen wir dabei nicht, dass „Tourismus“ nicht nur Hotellerie und Gastronomie, sondern noch viele weitere nachgelagerte Dienstleistungen umfasst, wie z.B. Gebäudereinigungen, Wäschereien, Lebensmittel-Lieferanten u.v.m. Und alle, die vielleicht mit der Vermietung von Ferienwohnungen wichtige Nebeneinkünfte generieren, waren gleichermaßen betroffen, fielen aber teilweise durch das Förderraster.

Apropos Förderung – mit welchen Maßnahmen konnten Sie Ihre Kund*innen unterstützen?

Eisert: Zu Beginn der Corona-Krise gab es natürlich viel Beratungsbedarf, ob und welche Fördermittel zur Verfügung stehen. Dank unserer engen und guten Kontakte zu den Förderbanken und der Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern konnten wir hier schnelle und zumeist unbürokratische Lösungen für unsere Firmenkund*innen entwickeln – und tun das auch weiterhin. Denn die Förderungen wurden über den 30.06.2021 hinaus verlängert und stellen nach wie vor eine wichtige Hilfe für viele unserer Firmenkund*innen dar, die damit nicht nur Liquiditätsengpässe, sondern auch Investitionen finanzieren.

Rickertsen: Außerdem verzeichnen wir auch 2020 ein deutliches Wachstum im Kreditgeschäft, das gerade auf unserer regionalen Ebene eine immer größere Rolle spielt. Alleine in 2020 konnten wir Firmenkundenkredite in einer Höhe von über 300 Mio. € vermitteln, was deutlich zeigt, wie hoch das gegenseitige Vertrauen zwischen unseren Firmenkund*innen und uns ist.

Wie haben Ihre Firmenkund*innen die Corona-bedingten Pausen genutzt?

Asmussen: Einige Unternehmen haben diese Zeit für Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen genutzt. Viele andere wiederum haben während der Krise potenzielle Schwachstellen in ihrer Struktur erkannt und sind diese aktiv angegangen. Hier war vor allem die Digitalisierung der internen und externen Betriebsabläufe ein wichtiges Thema.

Eisert: Viele Unternehmen haben sich während der Pandemie quasi neu

entdeckt. Und neben Aspekten wie Liquiditätssicherung und Rücklagenbildung wurde deutlich, wie wichtig eine perfekt funktionierende digitale Infrastruktur für die Bewältigung solcher Situationen ist. Beispielsweise verzeichnen wir seit 2020 deutlich mehr Nachfragen im Bereich des digitalen bzw. kontaktlosen Zahlungsverkehrs.

Rickertsen: Aus diesem Grund bieten wir unseren Firmenkund*innen seit Anfang 2021 einen speziellen Zahlungsverkehrsberater an, der sie in der Bank oder vor Ort bei der Analyse und der Implementierung von digitalen Bezahlsystemen unterstützt. Dies geschieht natürlich immer in enger Abstimmung mit den Firmenkundenbetreuer*innen, die ihre Firmenkund*innen seit vielen Jahren bestens kennen und somit ein hohes Vertrauen genießen.

Gab es auch Lerneffekte durch die Pandemie?

Rickertsen: Neben der schon angesprochenen Identifikation von potenziellen Schwachstellen und den daraus resultierenden Optimierungsmaßnahmen haben viele unserer Firmenkund*innen erkannt, wie elementar wichtig ein gutes Verhältnis zwischen Mitarbeiter*innen und Unternehmensführung ist – besonders im Bereich Tourismus. Aufgrund der unsicheren Gesamtsituation haben sich viele Beschäftigte während der Pandemie neu orientiert, so dass der Aufwand für die Personalakquise während der zeitweiligen Öffnungen immens gestiegen ist. Gut, wer hier



Falko Eisert

rechtzeitig durch Personalbindungsmaßnahmen oder Kurzarbeiter-Regelungen vorbeugt und seine Sozialkompetenz unter Beweis stellt.

Asmussen: Und es hat sich gezeigt, dass auch eine gute Vernetzung entscheidet, wie man eine Krise meistert. Wer eine gute Verbindung zur Bank, zum Steuerberater, Unternehmensberater oder auch zu anderen Unternehmern hat und pflegt, kann viele Dinge oft schneller und einfacher regeln als im Alleingang. Networking zahlt sich in jedem Fall aus, das zeigt unsere Erfahrung in der Zusammenarbeit mit unseren Firmenkund*innen.

Eisert: Auch wir als Genossenschaftsbanken profitieren natürlich von der starken Vernetzung mit unseren Partnern im genossenschaftlichen Finanzverbund. Denn gerade in der Pandemie ging und geht es darum, über den Tellerrand hinaus gesamtheitliche Lösungen für unsere Firmenkund*innen zu entwickeln. Das hat bei uns hervorragend funktioniert, getreu der genossenschaftlichen Leit-

idee „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele.“

Wie schätzen Sie die weitere Entwicklung ein? Wird es noch zu einer Insolvenz-Welle kommen?

Asmussen: Das ist zum jetzigen Zeitpunkt natürlich schwer einzuschätzen. Denn die vielen unterstützenden Fördermaßnahmen aus 2020 und 2021 verwässern ein wenig die tatsächliche Lage.

Eisert: Hier werden wir wahrscheinlich erst in 2022 ein klareres Bild haben. Dass es in unserer Region zu einer großen Insolvenzwellen kommt halten wir für eher unwahrscheinlich, aber einzelne Unternehmen kann es natürlich treffen.

Rickertsen: Wir sehen in der Pandemie auch eine Chance. Denn allgemein hat sich auch in der Bevölkerung im Verlauf der Corona-Krise das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung deutlich verfestigt. So rücken z.B. die regionale Versorgung mit Lebensmitteln sowie ein Urlaub im eigenen Land noch mehr in den Fokus als bisher – das könnte die zukünftige Entwicklung an Nord- und Ostsee positiv beeinflussen.

Eine erfolgreiche Idee gegen den Corona-Blues

Astrid Seemann von der Husumer Schlossbuchhandlung hat ihr eigenes Rezept, um als selbstständige Unternehmerin gut durch die Pandemie zu kommen. Trotz des harten Wettbewerbs durch die Filialisten sowie den Online-Buchhandel konnte sie sich schon vor der Corona-Krise gut behaupten. Während der Pandemie zeigte sie sich flexibel und setzte auf Telefon- und Onlinevertrieb. Keiner ihrer Angestellten wurde in Kurzarbeit geschickt. Ein Großteil der bestellten Bücher wurde zum Beispiel von Fahrradkurieren zu den Kund*innen in Husum gebracht. Dank des erfolgreichen Gesamtkonzeptes, individuell, flexibel und serviceorientiert auf das Kundeninteresse zu reagieren, ist es Frau Astrid Seemann im krisengeschüttelten Jahr 2020 gelungen, Umsatz und Ertrag zu steigern. Die Unternehmerin, die die Husumer Schlossbuchhandlung bereits seit über 30 Jahren erfolgreich führt, setzt damit ein positives Zeichen für die Kreativität und Tatkraft unserer regionalen Unternehmer*innen.

In Kooperation mit:



Genau richtig!



Thore und Malte Carstensen von der Firma Carstensen Stall- und Melktechnik GmbH & Co. KG mit Firmenkundenberater Jan Lorenzen



Und die richtige Finanzierung kommt von uns.

Wir haben's passend.
Wunschobjekte schnell und einfach finanzieren.

Wunschobjekte schnell und einfach finanzieren.

- ✓ für neue und gebrauchte Objekte
- ✓ Auszahlung i. d. R. innerhalb von 24 Stunden
- ✓ individuelle Ratenhöhe nach Bedarf
- ✓ Finanzierungsentscheidung i. d. R. in wenigen Minuten
- ✓ rückwirkende Finanzierung möglich

Nur ein Gespräch entfernt. Wir beraten Sie gerne!



VR Bank Westküste



Raiffeisenbank Handewitt

Telefon 04841 692-0
E-Mail info@vr-wk.de
Web www.vr-wk.de



Kümmerner in den Lieferketten

Sie sind Azubis bei Gödecke: Koray Kili-caslan, Greta Gödecke und Nicole Kujaczynska (von links).

Heute steht Gödecke Logistik für moderne internationale Transporte und Lagerhaltung einschließlich Güterumschlag und Kommissioniertätigkeiten im gesamten Ostseeraum. Das in dritter Generation geführte Familienunternehmen hat neben der Zentrale in Lübeck Standorte in Malmö, Karlshamn, Göteborg, Helsingborg und Recklinghausen und unterhält ungefähr 150 Fahrzeuge.

Ausgebildet hat Gödecke schon immer. Anfang August 2021 starteten zwei zukünftige Kauffrauen für Spedition und Logistikdienstleistung sowie ein angehender Fachlagerist ihre Ausbildungen. Das Team hat sie schnell integriert. „Kurze Wege, früh verantwortlich und selbstständig arbeiten. Wir sind ein junges Team mit einer familiären Größe“, so die Auszubildende und Tochter des Chefs Greta Gödecke.

Das Unternehmen hatte eine Polnisch sprechende Mitarbeiterin für die Zentrale gesucht. Das gestaltete sich zunächst schwierig, doch dann stellte sich Nicole Kujaczynska vor. Nach einem Gespräch bot Gödecke ihr eine Ausbildung zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung an – eine Win-win-Situation.

Gödecke Logistik sieht sein Fundament in der gut ausgebildeten und begeisterungsfähigen Belegschaft. Erreichbarkeit rund um die Uhr, direkte Kommunikation und kompetente Beratung sind dem Unternehmen ebenso wichtig wie die zuverlässige und pünktliche Zustellung der Waren. Gödecke arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der Transportketten. Das Unternehmen ist qualitäts- und umweltmanagementzertifiziert.



Nachwuchs ist Zukunft
Ausbildung im Norden

„Die Spediteure sind die Kümmerner“, so Geschäftsführer Matthias Gödecke. Er selbst ist nebenbei auch Fahrlehrer für Gabelstaplerfahrer. So können die Mitarbeiter und Azubis vor Ort in diesem Bereich ausgebildet werden. „Mit qualifizierten Mitarbeitern, zuverlässigen Abläufen, modernen Systemen und einem vertrauensvollen Verhältnis zu unseren Kunden sicher ans Ziel: Das leisten und leben wir jeden Tag – logistisch leidenschaftlich.“

Foto: IHK/Brechtel

Autor: Udo Brechtel, IHK zu Lübeck, Aus- und Weiterbildung
brechtel@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.goedecke-logistik.de

Gödecke Eurotrans GmbH ◀ Man sieht sie oft auf unseren Autobahnen, die gelben Trucks der Spedition Gödecke. Die Erfolgsgeschichte von Gödecke Logistik beginnt 1948. Der Landwirt Ernst Gödecke, bis dahin mit Pferd und Wagen unterwegs, investierte in die ersten motorisierten Lkw. Damals ging es um die Versorgung der Stadtbevölkerung. Schon seit den Anfängen bildet die Firma aus.

Betriebshygiene

Hygiene.
Kompetenz.
Sympatisch.
Norddeutsch.

unizell
BETRIEBSHYGIENE

Unser Know-how für Sie

Waschraum – Arbeitsplatz – Praxen & Kliniken –
Großküche – Abfalllösungen – Reinigung

Besuchen Sie uns auf www.unizell-betriebshygiene.de

unizell Betriebshygiene GmbH
Sonnenbergsredder 2, 23626 Ratekau/Kreuzkamp
Telefon (0451) 70 75 86 20, info@unizell-betriebshygiene.de

› Duale Ausbildung

Der Markt stabilisiert sich

Nach dem Start des Ausbildungsjahrs am 1. August entwickelt sich der Ausbildungsmarkt weiter positiv. Insgesamt haben die IHKs Flensburg, Lübeck und Kiel 8.540 neue Ausbildungsverträge aus den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungen eingetragen. Das sind nur 146 (1,7 Prozent) weniger als im Vorjahr. Damit stabilisieren sich die Zahlen weiter und zeigen nach dem Corona-Jahr 2020 einen positiven Trend. Erfolgreich mit ihrer Suche waren acht junge Menschen, die bei der Nordgetreide GmbH & Co. KG in Lübeck einen Ausbildungsplatz ergatteren konnten. „Besonders im technischen Bereich haben uns die Hygiene- und Abstandsregeln dazu gezwungen, den Bewerbungsprozess umzugestalten. Zunächst wurden virtuelle Vorstellungsgespräche und im Anschluss Schnupper-Praktika durchgeführt. Es war uns wichtig, an der Durchführung der Praktika trotz der Pandemie weiter festzuhalten, um den Bewerbenden die Möglichkeit zu geben, den jeweiligen Beruf richtig kennenzulernen und so die Entscheidung für Nordgetreide und das Berufsbild zu festigen“, erläutert Maya Dohrn, Ausbildungsreferentin bei Nordgetreide, und ergänzt: „Auch wenn wir durch die Pandemie neue Methoden wie virtuelle Vorstellungsgespräche und digitale Messekonzepte kennengelernt haben, freuen wir uns schon sehr, im kommenden Jahr – hoffentlich – wieder vermehrt auf Messen persönlich präsent sein zu können, Schulbesuche durchzuführen und in den persönlichen Dialog mit potenziellen Bewerbenden zu treten.“ *red <<*

IHK-Lehrstellenbörse

www.ihk-lehrstellenboerse.de

› Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein

Weiterbildungen für Servicequalität starten

Die Weiterbildung zum Qualitätscoach konnte im Juni endlich wieder in Präsenz durchgeführt werden. Im Oktober und November starten nun zwei neue Durchgänge bei der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein in Lübeck und in Husum. Die Fortbildungen zählen zum Programm ServiceQualitätDeutschland (SQD), das die Akademie seit 2020 landesweit umsetzt. Das Programm hat sich der Verbesserung der Servicequalität für kleine und mittlere Betriebe in den Bereichen Tourismus, Hotellerie und Gastronomie verschrieben. Auf dem Themenplan stehen etwa Qualitätsmanagement, Service- und Befragungstechniken sowie Hilfen für die praktische Arbeit. *red <<*

Kursportal Schleswig-Holstein

www.sh.kursportal.info

WARUM KLEIDEN SIE SICH WIE EIN AMATEUR
WENN SIE ALS PROFI ARBEITEN?



FÜR JEDEN EINSATZ DIE RICHTIGE KLEIDUNG
NORDDEUTSCHLANDS GRÖSSTE AUSWAHL



DAMIT SIE JEDER HERAUSFORDERUNG GEWACHSEN SIND



WIR BERATEN SIE FACHGERECHT
FORDERN SIE UNSEREN AUSSENDIENST AN

detlef paulsen 
www.detlefpaulsen.de

IHR BETRIEBSAUSRÜSTER FÜR INDUSTRIE, BAU, HANDEL & BEHÖRDEN

Kiel • Flensburg • Heide • Geesthacht

Hamburg • Schwerin • Hannover

Tel.: 0431/53595-0 | info@detlefpaulsen.de

www.detlefpaulsen.de

» Kennzeichnung für Lichtquellen

Neues Energielabel seit 1. September



Am 1. September 2021 hat sich das Energieetikett für Lichtquellen geändert. Das Gros der Hersteller und Importunternehmen hat sich

darauf seit Längerem vorbereitet: Sie haben Lampen und Leuchtmittel in die Eprel-Datenbank der EU eingetragen. Der QR-Zugangscode und das Energieetikett wurden generiert und der Handel wurde mit den neuen Etiketten versorgt.

Für den Handel gilt: Leuchtmittel mit altem Label im Geschäft müssen bis 1. März 2023 abverkauft oder umgelabelt werden. Im Webshop ist das alte EU-Energielabel (inklusive Produktdatenblatt) durch das neue zu ersetzen. Ware, auf deren Karton das alte EU-Label aufgedruckt ist, kann unbegrenzt abverkauft werden. Bei Leuchten mit separat verpacktem Leuchtmittel muss die Leuchtmittelverpackung immer ein EU-Label tragen – bei der gemeinsamen Außenverpackung von Leuchte und Leuchtmittel ist das nicht mehr erforderlich.

Bei Leuchten mit eingebautem Leuchtmittel, das sich zum Test zerstörungsfrei entfernen lässt (etwa durch Herausziehen), müssen sowohl Warenverpackung als auch Ausstellungsgeräte kein Label tragen. Ware, die der Lieferant seit 1. September 2021 in Verkehr bringt, darf nur verkauft werden, wenn in deren Bedienungsanleitungen folgender Text steht: „Dieses Produkt enthält eine Lichtquelle/Lichtquellen der Energieeffizienzklasse ...“ (Hier wird die Energieeffizienzklasse der enthaltenen Lichtquelle eingesetzt.) Leuchten mit eingebautem Leuchtmittel, das sich zum Test nicht zerstörungsfrei entfernen lässt, müssen seit 1. September in der Ausstellung, im Webshop (inklusive Produktdatenblatt) und in der Werbung gekennzeichnet sein (mindestens Energieeffizienzklasse und Spektrum der für das Label verfügbaren Effizienzklassen).

Os << Foto: iStock.com/Julia Blazhuk

Mehr unter
www.licht.de

☑ Schulungen/Online-Schulungen

FKC CONSULT ⁴
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

SCHULUNGEN NACH IHREN BEDÜRFNISSEN:
EFFEKTIV UND PRAXISNAH

Face to Face & Online -
zeitlich & örtlich flexibel



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

- ✔ Experten schulen Sie im Arbeits- & Gesundheitsschutz, Datenschutz und Prozessmanagement
- ✔ Face to Face, Online- und Hybridschulungen
- ✔ In Ihrem Betrieb, in unseren Schulungsräumen und online
- ✔ FKC AKADEMIE Online für digitale Unterweisungen - Sofort einsetzbar, interaktiv und flexibel
- ✔ Fordern Sie unseren Katalog an oder informieren Sie sich online:

Jetzt einfach anmelden: 0800 400 5101



FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

☑ Finanzplanung

QuoVadis
Finanzplanung GmbH

Jetzt zum
kostenfreien
Kennenlern-Webinar
am 29.10. anmelden:
qvfp.de/businessplanner

BusinessPlanner

Die Lösung für integrierte Unternehmensplanung

- Monatsbasierte Erfolgsplanung
- Integration von Planbilanz und Cashflow
- Monatlicher Liquiditätsforecast
- Szenario-Rechnungen
- Konsolidierung
- Kennzahlen und Reporting

JETZT ONLINE KENNENLERNEN!

QuoVadis Finanzplanung GmbH • Neuer Weg 7 • 24568 Kaltenkirchen
04193 - 870 999 0 • kontakt@quovadis-finanzplanung.de
www.quovadis-finanzplanung.de





Schädlingsbekämpfer
in einem Betrieb

> **Verordnungen zum Arbeitsschutz**

Änderungen bei Biostoffen und Gefahrstoffen

Nicht nur die Corona-Arbeitsschutzverordnung ist jüngst angepasst worden, auch in der Grundregelsetzung gibt es Änderungen. Diese sind ab 1. Oktober in Kraft und betreffen unter anderem die Biostoffverordnung und die Gefahrstoffverordnung.

Die Änderung der Biostoffverordnung dient der Umsetzung der Richtlinie (EU) 2019/1833 sowie der Änderung der Anhänge I, III, V und VI der Richtlinie 2000/54/EG. Neu dabei ist unter anderem die Aufnahme des Virus Sars-CoV-2 in die Liste der biologischen Arbeitsstoffe, die bekanntermaßen Infektionskrankheiten beim Menschen hervorrufen. Ansonsten erfolgen Klarstellungen, die aufgrund der Erfahrungen der Länder beim Vollzug erforderlich wurden. Diese betreffen etwa die Anzeigepflichten sowie Umfang und Ausführung der Gefährdungsbeurteilung.

Sachkunde < Die Änderung der Gefahrstoffverordnung dient der Anpassung an die unmittelbar geltende Verordnung (EU) 528/2012 über die Bereitstellung auf dem Markt und die Verwendung von Biozidprodukten. Dabei werden die bisherigen Regelungen zur Schädlingsbekämpfung und zu Begattungen kompatibel zum Unionsrecht gestaltet. Insbesondere werden die Anforderungen an Fach- und Sachkunde mit der EU-Verordnung abgeglichen. Zudem werden die Regelungen anwenderfreundlich in einem Abschnitt zusammengefasst.

Ein Kernelement der Neuregelung ist die Verknüpfung der Sachkunde nach Gefahrstoffverordnung mit den Verwenderkategorien der Verordnung (EU) 528/2012. Dabei hängen die Anforderungen an den Umfang der Sach-

kundes Schulung von der Produktart und dem Gefährdungspotenzial des Biozidprodukts ab. Weiterführende Informationen bieten die Berufsgenossenschaften. <<

Autorin: Kathrin Ostertag
IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt
ostertag@ihk-luebeck.de

IHK-Website – Arbeitsschutz
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 31246)

Info: www.rows-hh.de

ROWES

ROWES Consulting Ltd. (D)

Stemwarder Str. 28
D-21465 Reinbek
Tel. 040 / 7439 - 0146
Fax 040 / 7439 - 1119
Bürozeit: tägl. von 10 – 18 Uhr

Ihr Ansprechpartner freut sich auf Sie:

Rolf-Werner Schmitz

Dipl. Kaufmann, Director
ROWES Verwaltungsges. Ltd. (D)

Geprüfter Finanz- und
Kreditfachmann (FH)

Sachverständiger für
Unternehmensbewertung (IHK)

Wir machen Sie fit für optimierte geförderte gewerbliche Investitionen:

- Von der Gründung über Expansion bis zur Beteiligung/Übernahme/Nachfolge – von Start-up bis Back-Up.

- Für bedarfsgerechte **gewerbliche Investitionszuschüsse sowie Nutzung der KfW-Darlehens-Förderprogramme** – mit direktem Draht zur KfW oder zusammen mit Ihrer Hausbank.

- Für **maßgeschneiderte Förder-Lösungen** Ihrer betrieblichen Investitionen mit SP auf der Einbeziehung von Investitionszuschüssen in den norddeutschen Bundesländern für KMU. Basierend auf der Erfahrung eines langjährig erfolgreichen Teams mit StB, WP und Architektin/Innenarchitektin – zusätzlich Wirtsch.-Ing. für IT-Lösungen und Sachverst. f. Unternehmensbewertung.

- Wir arbeiten für bezahlbare Kosten, weil sie größtenteils erfolgsabhängig sind. Wir bewegen mit Ihnen, was Sie bewegen wollen. Wann startet Ihr betriebliches Fitness-Förderprogramm?

PS: „Der das für Euch gedengelt hat, der ist einfach genial.“ sagte ein Vorstand einer IHK zum GF eines unserer Kunden.

E-Mail: rwschmitz@rows-hh.de



Fotos: Buckysboard, Lehmann GmbH

„Es war ein riesiger Verschiebebahnhof“

Seeverkehr ◀ Von Corona bis zur Havarie im Suezkanal: Reeder stehen dieser Tage vor immer neuen Herausforderungen. Die *Wirtschaft* sprach mit **Sven Lohse**, Geschäftsführer der Lehmann GmbH & Co KG. Die Reedereisparte der Lübecker Lehmann-Gruppe spürt die Erschütterungen des Welthandels ebenso wie der Hafенbetrieb des Familienunternehmens. Wie geht Lehmann damit um? Und was bringt die Zukunft?

Wirtschaft: Der Handel kam zum Erliegen, Container fehlten, Lieferketten mussten angepasst werden: Als Hafен- und Reedereibetrieb hat die Covid-Pandemie Ihr Unternehmen von mehreren Seiten herausgefordert. Wie haben Sie darauf reagiert?

Sven Lohse: Wir stehen eher weiter hinten in der Lieferkette, sodass es nichts Wichtigeres gab, als alles zu tun, um unsere Flexibilität als Mittelständler unter Beweis zu stellen. Hier war nicht nur das Management gefragt, sondern alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, egal ob kaufmännisch oder gewerblich. Wir haben zum einen sehr schnell neue Abläufe etabliert, damit sich die Kollegen an der Kaikante möglichst nicht begegnen. Und zum anderen haben wir weiter digitalisiert, sodass viele kaufmännische Prozesse zu 100 Prozent remote abgewickelt werden konnten. Dieser Digitalisierungsschub wird uns nun auch in der Zukunft helfen.

etwa gleich große Kalamitäten. Dann war der Nachholdruck so groß, dass zeitweise die Hamburger Häfen nicht mehr angefahren werden konnten, sodass alternative Routen gefunden werden mussten – auch mit der Folge, dass die Spediteure für ein und dieselbe Ladung mehrmals umdisponieren mussten. Unsere Kai- und Lagerflächen glichen zeitweise einem riesigen Verschiebebahnhof. Die Frachtkosten für Standardcontainer stiegen auf das Zehn- bis Zwölfwache. Obendrein hat die Explosion der Holzpreise dazu geführt, dass die großen Mengen Kanthölzer, die wir zur Sicherung und zum Transport von Waren benutzen, erheblich teurer geworden sind.

Wirtschaft: Ihren Optimismus konnte aber all das nicht trüben – oder doch?

Lohse: Nein, Optimismus ist Grundbedingung für die weitere Entwicklung unserer Branche. Auf unserem Heimturf, der Küstenmotorschifffahrt, registrieren wir ein stabiles Geschäft. Ein besonderes Auge richten wir natürlich auf die jüngsten Entscheidungen der Großreedereien, die vier Fußballfelder große Containerschiffe geordert haben, was nicht ohne Auswirkungen auf den Wettbewerb und die Arbeitsteilung in der Schifffahrt und der Logistik bleibt.

Wirtschaft: Die Bundestagswahlen liegen hinter die Landtagswahlen vor uns. Was sollte aus Ihrer Sicht auf der Agenda der Politik stehen?

Lohse: Die Vertiefung der Trave und der Ausbau des Elbe-Lübeck-Kanals würden uns hier für die noch bessere Anbindung und Versorgung unserer Betriebe im Norden sehr helfen. ◀

Interview: Werner Koopmann
Federführer International der IHK Schleswig-Holstein
koopmann@ihk-luebeck.de



Sven Lohse,
Lehmann GmbH & Co. KG

Wirtschaft: Die Antworten auf das Virus waren kaum gefunden, da verstopfte die Ever Given den Suezkanal und ein möglicher neuer Virusausbruch in China den für die Weltwirtschaft so wichtigen Hafен Shenzhen. Was waren und was sind die Folgen für die Reederei Lehmann?

Lohse: Die Bugwelle beider Ereignisse reichte natürlich auch nach Lübeck. In den ersten zwei Juniwochen haben fast genau 300 Containerschiffe mit einer Kapazität von mehr als drei Millionen Containern Shenzhen nicht anlaufen können. Hunderttausende Container konnten nicht verladen werden. Die im Suezkanal quer liegende Ever Given produzierte in

> Urlaubstage

Keine Nachgewährung wegen Quarantäne

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die wegen einer Infektion mit dem Coronavirus während ihrer Urlaubszeit in Quarantäne mussten, haben keinen Anspruch auf Nachgewährung der in Absonderung verbrachten Urlaubstage.

Dies gilt laut Urteilen der Arbeitsgerichte Bonn und Halle zumindest dann, wenn Beschäftigte keine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vorgelegt haben, denn dann sind die Voraussetzungen von Paragraph 9 Bundesurlaubsgesetz (BUrlG) für die Nachgewährung von Urlaubstagen nicht erfüllt.

Einer Arbeitnehmerin war vom 30. November bis zum 12. Dezember 2020 Erholungsurlaub gewährt worden. Aufgrund einer Infektion mit dem Coronavirus musste sie sich auf behördliche Anordnung in der Zeit vom 27. November bis 7. Dezember 2020 in Quarantäne begeben. Eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung lag für diesen Zeitraum nicht vor. Die Arbeitnehmerin verlangt mit der von ihr erhobenen Klage die Nachgewährung von fünf Urlaubstagen von ihrem Arbeitgeber.

Ärztliches Zeugnis < Das ArbG Bonn hat die Klage abgewiesen. Die Voraussetzungen von Paragraph 9 BUrlG für die Nachgewährung von Urlaubstagen bei einer Arbeitsunfähigkeit lägen nicht vor. Diese Regelung bestimme, dass bei einer Erkrankung während des Urlaubs die durch ärztliches Zeugnis nachgewiesenen Arbeitsunfähigkeitstage auf den Jahresurlaub nicht angerechnet würden.

Die Klägerin habe ihre Arbeitsunfähigkeit jedoch nicht durch ein ärztliches Zeugnis nachgewiesen. Eine behördliche Quarantäneanordnung stehe einem ärztlichen Zeugnis über die Arbeitsunfähigkeit nicht gleich. Die Beurteilung der Arbeitsunfähigkeit des Arbeitnehmers obliege allein dem behandelnden Arzt.

Eine analoge Anwendung von Paragraph 9 BUrlG bei einer behördlichen Quarantäneanordnung aufgrund einer Infektion mit dem Coronavirus scheidet aus. Es liege weder eine planwidrige Regelungslücke noch ein mit einer Arbeitsunfähigkeit vergleichbarer Sachverhalt vor, so das ArbG Bonn. Eine Erkrankung an Corona führe nicht zwingend und unmittelbar zu einer Arbeitsunfähigkeit. Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig und gegen Urteile dieser Art kann Berufung eingelegt werden.

red << Foto: adobe.stock.com/contrastwerkstatt

IHK-Newsletter Recht abonnieren
www.ihk-sh.de/newsletter



Allgemeine Steuertermine

11. Oktober

Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für September 2021;

Vierteljahreszahler: Abführung der einbehaltenen Steuerabzugsbeträge für das III. Quartal 2021

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung für September 2021

bei Monatszahlern; Vierteljahreszahler: für das III. Quartal 2021

10. November

Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Oktober 2021

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung

für Oktober 2021 (Monatszahler)

Alles für Ihre Werbung

Siebdruck
Digitaldruck
Beschriftung
Veredelung

VON **Z** *mark*

www.vonz.de

CARCAPE
THE WRAPPING COMPANY

VOLLVERKLEBUNG
BESCHRIFTUNG
SCHEIBENTÖNUNG
LACKSCHUTZFOLIE

[WWW.CARCAPE.DE](http://www.carcape.de)

Wert- und Feuerschutzschränke

Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer

Wert- und Feuerschutzschränke
Schlüsseltresore
Waffenschränke

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate

SEIT 1897 **TRESOR BAUMANN**

Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchtsmodellen.
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • www.tresor-baumann.de



Wann	Was	Wo	Nr.
7. Oktober 2021 10 bis 11.30 Uhr	US-Software und Datenschutz – wie passt das zusammen?	Webinar	140148463
7. Oktober 2021 10 bis 11.30 Uhr	Webinar zum Ausbildungsportal	Webinar	140125211
19. Oktober 2021 14 Uhr	Krisensprechtag	IHK Flensburg in Flensburg	140137020
19. Oktober 2021 10 bis 11.30 Uhr	Back to the office – aber teilweise noch im Homeoffice. Hybride Arbeitsmodelle und Datenschutz	Webinar	140150277
20. Oktober 2021 Termin nach Absprache	Online-Einzelberatung: Start-up Außenhandel	Webinar	140147490
24. Oktober 2021 10.30 bis 14 Uhr	Designkontor – Ferienwohnungen erfolgreich gestalten und vermarkten	NordseeCongressCenterum (neben der Husumer Messehalle) Am Messeplatz 12-18 25813 Husum	140154717
25. Oktober 2021 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel Nachfolgedialog	IHK zu Kiel in Kiel	14062642
25. und 26. Oktober 2021 9 bis 16 Uhr	Zolltechnische (Import-)Abwicklung	IHK zu Lübeck in Lübeck	140142227
26. Oktober 2021 9 bis 10.30 Uhr	Novellierung Verpackungsgesetz	Webinar	140154263
26. und 27. Oktober 2021 9 bis 13 Uhr	Einreihung von Waren in den Elektronischen Zolltarif	Webinar	140149974
27. Oktober 2021 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel – GS Rendsburg	140138271
27. Oktober 2021 9 bis 17 Uhr	Warenursprung und Präferenzen/ Lieferantenerklärungen 2021	Webinar	140142236
28. Oktober 2021 9.30 bis 12.30 Uhr	Rechtliche Grundlagen für Exportverträge und AGB im Auslandsgeschäft	Webinar	140150845
28. Oktober 2021 10 bis 11.30 Uhr	Social-Engineering- und Phishing-Attacken – Gefahrenpotenzial für Unternehmen	Webinar	140151285
28. Oktober 2021 14 bis 16 Uhr	Grünstrom für Einsteiger und Fortgeschrittene	Webinar	140153761
1. November 2021 16 bis 19 Uhr	Basiswissen Businessplan	IHK Flensburg in Flensburg	140141258
1. November 2021 9 bis 17 Uhr	Das Ausfuhrverfahren ATLAS	Webinar	140128648
2. November 2021 9 bis 13 Uhr	Basisseminar für neue Prüferinnen und Prüfer	Webinar	140131400
2. November 2021 8.30 bis 12 Uhr	Die Betriebsprüfung im Zollbereich	Webinar	140142238
2. November 2021 9 bis 17 Uhr	Online Finanzierungssprechtag	Online-Beratung (IHK zu Kiel)	140144218
2. November 2021 9 bis 16 Uhr	Online Finanzierungssprechtag	Online-Beratung (IHK zu Lübeck)	140106060
3. November 2021 Termin nach Absprache	Online-Einzelberatung: Start-up Außenhandel	Webinar	140147490
3. November 2021 10 bis 12.30 Uhr	Aktionstag Unternehmensnachfolge – Fortsetzung folgt!	Webinar	140140347
4. November 2021 17 bis 19 Uhr	Stabwechsel Nachfolgedialog	IHK Flensburg in Flensburg	140137002
4. November 2021 9 bis 16 Uhr	Richtig tarifieren – Einreihung von Waren in den Zolltarif	Webinar	140103968

! Tipp des Monats

Aktionstag „Fortsetzung folgt!“

Der Generationenwechsel gehört im Unternehmerleben zu den schwierigsten Aufgaben. Die erfolgreiche Unternehmensübergabe gelingt nicht über Nacht und schon gar nicht ohne detaillierte Planung sowie entsprechenden Vorlauf. Der jährliche Aktionstag „Fortsetzung folgt!“ am 3. November 2021 widmet sich dem Thema Unternehmensnachfolge. Die Veranstaltung richtet sich an Unternehmerinnen und Unternehmer sowie an Nachfolgeinteressierte. Sie erhalten bei dem kostenfreien Info-Webinar Impulse, wie die Unternehmensnachfolge gelingt. Zudem werden Details zur Unternehmensbewertung und Kaufpreisfindung vermittelt. <<

Anmeldung und Programm
www.ihk-sh.de/event/140140347

Infos und Anmeldung online

Diese und weitere Veranstaltungen der IHKs finden Sie in der Veranstaltungsdatenbank. Informieren Sie sich und melden Sie sich gleich online an.



1. **Veranstaltungsdatenbank aufrufen**
www.ihk-sh.de/veranstaltungen
2. **Veranstaltungs-Nr. eingeben**
(aus der letzten Spalte der Tabelle)
3. **Zur Teilnahme anmelden**
Online-Formular ausfüllen und absenden



www.ihk-sh.de/veranstaltungen

Arbeitsjubiläen

25 Jahre

August 2021

Kai Möller, Erich Greve GmbH & Co. KG, Twedt

Andre Porath, Jochen-Gerd Rose, Fuhrbetrieb, Steinfeld

Petra Spors, Wulff Textil-Service GmbH, Kiel

September 2021

Gabriele Hauser, Robbe & Berking Silbermanufaktur seit 1874 GmbH & Co KG, Flensburg

Oktober 2021

Ramona Andreas, PAV Card GmbH, Lütjensee

40 Jahre

August 2021

Jens Ungerer, EDUR-Pumpenfabrik Eduard Redlien GmbH & Co. KG, Kiel

Annette Terkelsen, Union-Bank Aktiengesellschaft, Flensburg

Oktober 2021

Sabine Werlich, Paul Albrechts Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lütjensee

Firmenjubiläen

175 Jahre

Oktober 2021

Hans Herzau Juwelier GmbH & Co. KG, Rendsburg

125 Jahre

Oktober 2021

Karen Sieburger, Uhren-Schmuck-Einzelhandel, Glückstadt
Hugo Hamann GmbH & Co. KG, Kiel

50 Jahre

Oktober 2021

Seifert Automobile Inhaber. Stefan Seifert e.K., Pinneberg
Dipl.-Ing. Peter Neumann Baugrunduntersuchung GmbH & Co. KG, Eckernförde
W.-R. Wittke & Lorenzen KG Immobilien, Lübeck
Liliencron-Apotheke Inh. Katharina Struve e. K., Tangstedt

Piping-Service Steuer Handelsgesellschaft mbH, Ratekau

25 Jahre

Oktober 2021

Sylt Marketing GmbH, Sylt
Ruth König, Klassik-CD's, Kiel
Reisebüro Friedrichsort OHG, Kiel
Stefan Ralfs, Versicherungsvermittlung, Pinneberg
Ali Kramer Kacmaz, Kiel
Heino Witthinrich, Kantine, Kiel
Klaus Block, Itzehoe

Frank Böge, Garten- und Fertighäuser, Nutteln

Ferropilot Grundstücks GmbH & Co. KG, Tangstedt

Lutz Kruse, Hausverwaltung, Dänischenhagen

Jost Zorndt, Antiquitäten, Rantau

Dr. Joachim Busse, Handel mit Zahngesundheitsartikel, Neumünster

Frank Nuschko, Versicherungsvermittlung, Preetz

Masters Profi Center Andreas Otte e. K., Neumünster

Ralf Eggers CNC Dreh- und Frästechnik GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Kiel

Georg Wiese, Wiese's Tierzuchtbedarf, Mucheln

Wolfgang Staschull, Finanzierungsberatung, Kronshagen

Klaus-Peter Marquardt, Lebensmittel-Einzelhandel, Preetz

Fromberger Erze, Mineralien, Handel Verwaltungs-GmbH, Bovenau

Wilfried Baasch, Gebrauchtwagenhandel, Tüttendorf

MWUnternehmensentwicklung GmbH, Schenefeld

Dehn Steuerberatungsgesellschaft mbH, Wedel

Alexander Stein, Handelsvermittlung, Lutterbek

Karl H. Bartels GmbH Transportgeräte und Lagereinrichtungen, Horst

HOME PROJECTS Immobilienentwicklungs und Verwaltungs GmbH & Co. KG, Grebin

Wanja Westermann Versicherungsmakler e. K., Preetz

Ute Schümann, Gaststätte „Asper Krug“, Timmaspe

Hans Josef Luley, „Kassensysteme-Nordost“, Neumünster

Andreas Boost Einzelhandel e. K., Brande-Hörnerkirchen

Patrick Berger, Bad Schwartau

Arbeits- und Gesundheitsschutz

FKC CONSULT ⁴
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

GEFÄHRDUNGEN VERSTEHEN
RISIKEN MINIMIEREN

Gesunde Mitarbeiter
mit Arbeitsschutz von FKC



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

Unser Leistungsangebot

- ✓ Sicherheitstechnische Beratung gemäß DGUV Vorschrift 2
- ✓ Gefährdungsanalysen und -beurteilungen
- ✓ Betrieblicher Brandschutz durch Brandschutzbeauftragte
- ✓ Baustellenkoordination - SiGeKo

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101



FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

Arbeits- und Brandschutz



EIKO

Ingenieurbüro für Brand- und Arbeitsschutz GmbH

▶ Verantwortung wahrnehmen - Ausfallzeiten minimieren

▶ Schutz von Mitarbeitern und Produktionsmitteln

Unsere Leistungen:

- Sicherheitstechnische Beratung im Arbeitsschutz (DGUV Vor.2)
- Gefährdungsanalysen und -beurteilungen
- Betrieblicher Brandschutz durch Brandschutzbeauftragte
- Baustellenkoordination – SiGeKo
- Sachverständigengutachten bzgl. Brand- und Arbeitsschutz ...und vieles mehr

Kontakt:
Tel.: 02351-4328632 • 04121-7893050



info@eiko-ingenieurbuero.de • www.eiko-ingenieurbuero.de
Standorte: 25336 Elmshorn • 58509 Lüdenscheid • 06112 Halle (Saale)



Bild links (von links): Dr. Martin Wansleben (DIHK), Friederike C. Kühn (IHK zu Lübeck), Ministerpräsident Daniel Günther, Marjoke Breuning (DIHK), Ministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack und Lars Schöning (IHK zu Lübeck)

Unternehmerinnen zu Gast in Lübeck

DIHK-Netzwerktag ◀ Wie stelle ich mein Unternehmen nachhaltig auf? Haben Unternehmerinnen zum Thema Nachhaltigkeit einen anderen Zugang als ihre männlichen Kollegen? Darum ging es beim 6. DIHK-Netzwerktag der „Business Women IHK“. Rund 100 Unternehmerinnen aus ganz Deutschland widmeten sich Anfang September in Lübeck dem Thema „Die ehrbare Kauffrau – nachhaltig in die Zukunft“.

Die gemeinsam von der IHK zu Lübeck und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) ausgerichtete Leuchtturmveranstaltung eröffnete Friederike C. Kühn, Präses der IHK zu Lübeck. Auch Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther und DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben begrüßten die Teilnehmerinnen.

„Für mich ist es unbestritten, dass eine gute Mischung aus verschiedenen Kompetenzen und Fähigkeiten der Schlüssel zum Erfolg ist“, unterstrich Friederike C. Kühn. „Die Einbindung der vielen bereits gut ausgebildeten Frauen in Führung ist nicht nur eine nachhaltige Antwort auf den Fachkräftemangel, sondern auch auf die großen Herausforderungen unserer

Zeit.“ Martin Wansleben hob den Netzwerkgedanken hervor: „In einer Zeit, in der die Herausforderungen so vielfältig und unmittelbar sind, ist die Bildung von Netzwerken die bessere Alternative.“

Im Netzwerk „Business Women IHK“ kommen Unternehmerinnen und Managerinnen zusammen, die sich ehrenamtlich in den IHKs für die Wirtschaft ihrer Region einsetzen.

Nachhaltig führen ◀ Ein Highlight war die hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion. Über die Facetten einer nachhaltigen Unternehmensführung diskutierten Präses Friederike C. Kühn, DIHK-Vizepräsidentin und Präsidentin der IHK Region Stuttgart Marjoke Breuning, Milen Volkmar, Inha-

Fotos: www.guidokollmeier.com

☑ Werbeagenturen und Druckereien

B WERBEAGENTUR
BRAEMER GmbH

HERZLICH.



Beratung. Konzeption. Umsetzung.

werbeagentur-braemer.de

DIE INNOVATIVE DRUCKEREI MIT FULLSERVICE

OFFSETDRUCK · DIGITALDRUCK · COPYSHOP · GRAFIK · FINEART
WERBETECHNIK · WERBEMITTEL · TEXTILSHOP · AUTOBESCHRIFTUNG

DRUCKEREI: RAPSACKER 10 | LÜBECK
COPYSHOP: KANALSTR. 68 | LÜBECK
MENNE.DE | 0451 75 000 | INFO@MENNE.DE

DRUCKHAUS

MENNE GmbH



Teilnehmerinnen des Netzwerktags vor dem Holstentor

berin der Q-SOFT GmbH und Vollversammlungsmitglied der IHK Erfurt, sowie Julia Ledermann, Beiratsvorsitzende der edding AG. Nachhaltigkeitsexpertin Janine Steeger moderierte das generationenübergreifende Unternehmerinnenquartett.

Wichtige Aspekte waren die Förderung von Frauen als Teil der Unternehmenskultur und das ehrenamtliche Engagement von Unternehmerinnen ebenso wie die Bedeutung der Digitalisierung als Möglichmacher von Nachhaltigkeit.

Nach der Podiumsdiskussion entwickelten die Teilnehmerinnen in drei Workshops Ideen und Maßnahmen zu den Themen „Gewinnung von Unternehmerinnen für IHK-Ehrenamtsaktivitäten“, „Begeisterung von Frauen für das Unternehmertum“ und „Nachhaltig in die Zukunft führen“.

Am Ende des DIHK-Netzwerktags übergab Präses Friederike C. Kühn den Staffelstab an Bärbel Röhncke, erste Vizepräsidentin der IHK Potsdam. Sie lud alle in den IHKs aktiven Unternehmerinnen zum nächsten DIHK-Netzwerktag „Business Women IHK“ am 1. und 2. September 2022 in die Hauptstadt Brandenburgs ein.

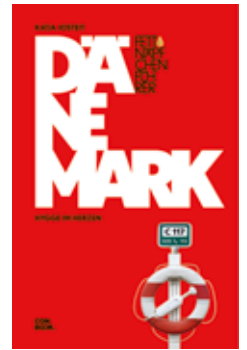
red <<

Unternehmerinnen im Norden
www.bit.ly/frauen-netzwerke

?? Rätsel der Wirtschaft

Fettnäpfchenführer Dänemark

„Dänemark – das ist ja nur mal eben über die Grenze. Da wird es keine großen Unterschiede geben“, denkt Jan auf dem Weg ins Land von røde pølser und kleiner Meerjungfrau. Vor einem längeren Geschäftsaufenthalt will er mit seiner Freundin Katie Urlaub machen, dabei das kleine Königreich im Norden kennenlernen und das Liebesleben mit ein wenig Hygge wieder zum Knistern bringen. Doch was bedeutet das eigentlich? Schnell stellt Jan fest, dass er von den Feinheiten der dänischen Etikette nicht viel weiß. Gesiezt wird allenfalls die Königin, Falschparken kann unerwartet teuer werden, tak, also danke, kann man auf mehrere Arten sagen, und manchmal bedeutet es sogar „bitte“.



Josteit, Katja: Fettnäpfchenführer Dänemark: Hygge im Herzen; Conbook, 252 Seiten; ISBN 978-395889-326-9, 12,95 Euro

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Wie heißt die Königin von Dänemark?

A) Elizabeth II. B) Angela Merkel C) Margrethe II.

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätsel der Wirtschaft“ per Mail an raetsel@flensburg.ihk.de oder per Post an **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **31. Oktober 2021**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete C) König Ludwig II.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

Rechtsanwälte + Steuerberater

Dipl.-Kfm. Michael Gersdorf

Vereidigter Buchprüfer a.D.
Steuerberater und Rechtsbeistand



IHR PROBLEMLÖSER IN KONFLIKTSITUATIONEN

Für Sie da bei Gesellschafterkrisen
& Unternehmensnachfolge



Beratung per Videocall oder
persönlich unter **0172 24 14 287** www.gersdorf.consulting

Gebäudereinigung



Bockholdt konzentriert sich seit
60 Jahren auf Sauberkeit im Norden.

BOCKHOLDT bockholdt.de



Buchhandel Petersen



Cartoon: Volker Sponholz

Moin, ähm ... wie ging das noch?

Kann man Sozialleben eigentlich verlernen? Die Frage stelle ich mir in letzter Zeit häufiger. Vor allem dann, wenn ich plötzlich wieder in Räumen mit Menschen stehe, so richtig in echt. Einer schüttelt die Faust des anderen und der Dritte hebt seinen Ellenbogen drüber. Und ein Vierter macht eine komische Verbeugung mit gefalteten Händen, weil er gar nicht mehr weiß, was er mit all seinen Gliedmaßen anfangen soll. Immerhin verschwinden die jetzt nicht mehr hinter dem Monitor oder unter der Tischplatte. Wissen wir nach Monaten der Einschränkungen und der Isolation einfach nicht mehr, wie normales Sozialverhalten funktioniert?

Ehrlich sein tut gut und schafft emotionale Nähe.

Zwanglos klappt nichts mehr, auch über das Begrüßungsrumpfuchtel hinaus. Es entsteht eine merkwürdige Dynamik in Gesprächen: Die einen wollen sich all ihre Gedanken von der Seele reden, andere sitzen betreten daneben und sind überfordert von so viel Kontakt. Wieder andere setzen einzelne Personen im Zwiegespräch fest. Und Small Talk, Unterhaltung, seichtes Geplätscher vor einer Sitzung? Fehlanzeige. Über das obligatorische „Schon geimpft?“ oder das „Und, wohin geht’s in den Urlaub?“ geht

nichts mehr hinaus. Wollten wir nicht nach der Krise eigentlich unsere deutsche Distanziertheit ablegen? Dachte ich jedenfalls.

Vielleicht müssen wir jetzt alle mehr darüber reden, wie es uns ehrlich geht, überlegen derzeit viele Psycho- und Soziologen, wie eine Recherche im Netz zeigt. Ehrlich sein tut ja gut und schafft emotionale Nähe. Vielleicht müssen wir gar nicht zurück zum Small Talk. Jetzt reden wir eben über bedeutungsschwere, tiefgehende Themen. Aus Small Talk wird Deep Talk? Nein, sagt Patrik Aspers, Soziologe von der Universität St. Gallen: Corona mache aus uns noch keine Deep-Talk-Gesellschaft. Tatsächlich brauche es weiterhin Small Talk – sozusagen als zwischenmenschlichen Kleber.

Hm. Alles zurück auf Anfang also? Ich weiß ja nicht. Wie wäre es denn mit einer Mischung aus beidem? Small Deep Talk sozusagen. Oder Deep Small Talk. Sie wissen schon, was ich meine ...

Autorin: Julia Königs ist Redakteurin der Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee. koenigs@kiel.ihk.de



Foto: IHK/Andreas Tamme

Impressum

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein
Redaktion: René Koch, Petra Vogt, Julia Königs, Karsten von Borstel, Dr. Can Özren, Klemens Vogel
Zentral- und Schlussredaktion:
Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:
Bergstr. 2, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 5194-0
Telefax: (0431) 5194-234
E-Mail: ihk@kiel.ihk.de
Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de

Anschriften der Regional-Redaktionen:
IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt (V.i.S.d.P.)
Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg
Telefon: (0461) 806-433
Telefax: (0461) 806-9433
E-Mail: vogt@flensburg.ihk.de
Redaktionsassistentin:
Maren Lüttschwager
Telefon: (0461) 806-385
Telefax: (0461) 806-9385
E-Mail: luettschwager@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel: Redaktion Karsten von Borstel (V.i.S.d.P.)
Bergstr. 2, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 5194-224
Telefax: (0431) 5194-524
E-Mail: vonborstel@kiel.ihk.de
Redaktionsassistentin:
Kristina Jagszent
Telefon: (0431) 5194-223
Telefax: (0431) 5194-523
E-Mail: jagszent@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck: Redaktion Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)
Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck
Telefon: (0451) 6006-169
Telefax: (0451) 6006-4169
E-Mail: vogel@ihk-luebeck.de
Redaktionsassistentin: Heidi Franck
Telefon: (0451) 6006-162
Telefax: (0451) 6006-4162
E-Mail: franck@ihk-luebeck.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG
phG: Hansisches Verlagshaus GmbH
Geschäftsführer: Dr. Michael Platzkötter
Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck
Telefon: (0451) 7031-01
E-Mail: bmueler@schmidt-roemhild.com
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

Anzeigenvertretung:
WS Werbeservice GmbH
c/o Susanne Pohn Verlagsservice
Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck
Telefon: (0451) 30 50 97 33
E-Mail: susanne.pohn@pohn-media.de

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

Layout: Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz
E-Mail: menschulz@schmidt-roemhild.com

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.
Im freien Verkauf: Einzelheft € 3,10
Jahresabonnement € 29,00
(€ 24,50 zzgl. € 4,50 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgaben Juli/August und Dezember/Januar

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2021



sedus

secretair home

- Breite: 800x600mm
- Höhe: 740mm
- Platte: gerundet, Melamin Eiche hell
- Screen PET-Filz anthrazit/hellgrau
- Gestell schwarz
- Made in Germany

329 €



Home *sweet* Office

se:motion net

- Sitz gepolstert, Rückenlehne mit Netz
- Höhenverstellbar
- Höhenverstellbare Armlehnen
- Stoff schwarz
- Gestell schwarz/ lichtgrau
- Fußkreuz aus Kunststoff
- Made in Germany

289 €



Jetzt bestellen! Telefon: 04 31 - 5 45 6116 oder E-Mail: info@stuecker-kiel.de

stücker! Büroeinrichtungs GmbH • Holzkoppelweg 14 • 24118 Kiel

Preis inkl. MwSt. Die Lieferung der einfach zu montierenden Produkte erfolgt frei Haus. Modelle in anderen Ausführungen bestellbar.

stücker!

AUTO TOP! ALLES TOP?
TOP VERSICHERT
IN ALLEN LEBENSLAGEN!

Unser Versicherungs-Check ... und gut.



Top

Rundum-
Versicherer
im Norden

Wir Norddeutschen reden bekanntlich nicht viel.
Wir wollen eine Versicherung, einen Ansprechpartner
und **die beste Lösung, wenn mal was passiert.**
Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

 **Itzehoer**
Versicherungen
... und gut ✓